041

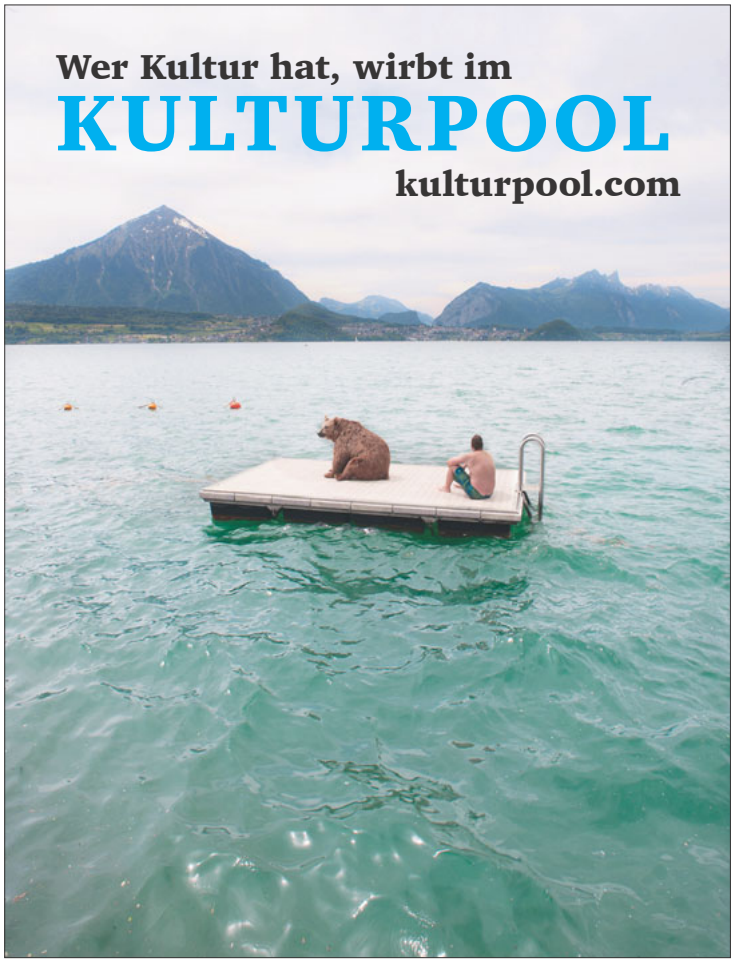
Die unabhängige Stimme
für Kultur in der Zentralschweiz

www.null41.ch

Oktober 2018
SFr. 9.–

Glotzt nicht so romantisch!

9 771424 958000 10



041
www.null41.ch

Kulturalarm abonnieren:
www.kulturalarm.ch

Hochwertige Print- und Mediendienstleistungen
aus der Zentralschweiz

CORPORATE MEDIA · PRINT · DIGITAL MARKETING · PUBLISHING

UD medien
digital und print

041
www.null41.ch
druckt ab sofort bei
UD Medien AG

UD Medien AG
Reusseggstrasse 9
6002 Luzern
T +41(0)58 344 91 91
www.ud-medien.ch
Ein Unternehmen der galledia-Gruppe

IT'S A MAGAZINE!

Sophie Grossmann
Redaktionsleiterin

So! Da ist es nun! Endlich! Ausgekocht in den heissen Sommermonaten an der Bruchstrasse 53 in Luzern. Ein neues Magazin ist geboren und Sie, liebe Leserinnen und Leser, halten es als Erste in den Händen – das neue 041. Wir bekennen Farbe, nicht nur beim Drucken!

Inhaltlich neu ausgerichtet und in komplettem Redesign, schlagen wir als Magazinmacherinnen eine neue Richtung ein und bekennen uns mit dieser Oktoberausgabe zum Rebellentum! Eine unabhängige Stimme für Kultur in der Zentralschweiz erhebt sich in den kommenden Ausgaben und zollt dem Kulturschaffen in Luzern, Uri, Ob- und Nidwalden, Schwyz und Zug Respekt. Aufruhr und Veränderung tun gut, schon nur, um wichtige Diskussionen über die Unabdingbarkeit eines vitalen und vielfältigen Kulturlebens auszulösen und zu führen. Da darf es zukünftig gerne auch mal wilder, lauter und farbiger werden!

In der Oktoberausgabe widmen wir drei Geschichten dem Fokusthema «Kulisse». Mit neugierigem Blick schauen wir hinter die Szenerien, die uns gewollt täuschen und in andere Welten entführen. Nick Schwery besuchte Theatermacherinnen und Kulissenbauer in der ganzen Zentralschweiz. Robyn Muffler suchte die Begegnung mit den fremden Besuchern in der eigenen Stadt und Patrick Blank nimmt sich der wahren Geschichte des Löwendenkmals an. Auch bei den Kolumnen haben wir ausgemistet und aufgemotzt: Daria Blum aka Eurobitch2000 bringt in unserer neuen Kolumne «Kosmopolitour» die Kunstwelt Londons ins Heft und Anna Chudozilov zeigt beim Schwanenplatz einem Carfahrer den Mittelfinger – natürlich nur in unserer Politkolumne «Poliamourös».

«041 – Das Kulturmagazin» ist ein stolzer «rebel with a cause», aber hoffentlich nicht ohne Compagnons! Wir freuen uns auf inspirierende Begegnungen, engagierte Konversationen und zahlreiche Rückmeldungen zu dem neuen Ich des Kulturmagazins.

Das Theater entwächst der Bühne > Seite 10

Barbara Gwerder malt die Urner Bergkulisse > Seite 28

RAUS HIER!

Das Theater verlässt die Bühne und (er)findet neue Kulissen: vierfacher Werkstattbesuch in der Zentralschweiz > Seite 10

KNIPS, KNIPS, SELFIESTICK

Was lieben sie? Was hassen sie? Acht Touri-Anekdoten aus Luzern > Seite 14

TRÄNEN AUS STEIN

Löwendenkmal revisited > Seite 18

Editorial > Seite 3

Guten Tag > Seite 5

Poliamourös
Anna Chudozilov über Stinkefinger am Schwanenplatz > Seite 6

Kosmopolitour
Shoppingtrip mit Eurobitch2000 > Seite 7

Stadt – Land
Blick durch die Linse aus Luzern und Flüelen > Seite 8

Überdacht
Wozu ein monatliches Kulturmagazin? Silvia Henke und Antje Stahl über die Notwendigkeit von Kulturjournalismus > Seite 20

Nachschlag > Seite 22

Ausgefragt
Die monatlichen drei Fragen an Kulturschaffende im Hintergrund > Seite 25

Käptn Steffis Rätsel > Seite 58

Gezeichnet > Seite 59

KULTURKALENDER OKTOBER 2018

Musik > Seite 24

Literatur > Seite 26

Film > Seite 28

Kunst > Seite 30

Bühne > Seite 32

Veranstaltungen > Seite 33

Ausstellungen > Seite 48

Adressen A-Z > Seite 54

Ausschreibungen > Seite 56

GUTEN TAG, SWISSCOM

Du hast uns schwer ins Grübeln gebracht. Nicht, weil Dein Abo-System sich ständig ändert und vor lauter Transparenz ganz vernebelt wird – wer kein schnelleres Internet will, muss das anmelden! Aber zurück zum Thema: Du hast uns einen Befehl per SMS zukommen lassen, der uns für Stunden verwirrte. Das heisst, wir sind immer noch ratlos. Was willst Du uns sagen? Dabei war Deine Kommunikation gewohnt kristallklar: «Schluss mit unerwünschten Anrufen. Aktivieren Sie jetzt den kostenlosen Callfilter.» Du forderst uns also auf, auf unerwünschte Anrufe zu verzichten? Dabei weisst Du doch, dass wir uns nichts sehnlicher wünschen als das – abgesehen von Deinen SMS.

Übrigens: Jetzt, wo Du keine Fernsehwerbung und Printinserate mehr schaltest und damit die ganze Schweizer Medienbranche in den kollektiven Herzinfarkt treibst, könntest Du doch sämtliche Telefonspesen der Journalistinnen und Journalisten in der Schweiz übernehmen. Das wäre mal effektive Medienförderung! Im Gegenzug und aus schierer Nettigkeit würden wir alle brav den Callfilter installieren und Deiner Direct-Marketing-Agentur somit bescheidenen Erfolg ermöglichen. Über Interesse an dieser Partnerschaft würden wir uns also schaurig freuen!

Glg & ttyl vom Smartphone des «041 – Das Kulturmagazin»

GUTEN TAG THEATERPLANUNG/ TESTPLANUNG THEATER LUZERN

Kaum ist die Sauregurkenzeit vorbei, wird die Theaterplanung/Testplanung Theater Luzern in grossen Schritten und mutig weitergetrieben. Diverse Medienmitteilungen erreichten uns: einmal vonseiten des Luzerner Theaters unter dem klingenden Titel «Testplanung Theater Luzern / Ganzheitliche Immobilienbetrachtung GIB». Besonders couragiert darin dieser Satz: «Uns geht es um effiziente Produktionsabläufe und niedrige Betriebskosten.» Öh, uns auch! Echt, Effizienz und niedrige Kosten sind besonders und gerade in der institutionalisierten Kunst die erstrebenswertesten Parameter ever. In diesem ganzen Wisch ging's übrigens um das «Potenzial des Theaterplatzes Luzern». SP-Kantonsrat Marcel Budmiger stellte dem Kanton Luzern ein paar Tage zuvor eine «dringliche Anfrage Theaterplanung» – denn: «Im Aufgaben- und Finanzplan 2018 bis 2021 wird unter H3 Kultur zur Neuen Theater Infrastruktur (NTI) erwähnt, dass die veraltete Infrastruktur mittelfristig keinen geregelten (Theater-) Betrieb mehr zulassen wird.» Diese Dringlichkeit! Kaum zum Aushalten! GIB! H3! NTI!

Salle wienomol? Modulables Sali, «041 – Das Kulturmagazin»

Ein Finger ist ein Anfang

Text: Anna Chudozilov
Illustration: Anja Wicki

Das mit dem Stinkefinger machte ihn rasend. Der Carchauffeur schwang drohend seine Faust. Ich riss mein Handy aus dem Sack und fotografierte: ihn und wie er mit seinem verdammten Bus den ganzen Zebrastreifen blockierte. Er sprang auf die Strasse, ich radelte um mein Leben. Zum Glück verlor er den Mut, ruckelte bald wieder dem Schwanenplatz entgegen.

Das kann man alles kindisch finden, klar. Aber ich wusste nicht wohin mit meiner Wut über die Selbstverständlichkeit, mit der er sich den Platz nahm. Auf dem Zebrastreifen sollen Kinder und Rollator-Omas sicher über die Strasse kommen, Studis und Businesschics sich unfallfrei in den Feierabend trollen. Aber da stand dieser Car. In grossen Lettern prangte darauf ein Versprechen von Harmonie und Komfort, das jedem und jeder in dieser Stadt wie Hohn und Spott reinkommen muss.

Leider ist das mit dem Stinkefinger wohl ähnlich kindisch wie meine Quengelei über Touristencars. Ja, ist so, Touristen bringen no Komfort und no Harmonie. Touristen bringen Geld. Und wo wir schon bei unbequemen Wahrheiten sind: 99 Prozent des Verkehrs in der Innenstadt haben nichts mit den Cars zu tun. Das meine ich wortwörtlich. In der Mobilitätsanalyse der Stadt Luzern vom vergangenen Jahr wird der Anteil der Reisecars am Gesamtverkehr mit «weniger als 1 Prozent» beziffert. Am Schlamassel auf den Strassen sind also nicht die Ausländer schuld. Den haben wir uns selbst eingebrockt.

Dabei hätte doch alles anders kommen können, vielleicht gibt es gar einen Weg zurück. Denn was wie ein Traum tiefgrüner Ökos klingt, war 1950 Realität: Auf Luzerner Strassen waren zehnmal mehr Velos als Autos unterwegs. Trotzdem fing die Optimierung zugunsten der Kraftfahrzeuge schon viel früher an. Man scheuchte alle ohne vier Räder an den Rand, das ungehinderte Fliessen des motorisierten Verkehrs war bereits vor hundert Jahren das Ziel. Die mit den Autos hatten schnell eine richtig gute Lobby entwickelt, die Leute auf ihren Drahteseln not so much.

Wirklich schuld an dem Desaster sind all die Leute, die morgens aus ihren Dörfern mit Geländewagen in die Stadt reinfahren, ihren Lohn aber irgendwo da draussen auf dem Land versteuern. All die Menschen, die ihre Kinder zum Fussball, in den Geigenunterricht, ins Karate und zum freien Malen vom ach-so-schönen Land in die Stadt karren. All jene, die ihre mit Billigklamotten vollgestopften Plastiksäcke am Samstagnachmittag unmöglich ohne Auto nach Buchrain expedieren können. All die Deppen, die Kultur konsumieren kommen ohne Rücksicht auf Natur. Jedenfalls: alle anderen. Ganz sicher: nicht ich.

Nein, ich bin ja sogar Aktivistin. Ich betreibe Politik der ersten Person, mein vermeintlich privater Stinkefinger ist politisches Konzept. Aber warum bloss fällt es mir so leicht, meinen Aktivismus auf das eine Prozent zu konzentrieren, auf Menschen im Abendverkehr, anstatt auf Strukturen und ihre Erschaffer? Wo bleibt meine Wut auf all die Verkehrsplanerinnen, die Politiker, all die Entscheidungsträgerinnen, die persönliche Bequemlichkeit über allgemeines Wohlbefinden stellen? Klar, so ein Finger ist ein guter Anfang. Aber wollen wir ordentlich Komfort und Harmonie auf den Strassen dieser Stadt, haben wir alle Hände voll zu tun.

«Can I get an upgrade?»

Luzern → London: Eurobitch2000

Die Künstlerin Daria Blum tanzt Schwanensee auf Vimeo und kämmt ihr Haar auf YouTube. Zum Glück gibt es den Tesco.

london
xx.xx. 2018

9 AM – ~~breakfast~~:
shower + ass on the bus!!!!!!!
daria is listening to: supertramp – from now on

seit vier jahren lebe und arbeite ich in london. vollzeit als performance-, video-, musikkünstlerin (teilzeit als photoshop-retoucheurin). nach meinem kunst-studium an der central saint martins zog ich letztes jahr mit elf anderen künstlern und ex-csm-studenten in unser geteiltes atelier in elephant & castle ein.

heute arbeite ich an meinem neuen projekt *«big baby banquet» = eine event-serie* mit *dinner, drinks, performances,* kunst und lesungen.

12 PM – lunch,
*and *I'm fucking starving**
(Eurobitch, April 2017)

ein grund, mein atelier wieder zu verlassen und mir ein ich-bin-so-*fucking*-sparsam-*meal-deal** von *Tesco*** zu holen = *Cheddar Cheese sandwich + Coconut water + Chocolate Chip Cookies (the C stands for haute Cuisine)*

bevor ich nach london zog, lebte ich in paris (vorkurs kunst) und in berlin (visuelle kommunikation UdK bzw. hostel-rezeptionistin bzw. nachtschattengewächs). dazwischen war ich luzerner ballettlehrerin und auktionsassistentin und ein austauschsemester lang an der kunstakademie in den haag.

* drei-teiliges SUPERmarkt menu zum preis von 3.— GREAT *British Pounds*
** Migros in England

6.30 PM – dinner:
Victoria Miro Private View Prosecco (thank you very much). Speak to a couple of art-dudes about not buying ANY work.

* HELLO? *hello? can you* HEAR ME? – *hello*?????????? – CAN YOU HEAR ME???*
(Facetime, August 2018)

10 PM – *dinner vol. 2*:
Uber Eats free delivery — it's the summer of the century.
AKA korean fried chicken in my face
and daria is listening to:
her own music, my dudes

—

london
17.08.2018
#bigbabybanquet
** who tf brought this [2 kg pasta salad] to my party**
#appalling

quichenachosvideoprojektionundgrünersalatanimationenvongeorgebularcaundkelalaplastikhündliundgesalzenedariaharibozuvielpastasalatundgedichtevonrussellbennettsavocadoskaputtefernseherundfehlendefernbedienungenceceliajohnsonskirchenklangundvogelgesangcolumbianischerpiscomitvielzuwenigcocacolamitreingemischtvonjessicasequeiramitgebrachtnachderlesungihresromansundweissedunkleundmilchschoggimithimbeerenaufrosatellernundten*questionsiaskedafterseeingmarathonmanatthemovies*vonmeinermamagenia.

Thank you all for coming. Will post some pictures on here soon x

rgb(255, 211, 239);

Daria Blum
***1992 in Luzern, seit 2011 unterwegs.**
www.dariablum.com

«Im Eichwäldli weht ein frischer Wind.»

Mik Matter

«Besuch der Kilbi in Flüelen, eine Erinnerung wird wach: Die Grossmutter drückt mir heimlich einen in Aluminium gepackten Fünfliber in die Hand, den jährlichen Kilbi-Batzen. Damit schwinge ich mich auf die Himalayabahn und esse Magenbrot aus der rosaroten Tüte.»

Nathalie Bissig

SCHILLER IST TOT. ES LEBE DIE BÜHNE!

Herbstzeit heisst immer auch Theaterzeit. Ob zu Wasser oder zu Land, ob in der Stadt oder anderswo: Neue Bühnenräume werden erforscht. Ein Blick auf vier Kulissen in Luzern, Arth, Stans und Brunnen.

Für Friedrich Schiller waren sie die «Bretter, die die Welt bedeuten». Die Rede ist von den Bühnen, den Räumen, in denen Schauspiele inszeniert werden. Im postmodernen «alles kann alles sein» kann die Bühne mehr als nur die Welt bedeuten. Sie kann selbst die Welt sein – und gleichzeitig eine andere bedeuten. Das Theater gestaltet die dafür vorgesehenen Räume also nicht mehr nur, es sucht und findet seine Bühnen auch ausserhalb der eigens dafür gebauten Häuser. Wo und wie setzen die Zentralschweizer Theater in der Spielzeit 2018/19 ihre Bühnenräume? Was wollen sie dabei erreichen? Wir haben bei vier Produktionen einen Blick in die Raumlabore gewagt und dabei Bühnenbildner, Regisseurinnen, Autoren, Dramaturginnen und Produktionsleiterinnen gefunden, die Räume suchen, rendern, modellieren, domestizieren, mit ihnen interagieren, sie befragen und ihre Ideen auf sie abstimmen.

Text: Nick Schwery
Illustration: Melk Thalmann

Das Luzerner Theater, das sich unter Benedikt von Peter dem Raumtheater verschrieben hat, lud sein Publikum bereits zum Spielzeitauftakt dazu ein, die Sparte Schauspiel beim Betreten von neuen Ufern zu begleiten. «Traumland» von Kornél Mundruczó und Kata Wéber hiess die Produktion, welche Sandra Küpper, künstlerische Leiterin Schauspiel, als Dramaturgin begleitete und als eine «theatrale Schiffstour» beschreibt. Die 100 Zuschauer pro Aufführung wurden dabei auf die knapp 50 Meter lange MS Saphir gebeten. Stets ungewiss blieb dabei, wo die Bühne anfängt und wo sie aufhört. Denn neben dem Schiff wurde auch die Landschaft bespielt. Jede Lage des Schiffs war eine bewusste Setzung. Natürlich sei das im Vergleich zu einer Produktion auf einer klassischen Bühne ein viel grösserer Aufwand, sagt Küpper. Denn «da ist erst mal gar nichts eingerichtet. Weder auf dem Schiff noch in der Landschaft. Alles ist erst mal komplett nicht Theater.» Um die vorbeiziehende Landschaft zu bespielen, musste sie zuerst eingegrenzt werden. Dafür hat sich das Produktionsteam das Ufer in Ruhe vom Schiff aus angeschaut und dabei beobachtet, wann man den Blick auf die Landschaft schwenkt und wo der Fokus auf dem Schiff bleibt. Dabei stellten sich ganz viele Fragen, wie die Dramaturgin erklärt: «Wie führt man die Geschichte? Wann führt man sie nach draussen, wann behält man sie drinnen? Wie schafft man es, gleichzeitig Schiff und Grundstücke oder Uferabschnitte mit Schauspielern zu bespielen? Wie baut man dort eine Art Bühne, ein Set, wie baut man dort Kunst auf?» Für Küpper ist klar, dass das Setzen von neuen Räumen auch neue Erzählformen bedingt. Einen «Hamlet» auf der MS Saphir kann sie sich nicht vorstellen. Viel eher wollte sich das Luzerner Theater am Genre des Autorenfilms orientieren. Küpper dachte dabei «an Regisseure, die mit Autoren zusammenarbeiten oder selber Autoren sind und die für hier eine neue Geschichte erzählen». Künstlerinnen sollen sich vertieft mit Luzern auseinandersetzen und dabei Geschichten finden, so wie es auch bei «Traumland» geschehen ist. Kornél Mundruczó und Kata Wéber haben sich dafür intensiv mit Luzern beschäftigt, Einheimische nach Luzerner Geschichten und Mythen gefragt und daraus einen fiktiven Stoff entwickelt. Das Spielen solcher Geschichten in durchlässigen Räumen soll wiederum auf die Luzerner Wirklichkeit einwirken und den Einheimischen neue Perspektiven auf das scheinbar Bekannte ermöglichen. Dafür war «Traumland» der programmatische Beginn der Theatersaison. Neue Räume und Erzählformen wird es auch in den Produktionen «Biedermann und die Brandstifter», die in Luzerner Wohnungen spielt, der «Open Kitchen» als grosser, öffentlicher Küche und in «Schuld und Sühne», gleichzeitig auf zwei Bühnen, zu entdecken geben.

«Die schmale Gratwanderung ist der Reiz. Dass man nicht mehr unterscheiden kann zwischen Fiktion und Realität. Aus der Fiktion, die konkret ist, weil wir in der Landschaft unterwegs sind, entsteht eine neue Realität.»

Sandra Küpper

Klassischer geht es im Theater Arth zu und her, wo im Januar 2019 mit «Orpheus in der Unterwelt» eine Operette auf dem Programm steht. Konrad Reichmuth, der langjährige Bühnenbildner des Hauses, verweist aber darauf, dass Orpheus eine spezielle Operette sei und mit ihrem direkten Bezug zur griechischen Mythologie aus der Reihe tanze: «So etwas hat es in Arth noch nie gegeben!» Die Tatsache, dass die Operette in einer Fantasiewelt von Göttern, Halbgöttern und anderen sonderbaren Gestalten spielt, eröffne ihm Möglichkeiten, die er sonst nicht habe: «Es gibt hier keine Vorlagen in der Realität – abgesehen natürlich aus der Kunstgeschichte – aber es ist Mythologie, da sind die Grenzen nicht fest gesetzt. Man kann seinen eigenen Vorstellungen folgen.» Sobald die alte Produktion beendet ist, beginnt Reichmuth jeweils mit dem Sondieren für die nächste. Er sitzt dazu mit der Regisseurin zusammen und widmet sich der Textlektüre und den Bildern, die ihm dabei im Geist erscheinen. Dann wird skizziert, diskutiert, weiter skizziert. Die groben Zeichnungen dienen Reichmuth dann als Vorlage für ein detailreiches 3-D-Modell. Am Computer rekonstruiert er dabei den Bühnenraum des Theaters in Arth und könne bereits mit Lichtstimmungen arbeiten,

Im Luzerner «Traumland» brennt's. Bild: Ingo Höhn

verschiedene Objekte austesten und Probleme lösen, bevor sie überhaupt Realität werden. Zwischen visualisierter und tatsächlicher Wirklichkeit können aber Löcher aufklaffen. Der Realitätscheck kommt denn auch erst in der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbauer und seinem Team. Nicht alles, was sich visualisieren lässt, kann man in die Wirklichkeit umsetzen. So hält sich Reichmuth noch zugeknöpft, wenn er über das Bühnenbild zu Orpheus befragt wird. In der Visualisierung, so viel könne er unter anderem verraten, seien fahrbare Wolken geplant. Wie sie in die Wirklichkeit übersetzt werden und was sie beim Publikum auslösen, das lässt sich erst ab Januar erfahren.

«Mit virtuellen Modellen kann man schon früh sehr viel ausprobieren. Man kann die Objekte in die Bühne hineinstellen, verschieben, raufziehen. Vielfach kann man damit Probleme schon lösen, bevor sie entstehen.»

Konrad Reichmuth

David Leuthold, der im Laientheater Stans für das Bühnenbild der Produktion «Little Shop of Horrors» (Premiere im Januar) zuständig ist, arbeitet im Gegensatz zu Reichmuth nicht mit Visualisierungen, sondern mit einem Bühnenmodell im Format 1:20. Auch er beginnt mit Skizzen und Diskussionen. Später stellt er im Modell seine in kleine Objekte transformierte Ideen in den künstlich verkleinerten Raum – um die Wirkung zu testen, Vorschläge zu präsentieren und daraus Pläne zu erstellen. Das Musical «Little Shop of Horrors» sei zwar märchenhaft, aber für seine Arbeit sieht er trotzdem schon vieles als vorgegeben: «Es braucht zum Beispiel den Blumenladen, einen Raum für die fleischfressende Pflanze, einen Zahnarzt, Strassen.» Und trotz dieser Setzungen, welche der Text verlange, geniesse er viele Freiheiten, weil die Geschichte keinen Anspruch auf Realität habe. Er verspricht «ein Bühnenbild ohne Hochglanz, in dem die Welt ein bisschen zugrunde geht, in dessen Zentrum die Pflanze stehe und in dem ein schönes, passendes Licht eingesetzt wird.» Für die Umsetzung arbeitet der Bühnenbildner mit einer Crew aus Freiwilligen zusammen. Sie seien es, die Leuthold immer wieder aufzeigen, was trotz kleinem Budget möglich ist und ihn damit regelmässig «ins Staunen versetzen.» Der gelernte Spengler, der in seinem Leben schon auf den Bühnen des Luzerner Theaters, des Schauspielhauses Zürich und des Bol-

schoi-Theaters in Moskau gewirkt hat, spricht aufgrund des Engagements und des Willens lieber vom Liebhaber- statt vom Laientheater. Dass Leuthold dabei das Bühnenbild als zurückhaltenden, aber klar definierten Rahmen konzipiert, in dem die Laienschauspieler im Vordergrund stehen, ist dabei nur konsequent.

«Das Bühnenbild soll das Spiel nicht konkurrenzieren. Es soll zurückhaltend und einfach sein. Was sich im Rahmen abspielt, das Bühnenbild ist nichts anderes als ein Rahmen, das ist das Wichtige.»

David Leuthold

Während in Arth und in Stans der passende Raum zum Text erfunden und umgesetzt wird, hat das Laientheater Brunnen, ähnlich wie das Luzerner Theater, für «Nachtfahrt in der Morgenröte» (Premiere im November) die Textproduktion mit der Frage des Raumes verbunden. Für Autor Housi Denz und Regisseurin Sophie Stierle ist es bereits die vierte gemeinsame Produktion in Brunnen. Die vierte Produktion in Folge auch, die nicht in der Aula in Brunnen aufgeführt wird. «Alles ist besser als die Aula Brunnen», meint Stierle dazu. Weil Denz für seine Geschichte einen geschlossenen Raum im Kopf hatte und die Regisseurin den Wunsch nach einem Ort in Bewegung verspürte, seien sie schliesslich auf der MS Aurora gelandet, einem schmalen, 18 Meter langen Fahrgastschiff. Ein Raum, ganz ohne Rückzugsmöglichkeiten, nicht einmal für den Kapitän. «Damit hatte ich genau die Situation, die ich brauchte», sagt Denz, der seine fiktive Geschichte nach der Setzung des Raums fertig geschrieben hat. Sie handelt von einem Betriebsausflug und dem Tod, der seine Umsatzvorgabe erfüllen muss, obwohl seine Zielperson nicht an Bord ist. Stierle steht als Regisseurin vor der bewusst gewählten Tatsache, dass sie diese Geschichte an einem Ort inszenieren muss, an dem sie nichts mehr verändern kann: «Ein Schiff ist und bleibt ein Schiff, mit all seinen Gegebenheiten.» Dieser Raum stelle ihr eine ganze Reihe an Fragen, wie Stierle dazu bemerkt: «Wie ist die Atmosphäre in einem geschlossenen, fahrenden Bühnenraum? Wie geht man mit der permanenten Anwesenheit aller Beteiligten um? Spielt die Landschaft ausserhalb des Bootes mit? Und wie stellt man sich der Situation, dass 30 Gäste mit den Akteuren buchstäblich im selben Boot sitzen werden?» Antworten auf diese Fragen will Stierle während der Proben auf dem Schiff finden. Sticht das Schiff dann Ende November für die Aufführungen in See, wird es kaum zu unterscheiden sein von anderen Schiffen, auf denen vielleicht tatsächlich ein Betriebsausflug stattfindet. Im Vergleich dazu sind die Passagiere der MS Aurora aber einen Pakt mit der Kunst eingegangen. Den leichten kognitiven Schwindel, den sie davon tragen könnten, wäre weder dem Schaukeln des Schiffs noch dem Alkohol geschuldet, sondern allein dem magischen Erlebnis auf dem schmalen Grat zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

«Ich finde es spannender, im öffentlichen Raum zu inszenieren als auf einer Bühne. Mir gefällt die Vermischung der Realität eines Raumes mit der Fiktion eines Textes.»

Sophie Stierle

Der Blick in die vier Theaterraumlabore zeigt: In der postmodernen Gleichzeitigkeit von Wirklichkeit und Fiktion eröffnen sich Interaktionsmöglichkeiten. Es wird nicht nur gesendet, sondern immer auch empfangen. Zwischen Fiktion und Realität, Schauspielerinnen und Publikum, Einheimischen und Auswärtigen; zwischen dem Theater und seiner Umwelt. Das ist eine Einladung zu einem Dialog. Nehmen wir sie an.

Laientheater Brunnen: Nachtfahrt in der Morgenröte
FR 23. November bis SO 2. Dezember
MS Aurora, Brunnen

Laientheater Stans: Little Shop of Horrors
SA 19. Januar bis SA 23. März
Theater an der Mürg, Stans

Theater Arth: Orpheus in der Unterwelt
SA 19. Januar bis SA 29. März
Theater Arth, Arth-Goldau

Luzern: Freizeitpark und Freilichtmuseum? Verkommt unsere Stadt zu einer Kulisse? Werden die Einheimischen genauso zu Statisten wie die Touristinnen und Touristen?

Acht Persönlichkeiten aus aller Welt erzählen, wie sie unsere Stadt wahrnehmen.

«WO IST DAS SELBST-BEWUSSTSEIN?»

Text: Robyn Muffler

Hektisch wurde es in den Sommermonaten an den innerstädtischen Tourismus-Hotspots. Am komplett umgestalteten Grendel – nach dem Place Vendôme in Paris und der Plaza 66 in Schanghai der weltweit drittwichtigste Uhrenumschlagplatz der Welt. Um das Löwendenkmal, von Mark Twain beschrieben als «das traurigste und bewegendste Stück Stein der Welt». Auf der Kapellbrücke, der am häufigsten fotografierten Sehenswürdigkeit der Schweiz und ältesten Holzbrücke Europas, die einst gar nominiert wurde zur Wahl der neuen sieben Weltwunder. Auch das Verkehrshaus darf sich als meistbesuchtes Museum der Schweiz mit einem Superlativ schmücken. Von den rund 12 Millionen Tagestouristinnen und -touristen pro Jahr kommt nur knapp eine Million aus dem Ausland, wie die Wertschöpfungsstudie von Luzern Tourismus aus dem Jahr 2014 belegt. Dennoch ist es die sicht- und spürbare Menschenmasse an den oben genannten Ballungszentren, die in der Debatte adressiert wird und die Gemüter erhitzt. In den Medien ist fortwährend die Rede von «Scharen», welche die Altstadtgassen «flächig fluten», «verstopfen» und «überrollen». Montana-Hotelier Fritz Erni sprach sich sogar für einen Eintrittspreis aus, den mit dem Car anreisende Tagestouristen und -touristinnen künftig zu bezahlen hätten. Im Freilichtmuseum Ballenberg werde das so gehandhabt, warum nicht auch in Luzern? Auch von der SP wurde ein Vorstoss eingereicht, in dem ähnliche Forderungen gestellt werden: Cartouristen sollen sich an den durch die Verkehrsbelastung verursachten Kosten beteiligen.

Masse ist real, als Phänomen oft zerstörerisch und ernst zu nehmen. Es handelt sich bei diesem Begriff aber auch um eine Abstraktion. Massen, das sind immer die anderen. In seinem Hauptwerk «Masse und Macht» schrieb Elias Canetti, der Mensch fürchte nichts mehr als die Berührung durch Unbekanntes. Umso schlimmer, wenn dieses Unbekannte in «Scharen» kommt. Zur Abwechslung soll mal nicht *über* diese Masse gesprochen

werden, sondern *mit* Individuen, deren subjektiver Blick auf Luzern interessiert. An wen richten sich die goldenen Buchstaben über dem Torbogen, wo es heisst: «Welcome. Willkommen in Luzern»? Und ist es eine Beschriftung, die genauso gut über dem Eingang zu einem Freizeitpark hängen könnte?

«Wir kennen nur die Güter, die ihr produziert.»

Liu, 11, und Nian Jintong, 41, Provinz Zhejiang, China
Angestellter einer Lebensversicherung
Schauplatz: Kapellbrücke

Noch eine von insgesamt drei Stunden bleibt ihnen in der Stadt, die sie einstimmig als «so wundervoll» bezeichnen. Liu Jintong und sein Vater Nian stehen vor der Kapellbrücke und schauen den Enten zu. Ihre Freude, angesprochen zu werden, versuchen sie gar nicht erst zurückzuhalten. Liu hat sein Repertoire an sprachlichen Versatzstücken «mit dem Internet» gelernt. Während er das erklärt, hält sein Vater die Kamera mindestens drei Minuten dicht vor die Gesichter seiner Zielobjekte. Stolz filmt er, wie sein Sohn das für die Reise mühevoll erlernte Englisch nun praktiziert. Es folgen mehrere Gruppenfotos mit der Autorin, ein Einzelporträt von ihr und Selfies. Eine Konversation entsteht erst, nachdem alle Formen der Fixierung für die Ewigkeit durchexerziert sind.

Drei Länder, zwölf Tage, 25 Mitreisende und eine Reiseführerin aus China, die die Gruppe durch Europa führt: Ist so ein dichtes Programm nicht ungemein stressig, gerade bei der aktuellen Hitze? Beide schütteln die Köpfe. Im Gegenteil: Sie sind begeistert! Eine weitere umständliche Sprachakrobatik und mit interessanten Gesichtsausdrücken die Antwort: Nian wünscht sich, dass in Luzern Journalistinnen und Journalisten mehr über China schreiben, damit sein Land den Menschen hier nähergebracht werde. Es wäre einfacher, meint er, wenn Chinesinnen und Chinesen auf mehr Verständnis stossen würden. «Für uns gibt es wenige Möglichkeiten, Einheimischen zu begegnen. Wir kennen nur die Güter, die ihr produziert. Uhren … Und Messer!» Trotz holprigem Englisch: eine klare Aussage.

Was sie denn so gemacht hätten in den letzten beiden Stunden in Luzern? «Shopping!» Nian zeigt stolz seine violette Umhängetasche. «Wir hatten ein Gespräch mit einer einheimischen Verkäuferin über die Tasche im Geschäft. Sie war so nett und hat uns sogar erklärt, wie wir die Zollformulare auszufüllen hätten. Sooooo nett!» Beide strahlen sie übers ganze Gesicht. «Lächeln wir in die Welt, und die Welt lächelt zurück», heisst es 2018 auf dem Titel der Kampagne vom Tourismus Forum Luzern TFL. Ein erhobener Zeigefinger trägt manchmal Früchte.

«Ohio esch wie en Ballenberg.»

Duane Schlabach, 39, Montana, USA
Geschichtslehrer
Schauplatz: Stadtführung

Was Duane Schlabach in der Schweiz wiedergefunden hat, kann als Kompliment gesehen werden. Oder auch nicht: Das ist ganz davon abhängig, wie man sich selbst mit der Schweiz identifiziert. Er zumindest hat hier sein «Deheeem» wiederentdeckt und wird nun die restlichen vier Tage darauf verwenden, möglichst viele internationale Schulen abzuklappern, um eine Anstellung zu erhalten. Für den Lehrer verkörpert die Schweiz all das, was er verloren hat, als er mit 18 Jahren seine Amish-Gemeinschaft in Ohio verliess: Naturverbundenheit, Tradition, eine familiäre Grösse, Einfachheit, Langsamkeit und Menschen, die seine antiquarischen Wortsalven verstehen. Bevor Schlabach abreiste, wusste er selbst nicht, was das für eine Sprache ist, die er wie ein Artefakt mit sich herumträgt: «In Genf hett mich nimond verschtanden. I waiss nicht, was dess isch, wass ich schwetze! Berndetsch?» Nein, definitiv nicht. Vermutlich würde er in Süddeutschland am ehesten fündig, denn was der Amerikaner spricht, klingt wie ein veralteter schwäbischer Dialekt. Aber von Deutschland will er erst mal gar nichts wissen, längst haben Luzern und die Schweiz sein Herz erobert. Viele Amische würden gerne einmal im Leben in das Land ihrer Vorfahren reisen. Sie dürften jedoch nicht «met dem Luftschiff fliegen», was natürlich ein Problem darstellt. «Desch Leben in Ohio isch wiee en Ballenberg» – Ballenberg. Freilichtmuseum. Luzern: Diesen Vergleich bemühte auch Montana-Hotelier Fritz Erni. Nur meint Schlabach die Kutschen, Erni die Cars.

«Alles wegen Bollywood!»

Sucheta Gavankar, 49 und Sandeep Gavankar, 48, Mumbai, Indien
Sie: Werbetexterin im medizinischen Bereich
Er: Führungsposten bei Siemens
Schauplatz: Löwendenkmal

Sandeep Gavankar ist aus beruflichen Gründen regelmässig in der Schweiz. Jetzt aber sei er zum ersten Mal mit seiner Frau hier – eine ganze Woche lang. Von Luzern sprechen sie mit höchstem Respekt. Sauber, sicher, «und Züge, so organisiert und pünktlich wie die Menschen hier», schwärmen sie. Es folgt ein Blick hinüber zu den

zahlreichen Touris, dicht gedrängt ans Wasserbecken, um den tränenden Löwen aus dem bestmöglichen Winkel auf Bild einzufangen. Die Schweiz sei die absolute Top-Reisedestination für Menschen aus Indien. «Alles wegen Bollywood!» Zahlreiche Filme würden in der Schweiz spielen und diese als Kulisse inszenieren. Beispielsweise auch in Engelberg, der indischen Hauptstadt der Zentralschweiz und Schauplatz einer der bekanntesten indischen Filme: «Eine bessere Werbung gibt es nicht!», lacht Sucheta und kramt ihr Smartphone hervor, um den seit rund 1200 Wochen laufenden Blockbuster nachzuschlagen, dessen Namen sie sich nie merken könne. «Dilwale Dulhania Le Jayenge» heisst der Bollywood-Klassiker mit dem indischen Megastar Shah Rukh Khan, der seit 1995 täglich in einem Kino in Mumbai gezeigt wird. Sie lässt den Trailer laufen: Ein Liebespaar, das auf dem Titlis im Schnee tanzt oder sich vor der hiesigen Bergkulisse umarmt – Idylle pur! «Die Schweiz ist in Indien schlicht der Inbegriff von Romantik.» Einmal im Leben selbst diese symbolgeladene Kulisse zu betreten und zu erleben, sei für viele Inderinnen und Inder ein grosser Traum. Die Mehrzahl der Filme wird im Berner Oberland gedreht, und zu einigen dieser Drehorte im Saanenland wollen sie morgen auch hinfahren. Ob wohl ein romantisches Selfie auf Blumen mit Bergen drinliegt?

«Die Menschen, alle lieb.»

Renate, 75, und Tilda Weigel, 81, Hildesheim, Deutschland
Rentnerinnen
Schauplatz: Quai, Nähe Lidowiese

Die beiden Schwestern sitzen auf der Bank, ihre mitleidigen Blicke haften auf einer humpelnden Taube. Keine Sekunde bezweifeln sie, aus einem anderen Grund angesprochen zu werden als dem für sie einzig offensichtlichen: Auch andere Menschen haben ein Herz für Tiere. In einem eifrigen Redeschwall überschütten sie daraufhin Anwesende im Radius von zehn Metern mit möglichen Taubenhilfsmassnahmen. Polizei, Tierarzt, Verkehrssicherheit am Schwanenplatz – ihre Ideen kennen keine Grenzen. Die Entscheidung fällt auf die Tierärztin, der sie am Telefon akribisch Ort und Stelle schildern. Empört ihr anschliessender Gesichtsausdruck, als die Ärztin ihnen mitteilt, dass es ihr nicht möglich ist, vorbeizukommen. Die Nüchternheit der Ärztin wühlt die beiden auf. Und ruft Erinnerungen wach, deren Verbindung zum Zwischenfall mit der Taube nur herstellen kann, wer Rettung selbst einmal dringend nötig hatte. Die Schwestern erzählen, wie ihnen das schlimmste Erlebnis ihres Lebens in der Schweiz zugestossen sei. 1975 hätten sie aufgrund eines Defekts 15 Stunden mit weiteren 70 Passagieren in einer Seilbahn am Berner Schilthorn ausgeharrt. Tilda steige seither in keine Seilbahn mehr, meint Renate. «Fast ironisch angesichts dieser Anekdote, dass wir heute im Verkehrshaus waren.» Angeregt plaudert Renate weiter, erzählt von Tickets für zwei Konzerte im KKL. Das Lucerne Festival sei der Grund, weshalb sie hier seien. «Das KKL, prächtig!» – «Und die Menschen hier, alle lieb.» Nur habe Tilda oft Schmerzen im Knie. Womit sie wieder bei der humpelnden Taube landet.

«Die Schweiz ist wie die USA.»

Amalie Karen Jansson, 65, Kristiansand, Norwegen
Rentnerin, ehemals Dozentin an einer Universität
Schauplatz: Mühleplatz

Amalie Karen Jansson reist alleine, ist unterwegs auf unbestimmte Zeit und hat den ganzen Globus im Visier. Luzern ist ihr von ihrer Tochter ans Herz gelegt worden. Die Schweiz selbst kennt Jansson bereits von einem längeren Aufenthalt vor dreissig Jahren. Drei Tage hat sie gebucht, ein Zimmer zu finden trieb sie ans Äusserste ihrer Kräfte – die meisten Hotels waren ausgebucht. Die Norwegerin meidet Touristenorte, interessiert sich herzlich wenig für weltbekannte Sehenswürdigkeiten. Und Luzern, so viel war nach wenigen Minuten festzustellen, ärgert sie. «Die vielen Touristen in der Stadt mit ihren Selfie-Sticks; so was kann mich ganz nervös machen.» Was sie aber besonders störe: die fehlende Neugier der Einheimischen. «Die Schweiz ist wie die USA. Die Menschen interessieren sich nicht für das andere», sagt Jansson und fährt fort: Hier kreise alles um sich selbst – eine Inselmentalität, inmitten von Europa. Komme es überhaupt mal zu einem Gespräch mit Einheimischen, würden selten Fragen an sie gerichtet. Weiter halte sie die historische Altstadt für kommerziell eintönig, überfüllt und ohne jegliche urbane Spannung. In die Neustadt gehe sie erst morgen. Ob ihr denn wenigstens die Naturkulisse gefalle? Sie winkt ab: «Schön, jaja, sehr schön.»

«I did Lucerne!»

Axel Perriand, 23, Nantes, Frankreich
Koch und ewig Reisender
Schauplatz: Kaffee Kind

Seit vier Jahren ist Axel Perriand unterwegs und bleibt es womöglich sein Leben lang. Ob er sein Zuhause vermisse? Vielleicht mal das Essen, nie aber den Komfort oder die Familie. Nach Luzern trampte der Koch von Ljubljana aus. Sein Refugium befindet sich in der Baselstrasse, wo er bei zwei jungen Frauen auf dem Sofa übernachtet. Fast immer nutze er eine Couchsurfing-Plattform für seine Reisen, weil dadurch unmittelbar privater Raum betreten werden könne. Und Authentizität sei ja, was er suche. Drei Tage Luzern, er fuhr Fahrrad, sprang in die Reuss und war nachts im Lokal Kaffee Kind. Könnte sich Axel vorstellen, hier zu leben? «Ich glaube nicht, dass mich dieser Ort genug herausfordern würde.» Er lacht verlegen. Ihn erinnere die Umgebung von Luzern an Neuseeland, nur mit deutlich mehr Touristen. Aber was solle er auch dazu sagen, er sei ja selber Tourist auf Lebenszeit. Aber nicht einer von der Sorte, die später sagen: «Klar, I did Lucerne. I did Mount Pilatus. I did the Rigi.» Denn: Hinter dem Überbegriff «Touristen» stecke ja keine homogene Menschengruppe. Dasselbe gelte auch für die Touristenorte. Eine Stadt wie Luzern habe die Wahl, wie sie auf Bedürfnisse ausländischer Gäste reagieren möchte. Die Altstadt nehme da eher eine gefügige Haltung ein, hat Axel den Eindruck. Für seinen Geschmack zu sehr nach der Devise: Wir produzieren, was ihr wollt. Und er fragt: «Wo ist das Selbstbewusstsein?»

«So was würde in China nie passieren!»

Lin Yao, 36, und Ma Yao, 39,
mit Tochter Hsien-Tien Yao, 8, Chengdu, China
Sie: Physiotherapeutin
Er: Angestellter Produktionsfirma
Schauplatz: Schifffahrt Luzern–Alpnachstad

Die Unterwalden verlässt das Luzerner Seebecken. Hsien-Tien hält sich an der Reling fest und blickt benommen aufs Wasser, bis sie «Fisch!» ruft. «So viele Touristen hier, und doch ist die Natur geschützt und alles sauber», sagt ihr Vater Ma Yao sichtlich beeindruckt. «Was für ein Luxus, wenn an einem Ort Stadt- und Landqualitäten verschmelzen und man sich nicht für eine Lebensweise entscheiden muss.» Mit zwei weiteren Kleinfamilien sind er, seine Frau Lin und seine Tochter Hsien-Tien für 16 Tage unterwegs in Frankreich und in der Schweiz. Er erzählt in fundiertem Englisch, wie viel sich in seinem Land in den letzten dreissig Jahren verändert habe. Damals sei Tourismus nur für die Elite möglich gewesen. Jetzt kann sich auch die Mittelschicht, zu der seine Familie gehöre, eine Reise ins Ausland leisten. «Hier wirkt alles klein und langsam.» Langsam? Ma Yao nickt. In Chengdu gebe es alle paar Monate eine neue Hightech-Metrolinie. Zürich sei der einzige Bahnhof in Europa gewesen, wo er gedacht habe: «Endlich mal eine Haltestelle auf dem Entwicklungsstand einer chinesischen Station.» Luzern könne mit den Infrastrukturen seiner Heimat nicht ganz mithalten, aber so schlimm wie in Paris sei es nicht. Dort hätten sie nur gestaunt über die rückständigen Metros, die «chaotisch, dreckig» gewesen seien. «Menschen sind teilweise auf dem Boden gesessen. So was würde in China nie passieren! Sicher nicht in Chengdu!»

Sein Eindruck von den Menschen hier in Luzern? «Sie geniessen mehr. In China müssen wir viel arbeiten, um ein besseres Leben zu führen. Wir können es uns noch nicht leisten, zu verlangsamen.» Er macht eine kurze Pause. «Vor zwanzig Jahren hätte ich mir nicht vorstellen können, auf diesem Boot zu sitzen. Jetzt bin ich hier, mit meiner Familie, für ganze 16 Tage!»

«...»

Anonymes Paar
Ignorantinnen und Ignoranten
Schauplatz: Seebrücke

Sie stehen auf der Seebrücke und knipsen eifrig Fotos. Alles folgt einer dramaturgischen Strenge; Einzelfotoshootings, mit dem linken Bein in der Höhe oder einer neckischen Kusshand in Slow Motion. Die gemeinsamen Selfies strotzen vor Erfindungsreichtum. Die Autorin vermutet kreativen Esprit und spricht sie an. Die Reaktion: Erstarren. Salzsäulen-Tarnung. Ignorieren um jeden Preis. Vielleicht fragen sich die beiden Weitgereisten gerade: Woher kommt diese Stimme, was sagt sie und was will sie? Ihr Disneyland zerstören? Die Schockstarre wird sicherheitshalber beibehalten. Ein Glücksfall, denn tatsächlich dringt die Stimme aus dem Off erneut zu ihnen. Hier scheint tatsächlich eine Einheimische das stille Einvernehmen, sie würden sich in einem Freizeitpark aufhalten, stören zu wollen. Ein paar scheue Blicke nach links, nach rechts. Sie scheinen überfordert zu sein mit der Situation, nicht in der Masse abtauchen zu können. Wird ihr angestrengtes Stillhalten sie aus dem Dilemma befreien? Tatsächlich: Alsbald schwindet die Gefahr von selbst. Erleichtertes Aufatmen. Hat die Begegnung mit der Journalistin sie beunruhigt, weil für einen Moment die Illusion der «Kulisse Luzern» enttarnt wurde?

GUT GEBRÜLLT, ALTER LÖWE!

Weltberühmt für seine steinernen Tränen liegt der Löwe von Luzern im Fels. Kamerablitze zeugen von der Wirkung des Denkmals auf seine Besucher. Für scheinbar alle Ewigkeit erinnert uns der Löwe an … – ja, an was eigentlich?

Text: Patrick Blank

Im Jahr 2021 wird es 200 Jahre her sein, dass das Luzerner Löwendenkmal eingeweiht wurde, und dies gibt Anlass dazu, das für Luzern und die ganze Schweiz wichtige Denkmal neu zu beleuchten. Diese Neubeleuchtung ist aus verschiedensten Perspektiven möglich sowie auch bereits im Gange. Zudem widerspiegeln diese unterschiedlichen Betrachtungsmöglichkeiten folgerichtig die Komplexität dieses Erinnerungsmediums.

Das beim Gletschergarten gelegene Löwendenkmal erinnert an die am 10. August 1792 in den Tuilerien von Paris gefallenen Schweizer Gardisten, die den königlichen Stadtpalast von Louis XVI. gegen die revolutionäre Volksmenge verteidigten (Tuileriensturm!). Karl Pfyffer von Altishofen, der damals selber als Unteroffizier in der Schweizer Garde diente, aber während des Tuileriensturms im Heimurlaub weilte, regte die Idee des Löwendenkmals in Erinnerung an seine gefallenen Kameraden an. 1818 gewann er, beraten und unterstützt vom Bildhauer Heinrich Keller und dem Luzerner Schultheissen Vinzenz Rüttimann, den dänischen Künstler und Bildhauer Bertel Thorvaldsen für seine Idee. 1819 erreichten zwei Gipsmodelle von Thorvaldsen Luzern, die die Vorlage für das Denkmal mit dem verwundeten Löwen wurden, der noch im Sterben den französischen Schild verteidigt. Der Steinmetz Lukas Ahorn vollendete die Werkumsetzung, die Urs Pankraz Eggenschwyler begonnen hatte, und schlug den Löwen bis 1821 in rund fünffacher Lebensgrösse direkt in die Wand eines ehemaligen Steinbruchs. Kurz nach der Fertigstellung wurde am 10. August 1821, dem 29. Jahrestag des Tuileriensturms, das Löwendenkmal feierlich eingeweiht.

Für das Löwendenkmal-21-Projekt (L21), initiiert von der Kunsthalle Luzern, fiel bereits letztes Jahr der Startschuss. Bei der Eingangsveranstaltung von L21, die unter dem Titel «Der unbekannte Löwe – Abschied von einem Kriegerdenkmal» veranstaltet wurde, stellte Max Christian Graeff in seiner Live-Performance fest: «Der Löwe muss weg. Denn wenn er uns qua Auslöschung der Historie vergessen lässt, weshalb er stirbt, muss er diese Qual des ewigen Sterbens nicht unnötig fortsetzen. Es ist also an der Zeit, dass dieser Löwe endlich stirbt. Einen anderen Weg der Daseinsveränderung gibt es für einen Sterbenden kaum. Einen lebensfähigen, sozusagen gesunden Zustand wiederherzustellen verbietet die Bewegung der Zeit und der Geschichte … Ausserdem handelt es sich schliesslich nur um kalten Stein, der lediglich durch Ideologie, Kunstfertigkeit, Nationalismus, Glauben und Geldgier zu einer scheinbar atmenden, in ihren Hintergründen lebenden Skulptur geworden ist.»

(Beunruhigte Gemüter dürfen hier besänftigt werden. Das Gerücht, dass das Löwendenkmal aus dem Fels herausgelöst werden solle, um ins Ausland verkauft zu werden, damit der Erlös der Kulturförderung zugutekommt, ist wohl nicht ganz ernst gemeint!) Was Graeff aber wohl hervorheben wollte, ist der Umstand, dass die Bedeutung des Löwendenkmals für Luzern, die Schweiz und uns persönlich eine viel umfassendere und tiefer gehende ist, als «nur» die Erinnerung an die damals beim Tuileriensturm gefallenen Schweizer Gardisten. Im Zuge des Projekts L21 sollen jedoch nicht historische Wahrheiten gesucht, sondern soll dem Löwendenkmal mit Kunst begegnet werden. Denn gerade die Disziplin der Kunst sei vornehmlich befähigt, sich der Rezeption eines solch zwiespältigen Denkmals anzunähern, sagt der Projektleiter Peter Fischer. Nämlich, weil die Kunstschaffenden sich bewusst seien, dass es «die eine Wahrheit» nicht gibt, sondern dass es stets mehrere, sich mitunter auch widersprechende Wahrheiten geben könne. Die «Löwen Safari» in der Kunsthalle Luzern war die erste Ausstellung in der Veranstaltungsreihe L21. Fischer stellte diese aus Werken sowohl von internationalen wie auch von Schweizer und Luzerner Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher Generationen zusammen und machte sich auf die Fährte des Löwen. Dabei stand die symbolische Bedeutung der Grossskatze in verschiedenen Zeiten und Kulturen im Zentrum des Interesses. Die Fortsetzung der L21-Ausstellungsreihe ist für Herbst 2019 geplant. Dort gilt es, wie Fischer durchblicken lässt, sich mit der Perspektive der Denkmalgäste – sowohl der Touristen wie der Lokalbevölkerung – auseinanderzusetzen.

Beim Besuch des Löwendenkmals liest man auf den Erklärungstafeln beim Eingang, die in Deutsch, Französisch und Englisch ausgeführt sind: «Die Solddienste waren neben der Landwirtschaft und dem städ-

Inszeniertes Setting des Künstlers Till Velten zum ersten L21-Löwensymposium. Foto: Kilian Bannwart

tischen Handwerk ein wichtiger Erwerbszweig der Alten Eidgenossenschaft. Aus der Reisläuferei (auf die Reise gehen, um sich als Söldner anwerben zu lassen) floss viel Geld in die Schweiz zurück. Bei Beginn der Französischen Revolution, 1789, standen rund 40 000 Schweizer unter fremden Fahnen (bzw. unter fremden Waffen).»

Der Gymnasiallehrer und Historiker Jürg Stadelmann brachte 2017 rund 2500 Besuchern (gefühlt seien das für ihn rund 100 Schulklassen gewesen) die Bedeutung und Hintergründe des Löwendenkmals näher. Stadelmann initiierte das umfangreiche Projekt «Warum der Löwe? Denk mal – wir erzählen» in Kooperation mit L21 und mit Unterstützung von jungen Historikern, Historikerinnen und Geschichtsinteressierten aus Luzern. In inszenierten Führungen wurden die Besucherinnen dabei auf eine Zeitreise in die Geschichte geschickt, wo sie den Auftakt unseres modernen Verfassungsstaates hautnah miterleben konnten. Für Stadelmann bedeutet der Tuileriensturm von 1792, an dem rund 800 Schweizer Soldaten, darunter auch Offizierssöhne aus damals führenden Luzerner Familien, ums Leben kamen, eine Zäsur: sowohl für die Luzerner Obrigkeit als auch für die Schweiz. Mit dem Tuileriensturm wurde das Ende der von der Monarchie geprägten Zeit besiegelt, gleichzeitig läutete er dafür die Geburtsstunde unserer Demokratie und des schweizerischen Nationalstaates ein, wie wir ihn heute kennen. Der Sturm beendete zudem ein rund dreihundert Jahre dauerndes Geschäft, bei dem Schweizer als Söldner an fremde Mächte vermittelt wurden. Besonders auch die Luzerner Obrigkeit und die Luzerner Militärunternehmer-Familien profitierten finanziell vom einträglichen Kriegsgeschäft, dem wohl rund mehrere Hunderttausend Menschen (Stadelmann nennt jedoch keine Zahlen) zum Opfer fielen. Zu Beginn einer solchen Führung fragt er: Was ist das Löwendenkmal? Ein Gedenkort? Ein Wahrzeichen? Ein Mahnmal? Ein Grabstein? Ein Erinnerungsort? Oder ist es heute vor allem ein «brand», also ein Markenzeichen für die Touristenstadt Luzern? Eine Antwort gibt Stadelmann dann selber. Aus unserer zeitgenössischen Perspektive dürfe das Löwendenkmal sehr passend als Migrationsdenkmal bezeichnet werden, denn es erzähle uns von den vielen Schweizern, die als Söldner in die Fremde zogen, weil sie in der Heimat kein genügendes Auskommen fanden. Grosse Freude habe Stadelmann vor allem empfunden, als im Verlauf des Projekts die Fahne der Helvetik beim Löwendenkmal gehisst wurde. (Das hätte Karl Pfyffer von Altishofen aufs Äusserste geärgert!) Mit der Helvetik, als die Schweiz von 1798 bis 1803 als Republik unter französischer Herrschaft stand, erhielt sie die erste nationale Verfassung. Heute ist klar: Die Zeitperiode, in der Luzern nach Aarau bis im Mai 1799 Hauptstadt der Republik war, sowie die Neuordnung des Staates, die auf der Volkssouveränität, Gewaltentrennung und Rechtsgleichheit aufbaute, bildeten den Ursprung unserer modernen Schweiz.

Und die Geschichten vom Luzerner Löwen sind nämlich keine Määrli, und wenn der Löwe nicht gestorben ist, dann lebt er noch heute – hinter dem Löwenplatz.

Wozu Kultur-journalismus?

Fünf Ratschläge für eine aktuelle Kulturberichterstattung

Silvia Henke

Die Kulturwissenschaftlerin Silvia Henke studierte Deutsche und Französische Philologie und Philosophie in Basel und Hamburg. Seit 2003 leitet Silvia Henke die Abteilung Theorie im Bachelor an der Hochschule Luzern – Design und Kunst.

Zu einer lebendigen Kulturszene gehört öffentliche Resonanz und professionelle Kritik. Seit etwa zwei Jahren gibt es in der Schweizer Presselandschaft drastische Umstellungen, Kürzungen und Kooperationen, die oft den Kulturteil der Zeitungen betreffen. Dieser wird nicht nur schmaler; die Beiträge können bei den beiden grossen Medienverbunden, bei Tamedia und der NZZ-Gruppe, immer von verschiedenen Medien übernommen werden. Das heisst: Die Vielfalt leidet, insbesondere auch die regionale. Eine Rezension kann so in der Berner Zeitung, im Tages-Anzeiger und bald auch identisch in der neuen Basler Zeitung erscheinen. Lebt der Journalist in Zürich, werden Basler und Berner Zeitung mit Zürcher Ereignissen bestückt, umgekehrt kaum. Kleine Medien wie das Luzerner Kulturmagazin können hier eine wichtige Rolle übernehmen, weil sie unabhängiger sind von diesen von Marketing und Sparzwang getriebenen Entwicklungen. Dazu fünf Ratschläge:

1. Der Begriff «Kulturberichterstattung» enthält einige Klippen. Ein Medium (ob Magazin oder Feuilleton) sollte klären, auf welchen Kulturbegriff es sich damit bezieht in seinem Konzept und welche Art der Kommunikation mit «Berichterstattung» gemeint ist.

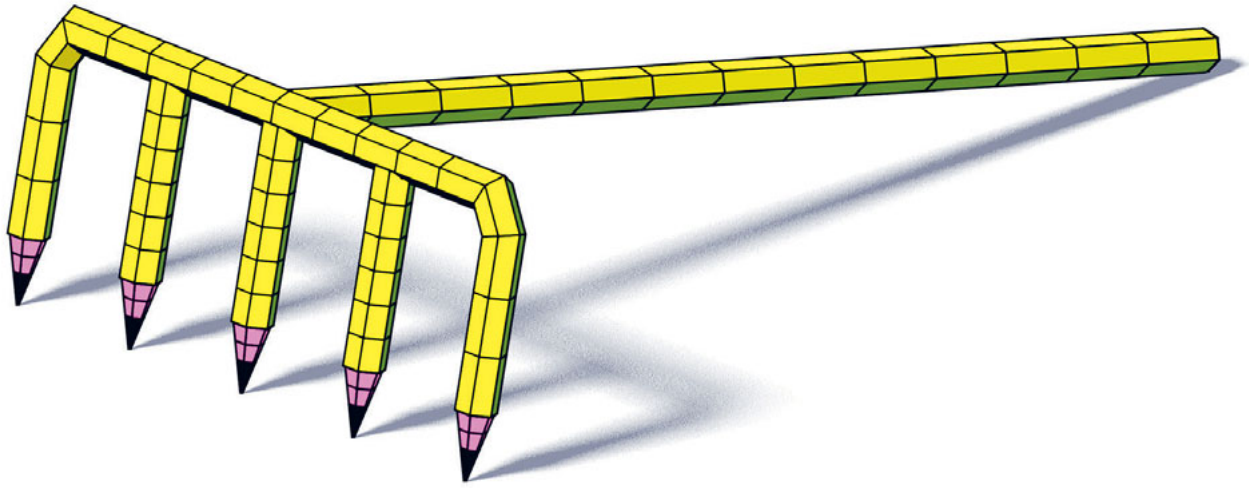
Nach einem zeitgemässen Begriff von Kultur ginge es nicht (nur) um Sparten und künstlerische Artefakte, sondern um Kultur als Form von Auseinandersetzung mit Wertekonflikten und Reflexion von Querschnittthemen, die ästhetisch und gesellschaftlich relevant sind. (Vgl. Kurt Imhof et al., Hrsg., «Stratifizierte und segmentierte Öffentlichkeit», 2013).

2. Vorsicht geboten ist vor der «Aufmerksamkeitsfalle» der Medien (vgl. Matthias Zehnder, «Die Aufmerksamkeitsfalle», 2017): Es sollte nicht aller Platz für Triviales und grosse Events hergegeben werden. Wenn, dann sollte das Sponsoring eines Events genauso Thema sein dürfen wie die Mechanismen der E-Klicks im Hintergrund, die den Journalismus immer mehr beeinflussen. Die Aufmerksamkeit sollte aber erzeugt werden durch eine aufregende Besprechung!

3. Berichterstattung darf auf keinen Fall nur aus Werbung, affirmativer Information und Hinweistafeln bestehen. Es braucht auch auf kleinem Raum fundierte Reflexion, Kritik und ästhetisches Urteilsvermögen, damit ein Magazin oder ein Feuilleton über das allgemeine Meinungspingpong der Social Media hinausgeht. Nur so gewinnt die Kultur, das Magazin und ein Journalist oder eine Journalistin Profil.

4. Es braucht professionellen, unabhängigen und bezahlten Journalismus von Experten und Expertinnen. Zu vermeiden wäre deshalb, wann immer möglich, Klientelismus. Dies ist nicht nur bei lokalen Medien ein schwer zu befolgender Ratschlag, sitzen doch viele Journalisten auch in Kommissionen und Jurys und arbeiten mit Veranstaltungsorten zusammen, die sie gut kennen. Daraus aber ergibt sich schnell Klientelismus, der nicht mehr unabhängig sein kann.

5. Oft erhalten wir heute aus Zeitgründen und auch aus dem Bedürfnis nach Nähe persönliche Interviews mit «Stars» statt Rezensionen und Auseinandersetzungen mit dem Werk. Dabei scheint ein geheimer Leitfaden zu sein: Emotionalisierung der Person (A hat keine Angst beim Fliegen), Inszenierung des Privatlebens (B isst gerne Cervelats!) und am liebsten die Skandalisierung von Themen (die Frau von C ist 20 Jahre jünger als er). Dabei sollten die starken Gefühle eigentlich im Kulturellen selber gesucht werden. In ästhetischen und sozialen Erfahrungen, in der Begegnung mit uns und anderen Milieus, in den Problemen und Fantasien, an welchen so viel kulturelles Schaffen sich entzündet. Dann wäre «Kulturberichterstattung» eine Form von Selbstaufklärung und Temperaturmessung in einer saturierten Gesellschaft.



Zwischen Selfies und Kulturpolitik

Antje Stahl

Antje Stahl studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Neuere Deutsche Literatur in Berlin, Paris und New York. Heute lebt sie in Zürich und arbeitet als Redaktorin beim Feuilleton der Neuen Zürcher Zeitung.

Illustration: Till Lauer

Es gehört zu den eher deprimierenden Momenten im Leben einer Feuilletonistin, einen Blick auf die sogenannten Online-Klickzahlen zu werfen und einzusehen, dass ein Artikel, für den man sich tage- und auch nächtelang den Kopf zerbrochen hat, sehr sehr sehr sehr sehr viel weniger Menschen interessiert als ein Selfie von Britney Spears. Nichts gegen Britney – sie ist immerhin eine echt tragische Figur, an der man die gewaltige Dimension unserer sogenannten Kultur ablesen kann, angefangen von ihrem Kassenschlager «(Hit me) Baby one more time» bis hin zu den Paparazzi-Jagden, Entzugskliniken und Sorgerechtsstreitereien um ihre Kinder. Aber es gehört nun einmal zu den Grundvoraussetzungen unserer Profession, sich in Sachen Popularität nicht mit solchen Figuren und schon gar nicht mit ihren Selfies zu messen.

Wer es dennoch tut, sich mit anderen Worten am Erfolg von Instagram-Accounts und des Showbiz orientiert, ist entweder Verleger, muss also dafür sorgen, dass Geld hereinkommt, oder Missionar, möchte also mindestens die halbe Weltbevölkerung von seinen Ansichten überzeugen. Verständnis habe ich selbstverständlich für beide, wobei mich Überzeugungstäter berufsbedingt mehr interessieren als Zahlen.

Wenn es nach Samuel Huntington ginge, müssten wir Feuilletonisten uns ohnehin wie Soldaten aufführen. Sein Buch «The Clash of Civilizations» erschien, als ich noch zur Schule ging, und wurde nicht ohne Grund mit «Der Kampf der Kulturen» übersetzt. Diese polemische (und durchaus hetzerische) Schrift ist ein Paradebeispiel für die Instrumentalisierung von kulturellen Angelegenheiten für politische Inhalte und Machtverhältnisse, die man niemals aus den Augen verlieren darf. Vielleicht spricht hier auch noch die Schülerin aus Deutschland, die mit einem Reisebus in ein ehemaliges Konzentrationslager gefahren wurde, um den Abgrund einer Kulturpolitik kennenzulernen, die die Heimatliebe förderte und den Antisemitismus schürte. Allerdings zeigt uns leider auch die Gegenwart, dass es naiv wäre, Ästhetik und Politik zu trennen.

Vor einigen Wochen besuchte ich das Museum für Gestaltung in Zürich, um mir die Schau «Protest! Widerstand im Plakat» anzusehen, und musste feststellen, dass die Kampagne zum Minarettverbot ausgestellt wurde. An die verschleierte Frau, die vor einer Schweizer Flagge posiert, auf der Minarette wie Raketen stationiert sind, kann sich wohl jeder erinnern. Damals wurde eine traditionelle Architektur missbräuchlich in Szene gesetzt, um ein Feindbild zu kreieren. Heute wird eben dieser gestalterische Übergriff musealisiert, was einem ebenfalls zu denken geben sollte. Das heisst nicht, dass man Bücher, Ausstellungen oder Theaterstücke wie Waffen behandeln darf. Im Gegenteil – es gibt ja nichts Schöneres als selbst- und auch weltvergessen zu lesen, zu gucken, zuzuhören. Aber vielleicht beantwortet das die Frage nach einem Sinn und einem Zweck von der sogenannten Kulturberichterstattung.

«Überdacht», das sind zwei Antworten auf eine Frage: Profis aus Theorie und Praxis äussern sich monatlich und aktuell zu Kultur und ihren Wirkungsbereichen.

Masse statt Klasse leider auch in Sachen Bildqualität *(Anm. von der Grafik)*

«Sch....s Fondue und Sch....s Bedienung»

Diesen Monat geht es um (online) Gastro-Kritiken, degustiert und verdaut von unserem langjährigen Food-Kolumnisten Sylvan Müller. Guten Appetit!

Als vor über hundert Jahren die Gebrüder Michelin den Guide Michelin lancierten, erfanden die Reifenhersteller mit ihrem Reiseführer ein komplett neues Genre: die Gastrokritik. Neben Tipps zum Umgang mit dem Auto beschrieben sie in ihrem Buch den Weg zu Tankstellen und Werkstätten und bewerteten ab 1923 zusätzlich Hotels und Restaurants, die an den Reiserouten ihrer Klientel lagen. Die ominösen drei Sterne waren geboren und damit auch der Kampf um sie. Zwar sollen sich schon vor dem ersten Erscheinen des Restaurantführers Köche wegen vermeintlich ungenügender Leistungen in den Tod gestürzt haben – so wie etwa 1671 François Vatel, der Koch des Prinzen von Condé und Erfinder der Crème Chantilly, der sich wegen einer verspäteten Fischlieferung und damit einhergehender Aufregung am Hof mit einem Schwert gerichtet haben soll. Aber die seit 1923 öffentliche und jährlich wiederkehrende Bewertung erhöhte den Druck auf die Gastronomen signifikant. Bald konnte der Verlust eines Sterns existenzielle Probleme für einen Betrieb in der gehobenen Gastronomie verursachen – die Bewerter wurden nicht immer gern gesehen. Paul Bocuse soll über die professionellen Kritiker seiner Arbeit einmal gesagt haben: «Sie sind wie Eunuchen – wissen alles, können aber nichts.»

Die Digitalisierung der Kritik hat den Bewertungsterror in den letzten Jahren zusätzlich verschärft und von der Kebab-Bude bis zum Sternelokal die gesamte Breite der Gastronomie erreicht. Der Gast ist Kritiker geworden, ein jeder ist Foodblogger, Essen ist Lifestyle und das Kundtun der eigenen Meinung nicht nur bei «Mini Beiz, dini Beiz» heilige Pflicht. Und weil sie durch Blogs, Social Media und kulinarische Fernsehformate nun auch vermeintlich gastronomisch geschult sind, wollen die modernen Restaurantgäste neuerdings nicht nur eine solide

Küchenleistung, sie wollen eine Sensation. Bleibt diese aus, bieten sich ihnen unzählige Möglichkeiten, ihrem Unmut Luft zu machen: Facebook, Instagram oder Twitter und natürlich die Bewertungsportale wie Tripadvisor und Google. Die Autorität der professionellen Gastrokritiker wird abgelöst von der Meinung der Masse. Man kann dies durchaus als eine positive Entwicklung, als eine Demokratisierung der Bewertung, betrachten. Der deutsche Spitzenkoch Juan Amador meint jedoch leicht genervt: «Das ist, wie wenn man Zwölftonmusik macht und dann kommt ein Hardrocker und sagt, dass es scheisse ist.» Der bewertende Gast hat meist nur wenig Ahnung vom Arbeitsalltag eines Kochs und trägt dem Umstand, dass gastronomische Leistungen auch tagesformabhängig sein können, kaum Rechnung. Ungleich einer professionellen Gastrokritik gibt er dem besuchten Lokal nach einer schlechten Leistung keine zweite Chance vor dem Verriss.

In einer vom Tourismus massgeblich geprägten Stadt wie Luzern ist für viele Gastrobetriebe der Nutzen von Portalen wie Tripadvisor nicht zu unterschätzen und die digitalen Bewertungsmöglichkeiten treiben eigenartige Blüten: Unternehmen wie die Remimag, die in Luzern unter anderem den «Anker» und das «Opus» betreiben, instruieren ihre Mitarbeiter, wie sie auf Tripadvisor die eigenen Lokale positiv zu bewerten haben. In einer internen Anleitung werden Personal sowie Freunde und Familienangehörige geschult: «Wir vergeben immer die maximale Punktezahl, Tripadvisor speichert die IP-Adresse. Bitte nicht immer vom selben Computer einloggen.» Man wolle mit solchen Bewertungen schlechte Kommentare von Gästen abfedern, denn diese würden oft nur geschrieben, weil anonym möglich, meinte Remimag-Geschäftsleiter Bastian Eltschinger gegenüber der Sendung «Kassensturz».

Dass die Anonymität der Bewerter zum Problem werden kann, mussten auch die Betreiber des Restaurants «Schlüssel» schmerzlich miterleben. So drohte eine grosse, unzufriedene Gästegruppe, sie würden die Gaststätte mit schlechter Kritik auf Tripadvisor eindecken, sollte man der Forderung nach einem massiven Preisnachschlag nicht nachkommen. Die Hoteldirektorin Marija Bucher gab dem Erpressungsversuch nicht nach und sah sich kurz darauf bei Tripadvisor und Google mit einem orchestrierten Shitstorm konfrontiert. «Sch....s Fondue und Sch....s Bedienung», «wenn ich weniger als 1 Stern bewerten könnte würde ich das tun» (sic!). Noch am gnädigsten urteilte Kritiker und Preisdrücker A.W. auf Tripadvisor. Er bewertet auch Mac Donalds, den Seilpark Balmberg, die IKEA Lyssach und eben das Restaurant «Schlüssel»: «Schlechte Bedienung, das Fondue war eine Katastrophe.» Wie ist damit umzugehen? Marija Bucher lässt trotz aller Machtlosigkeit nicht vom Prinzip ab, alle Bewertungen zu kommentieren, sich bei den Lobenden zu bedanken und die Kritiker zu fragen, was man besser oder anders hätte tun können. Dies gehöre für sie zu einem guten Qualitätsmanagement. Auch Julia Furrer vom «Alpineum» lässt Kommentare nicht unbeantwortet und will sich so die Chance nicht entgehen lassen, Ungereimtheiten mit Gästen eventuell auch im Nachhinein lösen zu können und den persönlichen Kontakt zum Gast nicht zu verlieren.

Das Kundtun der eigenen Meinung ist nicht nur bei «Mini Beiz, dini Beiz» heilige Pflicht.

Moritz Stiefel vom «Hopfenkranz» hingegen lässt alle Bewertungen unkommentiert, er sehe keinen Grund, sich in diese Diskussionen einzumischen, das koste ihn genau jene Energie, die er lieber in eine gute Küchenleistung investiere. Und er erachtet es sogar als kontraproduktiv, gewissen Kommentatoren zusätzliche Aufmerksamkeit zu schenken. Er vermute seine Kundschaft ohnehin weniger bei den Tripadvisor-Usern und könne sich darum eine gewisse Ignoranz auch eher leisten als andere Betriebe. Stiefel wünscht sich etwas mehr Gelassenheit, und die scheint nicht unbedingt des Wutschreibers erste Tugend zu sein. Wenn schon anonym und im Nachhinein kritisieren, dann doch bitte mit etwas Qualität und Humor! Ein Beispiel nehmen könnte sich der pöbelnde Gast am früheren Restaurantkritiker der New York Times, Bryan Miller, welcher mit grosser Sorgfalt seinen Beruf ausübte, sich oft nachsichtig zeigte mit dem geprügelten Berufsstand der Gastronomen und elegante Kritiken verantwortete: «Der Unterschied zwischen den Preisen und der Essensqualität in einem Restaurant steigt direkt proportional mit der Grösse der Pfeffermühle am Tisch.» Die Qualität einer Kritik auf Tripadvisor verhält sich übrigens meist umgekehrt proportional zur Anzahl der darin zu entdeckenden Rechtschreibfehler.

RESTAURANT · BAR
NEUSTADT
Ess- & Weinkultur · Neustadtstr. 21 · Tel. 041 210 2371 · Sonntag geschlossen

bettstatt.ch
B&B Bettstatt
B&B BED & BREAKFAST | NEUSTADTSTRASSE 10 | LUZERN
BAR AM MI 17-22h | DO/FR/SA 17-24h
BRAUEREI MUMIFAKTUR.CH

Elektrobassist Wolfgang Zwiauer und Weggefährten gedenken Fabian Kuratli

VON ELECTRO BIS JAZZ: DER FABELHAFTE

– Konzert –

6. August 2008: Das Schweizer Schlagzeug bleibt stumm. Ausnahmemusiker Fabian «Fab» Kuratli ist 38-jährig verstorben. Zehn Jahre später gedenkt die Jazzabteilung der Hochschule Luzern – Musik seiner deshalb mit einem ganzen Abend.

«Fab, der Fabelhafte», wie Kuratli auch genannt wurde, zog bereits 1995 die Aufmerksamkeit mit dem Quartett Fab4 auf sich; sein Abschlussprojekt an der Luzerner Jazzschule, für die er kurz darauf als Dozent arbeitete. Nur zwei Jahre später, 1997, bildete sich aus Fab4 die erste Version von New Bag. Diese Band erschütterte die Jazzszene mit ihrer wilden Mischung aus freier Impro, vertrackten Grooves und völlig neuen Klängen. Neben dem Luzerner Gitarristen Christy Doran und Sänger Bruno Amstad stach die Rhythm'n'Groove-Section ins Ohr: Kuratli und der mindestens so geniale Elektro-Bassist Wolfgang Zwiauer, Berner Freunde seit frühster Zeit, schrieben, nein, spielten Geschichte und gelten in ihrem Feld bis heute als unübertroffen. Hierbei faszinierte der «Elvin Jones des Backbeats» mit seinem pumpenden Spiel, das sich aus Jazz-, World- und insbesondere Electro-Einflüssen zu einem ganz eigenen Stil entwickelte. Dies brachte ihn auch mit Grössen wie Asita Hamidi, Don Li, Norbert Pfammatter, Shirley Grimes oder dem Slam-Poeten Michael Stauffer zusammen.

Als Kuratli 2008 an Krebs starb, war die Anteilnahme gross. Don Li widmete seinem verstorbenen Mitmusiker gar ein 48-Stunden-Konzert: 48 Drummer spielten Tag und Nacht im Berner Orbital Garden je eine Stunde pro Person einen Groove in Gedenken an Kuratli.

Trotzdem ist das Schaffen des Schlagzeugers bis heute nur marginal dokumentiert, erfolgte sein Tod doch knapp vor dem Boom des nie vergessenden Internets. Gerade das eingangs erwähnte Projekt Fab4 und dessen Werk «Most» ist kaum mehr auffindbar. Da kommt die HSLU – Musik gerade recht. Zur Eröffnung ihres dreitägigen Festivals «Hausgemacht» organisiert sie gleich zwei pulsierende Premieren: Neben Fab4 in neuer Besetzung um Wolfgang Zwiauer (eb) spielt die verbleibende Originalbesetzung von Christy Doran's New Bag zusammen mit Dominik Burkhalter (dr) den Erstling «Confusing the Spirits». Das Statement ist klar: Solange Schlagzeuge in der Schweiz klingen, wird «Fab, der Fabelhafte» nicht vergessen werden dürfen.

Stoph Ruckli

Hausgemacht – das Musikfestival des Instituts Jazz und Volksmusik
DO 4. bis SA 6. Oktober, jeweils 21 Uhr
Jazzkantine Luzern

Remember Fabian «Fab» Kuratli († 2008)
DO 4. Oktober, 21 Uhr
Jazzkantine Luzern

Putzmarie ist auferstanden!

«You get whatever you want», sagt-singt Max Usata im neuen Song «Pornstar». Ganze drei Jahre ist es her, seit die fünf Bieler Rockboys mit ihrem Durchbruchalbum «Masoch I–II» beeindruckten. Und jetzt getten wir endlich wieder, was wir wanten: «Laut, vulgär, skurril» starten Puts Marie ihre Album-Tour zu «Catching Bad Temper» im Südpol. – **red**

Puts Marie
FR 19. Oktober, 22 Uhr
Südpol Club, Kriens

Weltenbummlerin in Cham

In den letzten zweieinhalb Jahren reiste sie um die halbe Welt, lebte auf einer Schäferei, in Herbergen und Scheunen und holte sich dort Inspirationen für ihr neues Album «Never Say Never». Die New Yorkerin Sari Schorr treibt den Bluesrock auf die Spitze! – **red**

Sari Schorr
SA 27. Oktober, 21 Uhr
Landhaus Steirereck, Cham

Immer am Driissigschte

Das Forum Neue Musik Luzern feiert die 30. Konzertsaison und hat sich dafür ein Konzeptkunstkonzept für Musik überlegt: An jedem 30. des Monats findet irgendwo in und um Luzern ein Konzert, Event oder Happening statt. Besonders der 30. Februar hat es in sich. Ein bisschen mehr verrät die Homepage: www.forumneuemusikluzern.ch – **red**

Vokalensemble Zürich
DI 30. Oktober, 20 Uhr
Lukaskirche, Luzern

Ausgefragt

Dshamilja Schurtenberger, 26, macht die Öffentlichkeitsarbeit für das Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester (ZJSO) und kümmert sich für das Festival Piano im Pool um die Finanzierung. Zuvor hat sie als Flight Attendant und bei der Lucerne Festival Academy gearbeitet und studiert Kulturmanagement.

Welches Stück des Luzerner Kulturkuchens schmeckt Dir am besten?

Zwischennutzungen. Diese Orte haben etwas ungemein Spezielles an sich. Einerseits verbinde ich mit ihnen etwas Kurzfristiges, welches von enormer Intensität geprägt ist. Durch den vorhandenen Freiraum können Ideen, welche vielleicht lange im Verborgenen schlummerten, erblühen. Menschen aus den unterschiedlichsten Metiers finden zusammen und erbauen etwas Neues. Dieses Neue kann wiederum Inspirationsquelle für weiterführende Projekte sein. Es hat also auch etwas Langfristiges, was eine Stadt wie Luzern nachhaltig prägen kann. Diese facettenreiche Art von solchen Projekten finde ich enorm spannend.

Was macht Dir am Fundraisen und an der Öffentlichkeitsarbeit Spass?

Fundraising ermöglicht Projekte. Daher zweifellos ein wichtiges und nützliches Tool. Mit Öffentlichkeitsarbeit hole ich die Menschen da ab, wo sie berührt werden können und wollen. Das Kreieren von ansprechendem Content macht mega Spass.

Woran arbeitest Du, bis es mit «Piano im Pool» losgeht?

Ich schreibe nun meine Bachelorarbeit. Auch Türchen der Berufswelt haben sich geöffnet, die Klarheit und Entscheidungen meinerseits erfordern. Mein Leben dreht sich jedoch nicht nur ums Arbeiten: Liebe Grüsse aus Krakow.

Festival Piano im Pool
18. Oktober, 20 Uhr, 19. und 20. Oktober, jeweils 19.30 Uhr
Neubad, Luzern. www.piano-im-pool.ch

Die Autorin Elisabeth Zurgilgen liest eine Stanser Lovestory

MIT LITERATUR DAS DORFLEBEN ANSPORNEN

– Lesung –

In der «Langen Nacht der kurzen Geschichten» wird der Sarner Dorfplatz zum Ort der Literatur. Die vorgetragenen Texte, die sich mit dem Leben im Dorf auseinandersetzen, dienen nicht nur der Unterhaltung, sie wollen auch Sarnen zum Leben erwecken.

Das Leben im Dorf ist in der zentraleuropäischen Literatur ein beliebtes Motiv. Ob im fiktiven Dorf «Schilda» – dort leben die Schildbürger – oder in Gottfried Kellers «Seldwyla», die Darstellung des ruralen Lebens bietet unzählige Möglichkeiten, um das Menschsein zu porträtieren. Während in zeitgenössischen Werken oft Landflucht oder der Zerfall des Dorflebens Themen sind, so blicken aber auch manche mit etwas Nostalgie auf die konventionelle Zeit zurück. So ein literarisches Schwelgen in dem, was einst war, kann auch belebend wirken. Nicht aussergewöhnlich ist es also, dass in Sarnen Kurzgeschichten über das Dorfleben vorgetragen werden. Organisiert wird der Abend von Doris Mennel-Dillier und Geri Dillier, bekannt durch den Sarner Buchladen «Bücher Dillier», wo seit über zehn Jahren monatlich Lesungen stattfinden. Geri Dillier ist auch Mitgründer der IG Buch Obwalden mit über 140 Mitgliedern. «Die lange Nacht der kurzen Geschichten» nennen die Dilliers ihr Pilotprojekt und sorgen von 18 Uhr bis Mitternacht am Sarner Dorfplatz für Speis, Trank und Unterhaltung.

Stündlich steht es den Besucherinnen und Besuchern frei, zu den fünf ausgewählten Orten zu pilgern, um jeweils den Geschichten zu lauschen. Diese werden von gebürtigen Sarnerinnen und Sarnern vorgelesen. Beispielsweise trägt Hanspeter Müller-Drossaart eine Geschichte des Sarner Pfarrers und Mundartforschers Karl Imfeld vor, während die Sarner Schriftstellerin Elisabeth Zurgilgen eine eigens verfasste Liebesgeschichte liest.

Mit der Wahl des Genres Heimatliteratur – dem ein konservativer Ruf vorauseilt – wollten die Veranstalterinnen und Veranstalter keine Botschaft setzen. Mehr ginge es ihnen darum, den Dorfkern etwas zu beleben und den Bewohnerinnen und Bewohnern heimische Literatur wieder anmächelig zu machen, sagt Doris Mennel-Dillier. Das Thema ergab sich erst, nachdem sie die Geschichten gesammelt hatten. Die Dilliers, die auf regen Besuch hoffen, planen mit dem Anlass in Serie zu gehen, sodass auch weitere Thematiken und Genres in den literarischen Rundgängen Platz finden könnten.

Dominik Wolfinger

Die lange Nacht der kurzen Geschichten
SA 24. Oktober, 18 bis 24 Uhr
Spritzenhaus beim Dorfplatz Sarnen

WOERDZ MACHT MOBIL: FÜNF TAGE FÜR DIE ZUKUNFT

– Spoken Word –

Als unsere Ureltern begannen, kompliziert zu werden, veränderten sie Körperbau und Gene, um sich «Ich» nennen zu können. Etwa vierhunderttausend Jahre später ziehen grunzende Horden noch und wieder durch die Strassen der Welt, um sich entgegenzuschreien: «Nicht du. – Ich!» Das Fazit im Grossen und Ganzen: Dumm geboren, nichts dazugelernt und alles wieder vergessen … Aber es gibt auch diese andere weltumfassende Position, die uns gemeinsam leben lässt, bis hierhin und vielleicht noch etwas weiter: «I Is Poetry» rief Ernst Jandl einst ins Ende des 20. Jahrhunderts und markierte damit den Urschrei und die Kernzelle der Dichtung im neuen medialen Raum.

Das dritte Woerdz-Festival markiert «20 Jahre Poetry Slam in der Schweiz» und bringt internationale Grössen der Bühnenpoesie mit der aktuellen Schweizer Spoken-Word-Szene und einer infektionsbereiten breiten Zuhörerschaft zusammen – sowie mit Kindern und Jugendlichen, die sich an den bildenden Sprachen der Zukunft üben. Das Woerdz ist weit mehr als ein Vergnügungsevent. Das Spiel mit der Sprache ist Grundlage unserer Verteidigung der Menschlichkeit. Vielleicht sind Stargäste wie Patti Smith (2014), Laurie Anderson und PJ Harvey (2016) und David Murray & Saul Williams (2018) dafür nötig; schliesslich leben wir in einer Leistungsgesellschaft. Der eigentliche Wert des Festivals liegt aber im soliden Unterbau des gesamten Programms, in der Feststellung der Dichtung im Jetzt. Und im Einbezug des Publikums, das in den Südpol kommt, um gemeinsam das Wort «Wort» in der Gegenwart zu platzieren.

Die Neigungen zur aktiven Arbeit im Werkhof der Sprache haben wir seit der Kindheit im Gepäck: kostenfrei, gewichtslos und unlimitiert einsetzbar bis zum letzten Atemzug. Etwas Besseres haben wir nicht für den Strassenkampf gegen die Totalverblödung. Wer das verpasst, lebt an sich selbst vorbei, denn «I Is Poetry!» – das Woerdz macht mobil: Greift zu den Wörtern, Freunde!

Max Christian Graeff

Saul Williams im bunten Jacket und mit steiler Frisur

Festival Woerdz
MI 17. bis SO 21. Oktober
Südpol und Neubad, Luzern
Weitere Infos unter www.woerdz.ch

Barle wu fransä?

Der Verein Franco Luzern präsentiert ein Mini-Festival im Magdi: eine Erzählung in zwei Sprachen und eine Lesung mit Pascale Kramer (Gewinnerin des Schweizer Grand Prix der Literatur!) am Samstag und ein Gratis-Kinobesuch am Montag. Auf dem Programm: Louis Malles Klassiker «Fahrstuhl zum Schafott», pardon, «assensör pur leschafo». **– kat**

Festival «Ça se fête!»
SA 27. Oktober, 16 Uhr
Magdi, Luzern
MO 29. Oktober, 18.30 Uhr
Stattkino, Luzern

Sprechen sie Köppel?

Achtung, Miniskandalpotenzial! Der Woz- bzw. Republik-Journalist Daniel Ryser veröffentlicht eine nichtautorisierte Biografie des Poltergeists der Nation. «In Badehosen nach Stalingrad» heisst das Opus – ob der Ami-Trend zu Enthüllungsbüchern jetzt in der Schweiz angekommen ist? **– kat**

Daniel Ryser: Roger Köppels Weg
DI 9. Oktober, 20 Uhr
Neubad, Luzern

FILM OKTOBER 2018

Strapaziös und paradiesisch: Künstlerin Barbara Gwerder unterwegs

FREILUFT-KUNST IN BERGESHÖHEN

– Dokfilm –

Ein Jahr lang hat Esther Heeb die Künstlerin Barbara Gwerder in den Urner Bergen beim Langzeitprojekt «AlpStreich» begleitet. Der Film «Über den Tannen» zeigt beschwerliches ebenso wie glücklich machendes Kunstschaffen und nicht zuletzt berückende Naturlandschaften.

«AlpStreich» heisst das Projekt, das die in Schwyz geborene und im luzernischen Herlisberg lebende und arbeitende Künstlerin Barbara Gwerder (*1967) als Langzeitprojekt verfolgte. Der sehr grosszügig – mit 100 000 Franken – dotierte Prix FEMS der Fondation Edouard und Maurice Sandoz Stiftung ermöglichte es ihr: Ein Jahr lang malen, mitten in den Bergen, hoch droben auf gut 1800 Metern, bei Wind und Wetter. Es entstehen insgesamt 60 Werke.

Sie malt draussen auf grossformatige Holzplatten, vor den imposanten Panoramen und Skylines, bei Sonnenschein und im Nebel, in einer sich ständig verändernden Naturlandschaft. Die Abgeschiedenheit ist ein Ort der Gegensätze, «eine der schönsten Gegenden» kommt ihr – im positiven Sinne – «ruch» und «wild» vor, geradezu paradiesisch. Auf der anderen Seite zeigt es sich als strapaziöses Unternehmen: «Es ist auch alles wahnsinnig streng», das Materialschleppen nämlich, der Alltag; und auch psychisch eine Herausforderung: «Ich habe in diesem Jahr lernen müssen, mit der Einsamkeit umzugehen.» Eine Beschäftigung wie das Schnitzen von Holz-Edelweissen hilft. 3000 Stück sind es am Ende.

Vor der Kamera formuliert Barbara Gwerder ihre Befindlichkeiten, man taucht in ihren Alltag ein. Sie lebt in der Alphütte ohne Strom und ohne fliessendes Wasser. Und natürlich in die Kunst, ihre Malsituation. Vor den Bergen sagt sie einmal, es sei «wie ein Spiegel: Man schaut in die Wand und Emotionen kommen». – «Es passiert einfach.» Der Grund für ihre selbstgewählte Mal-Lage? «Ich muss mich mit etwas Neuem auseinandersetzen und mich von Neuem überraschen lassen.» Sie malt mit einem expressiven Gestus; es geht um die Freiheit des Blicks und der Gestaltung, es hat «mehr mit Gefühl und Energie» zu tun; es geht ihr weniger darum, «wie es genau aussieht». Am Ende ihrer Zeit stellt Barbara Gwerder fest, sie habe stets nach oben geschaut, an die Felsen hinauf und nicht ein einziges Mal in die Weite – «es isch mer nid i Sinn cho».

Esther Heeb (*1965) ist ausgebildete Tontechnikern und hat vor gut 20 Jahren von der Musik zum Fernsehfilm gewechselt, genauer zum Mischen von Ton für Dokumentarfilm. Für ihren eigenen 76-minütigen Dokfilm «Über den Tannen» hat sie alle Sparten gleich selber übernommen, von Regie und Buch über Kamera und Ton bis zu Schnitt und einem Teil der Musik. Herausgekommen ist ein respektables Werk. Eines über die Kunst. Und über die Natur.

Urs Hangartner

Über den Tannen. Barbara Gwerder. Eine Künstlerin auf Abwegen
Regie, Buch, Kamera, Ton, Schnitt: Esther Heeb

Schweizer Filmpremiere
DO 27. September, 20.15 Uhr
Kino Leuzinger, Altdorf

Weitere Vorführungen
FR 28., SA 29., SO 30. September und MI 3. Oktober, jeweils 18 Uhr
Kino Leuzinger, Altdorf

Luzerner Premiere
SA 6. Oktober, 16 Uhr
Stattkino Luzern
Mit anschliessendem Gespräch mit Peter Leimgruber (Stattkino), Esther Heeb (Filmemacherin) und Barbara Gwerder (Künstlerin)

Weitere Vorführung
SO 7. Oktober, 16 Uhr
Stattkino Luzern

Kurzfassung des Films
SO 21. Oktober, 11.55 Uhr
«Sternstunde Kunst», SRF 1

GRAFIK SCHWEIZ 18

Festival für Design & Technologie

Fr 26. - So 28. Oktober 2018

Halle 622 | **ZÜRICH - Oerlikon**

Exhibition | Conference | Work - shops

www.grafik-schweiz.ch

Rock on!

10-mal jährlich
Musik im Briefkasten

Für CHF 33.–

www.loopzeitung.ch

KULTUR *STIMME* FÜR ALLE

041 www.null41.ch

Die unabhängige Stimme für Kultur in der Zentralschweiz

Der Wald ist das Zuhause von Will und seiner Tochter Tom – bis eine zufällige Begegnung alles ändert … Nach «Winter's Bone» erzählt Debra Granik erneut vom Leben ausserhalb des goldenen Käfigs der Konformität: eindringlich, stimmungsvoll und brandaktuell.

Ab 11. Oktober

Blaze Foley (1949–1989) war wortkarg, streitlustig, alkoholsüchtig – und schaffte als talentierter Musiker den Durchbruch nie wirklich … Eine ebenso persönliche wie eigenwillige und stark gespielte Hommage an einen knorrigen Singer-Songwriter, der das Zeug zur Legende gehabt hätte.

Ab 18. Oktober

KINO BOURBAKI
LÖWENPLATZ 11
TEL. 041 419 99 99
WWW.KINOLUZERN.CH

Bunter Anzug und monochrome Kunst in der Kali Gallery

KUNSTMEILE BASELSTRASSE

– Galerie –

Seit 2016 ist die Hochschule Luzern – Design und Kunst damit beschäftigt, nach Emmenbrücke in die Viscosistadt umzuziehen. Zuvor war sie in der Sentimatt an der Baselstrasse beheimatet. Wird das Babel-Quartier jetzt zur kunstfreien Zone? Keineswegs! Gleich zwei Galerien und ein Ausstellungsraum bezogen neue Räumlichkeiten an der Baselstrasse. Die Inhalte sind bunt und divers. «041 – Das Kulturmagazin» machte sich auf einen Kunstspaziergang.

Die Internationale

Nicolai Kalinowsky und Markéta Jáchimová sitzen draussen, auf dem langen Tisch stehen Falafel und Kekse, der gemütliche Hof ist voll mit Kunst und schönen Katalogen. Kalinowsky arbeitet auch als Stage Manager beim Luzerner Sinfonieorchester, Jáchimová ist Künstlerin aus Prag, die seit einer Residenz in Zürich immer wieder Projekte in der Schweiz macht. Was die beiden nach Luzern führt? Die Kali Gallery. Denn die Räumlichkeiten, ursprünglich eine Schlosserei, stehen seit zehn Jahren leer. «Wir sind jung und wir können es», sagen die beiden. Selbstbewusst, aber durchaus sympathisch. Kalinowsky ist Geschäftsführer und Art Director, Jáchimová Kuratorin. Und der Erfolg gibt ihnen bislang recht: Sie bringen grosse Namen in die kleine Strasse. Für die letzte Ausstellung «Dialog #2» konnten mit dem Duo Josef Zlamal/Richard Stipl und Mark Divo eminente Künstler eingeladen werden. Die nächste Ausstellung zeigt Werke von Severin Müller. Der geborene Glarner arbeitet vorwiegend mit Holz und schafft damit rohe, teils augenzwinkernde Skulpturen. «Uns ist ein intimer, familiärer Rahmen wichtig», so Jáchimová. Sie sind überzeugt, mit der Baselstrasse das perfekte internationale und multikulturelle Umfeld für ihre Galerie gefunden zu haben. Dazu wollen sie ihren Teil beitragen. Mit der «Molo-Bar» und dem «El Barrio» in der unmittelbaren Nachbarschaft verstehen sie sich gut – und finden immer wieder Synergien. «Wir streben ausserdem eine Verbindung von darstellender und darbietender Kunst an», sagt Kalinowsky. In der Galerie finden auch regelmässig Konzerte statt.

Kali Gallery
Lädelistrasse 4
Öffnungszeiten: MI und DO, 15 bis 17 Uhr

Vernissage Severin Müller
FR 5. Oktober, 17 Uhr, mit Musik von Downright Chill And The Buzz

Die Altbekannte

Der Ausstellungsraum K25 zieht von der Kellerstrasse an die Baselstrasse – K25 heisst fortan B74. «Die Kellerstrasse 25 wird irgendwann renoviert. Wann, ist noch immer unklar. B74 haben wir für die nächsten fünf bis sieben Jahre zugesichert», sagt Charles Moser. Mit dem Umzug vergrössert sich auch die Gruppe. Das Team besteht jetzt aus zwölf Personen: Silvan Baer, Regula Bühler-Schlatter, Martina Denzler, Pascale Eiberle, Miranda Fierz, Christian Frehner, Charles Moser, Stella Pfeiffer, Achim Schroeteler, Claudia Walther, Stephan Wittmer, Brigitta Würsch. «Wir haben einen schönen Altersmix und ganz unterschiedliche künstlerische Sprachen», so Stella Pfeiffer.

Das Konzept des Ausstellungsraums bleibt wie gehabt: Alle Mitglieder beteiligen sich an der Miete und haben einmal alle zwei Jahre eine Einzelausstellung. Ausserdem kuratieren sie in kleinen Teams jeweils die Ausstellungen. Die kommende Schau «Home of Beauty» kuratieren Moser, Pfeiffer und Walther. Der Titel ist von einem gleichnamigen Nagelstudio inspiriert. Was ist Schönheit? Und wie

geht die zeitgenössische Kunst mit Schönheitsbegrifflichkeiten um? Alle zehn B74-Mitglieder werden sich mit Werken vorstellen, verschiedenste analoge Medien vom Tafelbild bis zur Rauminstallation kommen zum Einsatz.

Doch wieso ist die Kunstgruppe aus der Kellerstrasse mit den schmucken Schaufenstern weggezogen, in die von der Strasse aus unsichtbaren Räumlichkeiten im Babel-Quartier? «Die Räume hier sind grosszügiger und bieten ausstellungstechnisch

B74-Crew

mehr Möglichkeiten», so Claudia Walther. Und Charles Moser fügt an: «B74 war eine Last-Minute-Chance. Und in die Schaufenster an der Kellerstrasse haben ohnehin nicht wahnsinnig viele Leute reingeschaut. Hier werden wir vielleicht zum Geheimtipp!» Seit Anfang August hat das Team die Räume aufwendig renoviert – und das Resultat kann sich sehen lassen.

B74
Baselstrasse 74
Öffnungszeiten: DO und FR, 16 bis 19 Uhr, SA, 14 bis 17 Uhr

Vernissage Home of Beauty
DO 27. September, 19 Uhr

Die Pragmatische

Kasernenplatz, Metzgerhalle, dann links abbiegen. Dort wurden bis vor zwei Jahren noch in den Adventure Rooms Rätsel geknackt. Inzwischen hat es aber auch die nach Emmenbrücke verschlagen. Danach standen die ungeheizten Räume leer. Jetzt trifft man im kleinen Hof auf bunte Wände. Die Galerie Gummi-Entli nimmt nicht nur die Räume, sondern auch gleich die umliegenden Wände ein. Gegründet hat die Galerie mit dem kurligen Namen Claudio Ambühl. Er ist Quereinsteiger im Galerien-Business. Seit Mitte September geht er wieder seiner Hauptbeschäftigung nach: Er ist Marroni-Verkäufer mit Stand auf der Seebrücke. «Die Galerie ist sozusagen mein Sommerprojekt», meint er schmunzelnd. Die erste Ausstellung «Sinnlos lassen» hatte Ende August ihre Vernissage, sie läuft noch rund einen Monat. Die Künstlerin Tabea Schmassmann und die Künstler Mindless und Anoy stellen ihre Street-artigenWerke aus: Schmassmann mit surrealen, an Dalí erinnernden Gemälden und hochpräzisen Bleistiftzeichnungen. Michael Beutler aka Mindless mit Sprayereien auf Packpapier. Und Adrian Gander aka Anoy zeigt Aquarelle und Zeichnungen. Doch woher kommt der Name Gummi-Entli? Ambühl gibt Auskunft: «Das war vor 15 Jahren eine Homepage von mir und meinen Freunden. Die Domain habe ich noch immer – also

Grafitti-Kunst an den Wänden im Hof der Galerie Gummi-Entli.

habe ich sie gleich weiterverwendet.» Und er verrät: «Wenn wir im Dezember die neue Ausstellung eröffnen, werden auch die Wände im Hof ein neues Kleid bekommen.»

Galerie Gummi-Entli
Baselstrasse 3
Öffnungszeiten: FR, 17 bis 22 Uhr, SA, 14 bis 22 Uhr

Katharina Thalmann

Die Kunstwerkstatt an der Lorze in Cham (ZG) ist Atelier und Tagesstätte für künstlerisch begabte Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Wir suchen auf 1. April 2019 die neue
Künstlerische Leitung (60%)

Mehr Info: www.kubeis.ch

KUBEIS
Kunstwerkstatt an der Lorze

Springer auf Dd3!

Die Edizioni Periferia veröffentlichen eine abgedruckte Schachpartie der besonderen Art: Der Wahl-St. Niklausener Künstler Hans Schärer und Berufskollege Martin Zimmermann spielten Briefschach. Jeden Zug versahen sie mit poetischen Illustrationen – erstaunlich, was emotional bei so einer Schachpartie alles abgeht! Bei der Vernissage spielen Ex-Juniorenweltmeister Werner Hug und Peter Hammer zudem Blitzschach mit allen. – **kat**

Buchvernissage Kunstschach – Schachkunst
SA 13. Oktober, 12 bis 17 Uhr, Blitzpartien von 14 bis 17 Uhr
Showroom Edizioni Periferia, Unterlachenstrasse 12, Luzern

BÜHNE OKTOBER 2018

Erben kann man auch Dinge, die man nicht will

ERBEN … UND JETZT?

– Theater –

Die Grenzgänger machen seit zehn Jahren freie Theaterproduktionen. Im neuen Stück «Nichts wollen», das von der kantonalen Spitzenförderung Luzern ausgewählt wurde, geht es um ein Thema, das uns alle irgendwann beschäftigt: Erbschaft.

Ende 20 bekommen alle Kinder. Ende 30 bekommen alle Vermögen. Fast alle. Das Thema der Erbschaft sei in einer auffälligen Konzentration auf sie zugekommen, sagt Bettina Glaus. In ihrem Umfeld würden immer mehr Menschen mit einer Erbschaft konfrontiert. Aber niemand spricht darüber. Was man damit macht. Ob man es braucht. Ob man es verdient hat. Die Grenzgänger-Regisseurin spürte, dass dies ihr neues Projekt sein würde.

Glaus: «Wir erben etwas, weil unsere Eltern für ‹schlechte Zeiten› gespart haben.» Wir selber sind je nachdem in der «schlechten» Position, entscheiden zu müssen, was mit der Erbschaft passiert. Ob sie uns überhaupt zusteht. Und falls ja, wem von uns. In «Nichts wollen» streitet eine Familienkonstellation aus fünf exemplarischen Typen über ein anstehendes Erbe. Evelyne Gugolz, Vivien Bullert, Nina Langensand, Nicole Lechmann und Manuel Löwensberg vertreten unterschiedliche Positionen, machen sich angreif- oder identifizierbar. Reduziertes Bühnenbild, totale Fokussierung auf die Figuren.

Anton Tschechows «Onkel Wanja» diente der Autorin Esther Becker als Inspiration. In Tschechows Stücken geht es laut Glaus stets um die Frage, wie man das Leben mit Sinn füllt. Wenn sich die Figuren in «Nichts wollen» über die Erbschaft streiten, geht es auch um diese Frage. Ist Erben sinnvoll oder nicht? Moralisieren möchte Glaus nicht. Aber Wege aufzeigen, Alternativen durchdeklinieren.

Im freien Theater werden gegenwärtig vor allem existenzielle oder universelle Themen verhandelt. Die Grenzgänger zielen darauf ab, Geschichten zu erzählen, die auch theaterferne Leute beschäftigen können. «Es ist ein Stück, welches eine Familiensituation zeigt, in die jede und jeder von uns kommen könnte.» Und «Nichts wollen» wird doch wieder universell.

Heinrich Weingartner

Grenzgänger: Nichts wollen
DI 23., DO 25., FR 26. und SA 27. Oktober, jeweils 20 Uhr
Südpol, Luzern

Theaterclubbing

«Der Club für Leute, die das Theater lieben» wird 80. Für die Geburtstagsfestivitäten entert er kurzerhand das Luzerner Theater – und füllt es mit einem dichten Programm von Spoken Script bis Volksmusik. Ausserdem: ein Freudentanz mit Kathleen McNurney und ein Operettenbouquet von jungen Sängerinnen und Sängern. Das Sahnehäubchen: Die Sause ist gratis! – **kat**

Theaterclub-Fest
SO 7. Oktober, 19 Uhr
Luzerner Theater

MO 1

THEATER

Theaterstamm-Bar
19.30 — *Kleintheater*
Treffpunkt. Präsentiert von t. Zentralschweiz

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — *KKLB*
Mit Wetz & Gast

FILM

Styx
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Wolfgang Fischer (D/A 2018)

Khook
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Mani Haghighi (IRN 2018)

DI 2

MUSIK

Kammer-Solisten Zug & Paul Jandl
18.30 — *Kunsthaus Zug*
Musik & Lyrik

FILM

Styx
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Wolfgang Fischer (D/A 2018)

Khook
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Mani Haghighi (IRN 2018)

DIVERSES

Queerbad
20.00 — *Neubad*
Treffpunkt

MI 3

MUSIK

Kammer-Solisten Zug & Paul Jandl
18.30 — *Kunsthaus Zug*
Musik & Lyrik

Kurz + Mittwoch
19.00 — *Neubad*
«Die Wochenration Jazz». Konzert

Keynote Jazz
19.45 — *Theater Casino Zug*
Konzert. Mit Max Mantis

B59 Jam Night
20.00 — *Bar 59*
Live-Musik zum Mitmachen

West Village Wednesday
20.00 — *Chäslager Stans*
«A Tribute to Simon & Garfunkel». Konzert. Folk. Mit René Greenfield, Sebastian Schwarz, Sarah Bowman

Komodo
20.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Rock, Blues, World

THEATER

Kindertotenlieder
20.00 — *Box Luzerner Theater*
Theater, Musik, Kunst. Von Gustav Mahler. Mit Clemens Heil, Matthew Herbert, Benedikt von Peter, Marton Agh

KUNST

Gwunderstunde Kinder
14.00 — *Natur-Museum*
«Äpfel». Kinderveranstaltung

Claude Sandoz
18.00 — *Kunstmuseum Luzern*
«Tea-Time-Tales». Mit Samuel Herzog

FILM

Le grand bal
12.15 — *Bourbaki Kino/Bar/Bistro*
Film. Von Laetitia Carton

Das hohe Alter
17.00 — *Stattkino*
Filmreihe zum Thema Alter

Styx
19.00 — *Stattkino*
Film. Von Wolfgang Fischer (D/A 2018)

Poolkino
19.00 — *Neubad*
Film

Khook
21.00 — *Stattkino*
Film. Von Mani Haghighi (IRN 2018)

DIVERSES

Milchbar
19.00 — *Treibhaus*
Treffpunkt

6 x Sex
20.00 — *Neubad*
«Lust auf Sex». Podium. Mit Christian Schelbert, Stefanie Spahni. Moderation: Maja Grob & Matthias Boss

DO 4

MUSIK

Viertel vor Fritig
19.00 — *Galvanik*
Konzert. Mit Nathaje

Dodo Hug
20.00 — *Theater Casino Zug*
Konzert. Singer-Songwriter, Folk, Chanson

DEIN KONZERT INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

Theo Kapilidis Neoplatonic Jazz Trio
20.30 — *Seerestaurant Eleven*
Konzert. Jazz, World

Purple Turtle Music Soup
21.00 — *Neubad*
Party. Mit DJ Mista & DJ Tobo

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

Wolfman
21.00 — *Südpol*
Konzert. Pop, Electro

Hausgemacht – das Musikfestival des Instituts Jazz & Volksmusik
21.00 — *Jazzkantine*
«Remember Fabian Kuratli». Konzert. Mit Fab4, Christy Doran's New Bag plays «Confusing the Spirits»

THEATER

Theater Improphil
20.00 — *Box Luzerner Theater*
«Bühnenpiraten». Kindertheater

LITERATUR

Dana Grigorcea
19.30 — *Hotel Monopol*
«Die Dame mit dem maghrebinischen Hündchen». Lesung

KUNST

Christof Steinmann
18.30 — *Neubad*
Finissage

Flucht
18.30 — *Historisches Museum*
Vernissage

FILM

Out of Paradise
19.00 — *Stattkino*
Film. Von Batbayar Chogsom (CH/MON 2018). Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur & Urs Bollhalder

DIVERSES

Damals in Zug – 1968
17.30 — *Museum Burg Zug*
Sonderführung. Mit Regula Hauser

Mehr sein, weniger haben: Glück und Konsum
18.00 — *Wilhelm-Gebäude*
Podium. Mit Annette Jenny, Olaf Knellessen. Moderation: Samuel Perret

Polit-Battle: #Leodegar18
19.00 — *Neubad*
Podium

Talk im Untergrund
19.30 — *Be62*
«Bernstrasse und Kunst?». Gespräch. Mit Adriana Zürcher, Irma Stadelmann, Marco Schmid. Moderation: Christine Weber

FR 5

MUSIK

Disco Noir #19
00.45 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Mit DJ Guerolito

Jazztime
16.30 — *City Garden Hotel*
Konzert

SPH Bandcontest
18.00 — *Sedel*
Bandwettbewerb

Triplestep
19.30 — *Sousol*
Tanzabend. Lindy Hop

InSpiritation
19.30 — *Theater Pavillon*
Konzert. Jazz, Pop. Mit Christoph Senn, Orchester Cham-Hünenberg u.a.

B59 Rock'n'Roll Circus
20.00 — *Bar 59*
Party. Oldies. Mit DJ Michel Richter

Maxwell, Infinitas
20.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Metal, Rock

Hausgemacht – das Musikfestival des Instituts Jazz & Volksmusik
21.00 — *Jazzkantine*
Konzert. Mit The True Harry Nulz, Buergis Quest feat. The Offset Trio, DJ Jojoba

BlabberMouf, Mü man, T-31, Acid T, Big Smoke
21.00 — *Bar 59*
Konzert. Hip-Hop

Manuel Troller
21.30 — *Südpol*
Konzert. Avantgarde

Bookers Choice: Orpheo Carcano
21.30 — *Neubad*
Musikabend

Long Tall Jefferson, The New Spring
21.30 — *Treibhaus*
Konzert. Folk, Indie

Rockschlampen-Disko
22.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party

Nach 0
23.00 — *Neubad*
Party. Mit Sean Ferrari, Spin Alonga

Credit 00
23.59 — *Klub Kegelbahn*
Party. New Wave

THEATER

Marc Haller
20.00 — *Chollerhalle*
«Erwin-Mania». Comedy

Kindertotenlieder
20.00 — *Box Luzerner Theater*
Theater, Musik, Kunst. Von Gustav Mahler. Mit Clemens Heil, Matthew Herbert, Benedikt von Peter, Marton Agh

Märli-Biini Stans
20.00 — *Theater an der Mürg*
«Aljoscha und die drei Teufel». Kindertheater

zentrum RANFT
stille spiritualität solidarität

Kurse und Veranstaltungen im zentrumRANFT
Oktober / November 2018

05.– 07.10.	**Arbeiten in Speckstein (Lavezstein)**	Lioba Abrell, Bildhauerin
05.– 07.10.	**Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein – Die verwandelnde Kraft lebendiger Segenspraxis**	Giannina Wedde
10.– 14.10.	**Vipassana Schweigekurs – Einsicht durch Meditation**	Isis Bianzano und Samuel Theiler
12.– 13.10.	**Meditationstag – innere Ruhe in hektischen Zeiten**	Heidy Rosa Müller
18.– 21.10.	**Gemeinsam in die Zukunft! Gemeinschaft als Instrument für die individuelle und kollektive Entwicklung**	Husky Vaniglia und Coboldo Melo
20.10.	**Kontemplationssamstag**	Diverse Kontemplationslehrer Via Cordis
20.– 21.10.	**Spirituelles Yogaseminar**	Ilona Focali
25.– 28.10.	**Vitalität aus der Mitte - Orientalischer Tanz und Sitzen in Stille**	Elisa-Maria Jodl und Sylvia Seifert
28.10.	**Meditationssonntag RANFTRetreat**	Franz-Xaver Jans-Scheidegger, Ursula Bründler Stadler, Verena Widmer
02.– 04.11.	**Tai Chi Chuan – Wochenendkurs im zentrumRANFT**	Volker Jung
10.11.	**Segenserfahrungen - So umfassend wie die Farben des Regenbogens**	Marika Kober Kegel und Gertrud Schinle
15.– 18.11.	**Enneagramm – Einführung**	Heini Baumberger und Gabriela Imhof
17.– 18.11.	**Dankbarkeit, die heilende, lebendige Kraft auf allen Ebenen**	Emil Wieser
17.11.	**Kontemplationssamstag**	Diverse Kontemplationslehrer Via Cordis
24.11.	**Yin Yoga – Ein ganzer Tag entspannen**	Anne und Fredy Berchtold
25.11.	**Meditationssonntag RANFTRetreat**	Franz-Xaver Jans-Scheidegger, Ursula Bründler Stadler, Verena Widmer
29.11.	**In Stille – einfach da sein**	Elisa-Maria Jodl

Tagesgäste sind bei uns ebenfalls willkommen!
Anmeldungen unter:
041 660 58 58, info@zentrumranft.ch, www.zentrumranft.ch
Die Seminare am Freitagabend beginnen in der Regel ab 17.00 Uhr
Das zentrumRANFT ist rollstuhlgängig.

LITERATUR
Neubad Slam
20.00 — *Neubad*
Slam Poetry

KUNST
Severin Müller
17.00 — *KALI Gallery*
Vernissage

FILM
Out of Paradise
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Batbayar Chogsom (CH/MON 2018)

Khook
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Mani Haghighi (IRN 2018)

SA 6

MUSIK
Disco Noir #19
00.45 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Mit DJ Guerolito

Hass
18.00 — *Sedel*
Konzert. Punk, Rock

Florent Gallière
19.00 — *Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt*
Konzert. Klassik, Kirchenmusik, Volksmusik

InSpiritation
19.30 — *Lorzensaal*
Konzert. Jazz, Pop. Mit Christoph Senn, Orchester Cham-Hünenberg u. a.

Hass
20.00 — *Sedel*
Konzert. Punk, Rock

Matchume Zango's Alpine Connection
20.00 — *Chäslager Stans*
Konzert. Jazz, Afro

Help! – A Beatles Tribute
20.00 — *Chollerhalle*
Konzert. Covers

Hausgemacht – das Musikfestival des Instituts Jazz & Volksmusik
21.00 — *Jazzkantine*
Konzert. Mit Veronika's Ndiigo, Hans-Peter Pfammatter & Julian Sartorius, DJ Sporthose

M'Ghadi
21.00 — *Treibhaus*
Konzert. Ska, Reggae, Balkan, Funk

Abwärts, The Hydden
21.30 — *Galvanik*
Konzert. Punk, Rock

Laskaar
22.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Soul, Pop

Insel der Verwirrung
23.00 — *Neubad*
Party. Mit Billy Caso

RAWLS Music Nr 3
23.59 — *Klub Kegelbahn*
Party. Melodic Techno

THEATER
Märli-Biini Stans
19.00 — *Theater an der Mürg*
«Aljoscha und die drei Teufel». Kindertheater

Im Amt für Todesangelegenheiten
19.30 — *Luzerner Theater*
Oper. Von Klaus von Heydenaber. Regie: Viktor Bodó

DEINE VERNISSAGE INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

KUNST
Anton Buob & Eric Zimmermann
13.00 — *Grunderperren*
Finissage

041
www.null41.ch

Kulturalarm abonnieren:
www.kulturalarm.ch

Anna Margrit Annen
17.00 — *Gabriela W.*
Präsentation _957 Indipendent Art Magazine

HochdorfAteliers
17.00 — *Kunstraum Hermann*
Vernissage

Irène Wydler
18.00 — *Arlecchino*
Vernissage

FILM

Über den Tannen – Barbara Gwerder
16.00 — *Stattkino*
Film. Von Esther Heeb (CH 2018). Anschliessend Gespräch mit den Filmemacherinnen

Out of Paradise
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Batbayar Chogsom (CH/MON 2018)

Kim und die Wölfe
19.00 — *Natur-Museum*
Kinderfilm. Ab 7 Jahren

Khook
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Mani Haghighi (IRN 2018)

DIVERSES

Gotthardtunneldorf Göschenen
10.00 — *Bahnhof Göschenen*
Führung & Vortrag. Mit Kilian T. Elsasser

SO 7

MUSIK

Nachspiel: Afterhours
06.00 — *Klub Kegelbahn*
Party. House, Techno

Florent Gallière
17.00 — *Pfarrkirche St. Heinrich & Andreas*
Konzert. Klassik, Kirchenmusik, Volksmusik

The Cavemen, DJ Junk Wild
18.00 — *Sedel*
Konzert. Garage, Rock

Peter Protschka Quintet feat. Rick Margitza
19.00 — *Grand Casino Luzern*
Konzert. Jazz

THEATER

Märli-Biini Stans
14.00 — *Theater an der Mürg*
«Aljoscha und die drei Teufel». Kindertheater

Theaterclub-Fest
19.00 — *Luzerner Theater*
Theater, Musik, Lyrik, Tanz u.v.m. Mit Kathleen McNurney, Dominic Oppliger, Trio Iheimisch, Diego Silva, Fetter Vetter & Oma Hommage u. a.

LITERATUR

Lyrik im Kloster
17.00 — *Kloster St. Urban*
Lesung. Mit Christiane Wyrwa & Walter Morgenthaler

KUNST

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — KKLB
Mit Wetz & Gast

FILM

Über den Tannen – Barbara Gwerder
16.00 — *Stattkino*
Film. Von Esther Heeb (CH 2018)

Out of Paradise
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Batbayar Chogsom (CH/MON 2018)

Khook
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Mani Haghighi (IRN 2018)

DIVERSES

Zivilschutzanlage Sonnenberg
14.00 — *Zivilschutzanlage Sonnenberg*
Sonderführung. Anmeldung erforderlich

MO 8

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — KKLB
Mit Wetz

FILM

Die göttliche Ordnung
14.30 — *Stattkino*
Film. Von Petra Volpe (CH 2017)

Out of Paradise
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Batbayar Chogsom (CH/MON 2018)

Khook
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Mani Haghighi (IRN 2018)

DI 9

MUSIK

Open Space Students Place
20.30 — *Jazzkantine*
Konzert. Mit Paykuna

Samuel Leipold Quartett
21.00 — *El Barrio*
Konzert. Jazz

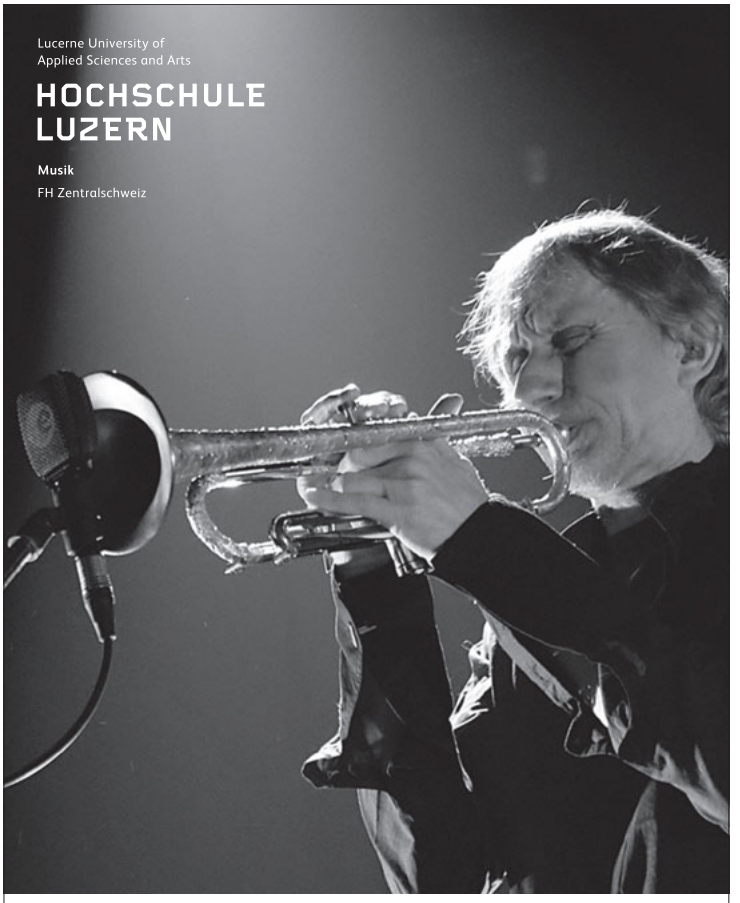
LITERATUR

Daniel Ryser
20.00 — *Neubad*
«Roger Köppels Weg». Lesung. Moderation: Jonas Wydler

FILM

Out of Paradise
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Batbayar Chogsom (CH/MON 2018)

Khook
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Mani Haghighi (IRN 2018)



Erik Truffaz. *Bild Peter Stračina*

Oktober 2018

DO 04. bis SA 06.10.2018, 21:00 Uhr, Jazzkantine Luzern
Hausgemacht – Das Musikfestival des Instituts Jazz und Volksmusik
Drei Konzertabende mit Studierenden, Alumni und Dozierenden
www.hslu.ch/hausgemacht

MI 17.10.2018, 20:30 Uhr, Jazzkantine Luzern
DKSJ All Star 2018 mit Erik Truffaz
Ein Gemeinschaftsprojekt der Schweizer Jazz-Musikhochschulen

DI 23.10.2018, 18:15 Uhr, Jesuitenkirche Luzern
Beginn der Orgelvesperreihe
Werke von Jan Křtitel Kuchař, Michael Christian Festing, Giovanni Morandi, André Fleury
Peter Fröhlich, Schwyz

FR 26.10.2018, 19:30 Uhr, Konzertsaal KKL Luzern
Benefizkonzert 60 Jahre Rheumaliga Schweiz – Sinfoniekonzert der Hochschule Luzern
Johannes Brahms, Doppelkonzert a-Moll für Violine, Violoncello und Orchester op. 102
Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 6 op. 68 «Pastorale»
Lucie Koci, Violine; Jana Telgenbüscher, Violoncello
Junge Philharmonie Zentralschweiz
Clemens Heil, Leitung

www.hslu.ch/musik konzert@hslu.ch T +41 41 249 26 00

OKT 2018 stattkino

Bourbaki Panorama, Löwenplatz 11, Luzern
041 410 30 60 **www.stattkino.ch**

MO **01** / DI **02**	18.30	**STYX** von Wolfgang FISCHER, DE/AUT 2018, 94', E/D/Kisuaheli/d
	20.30	**KHOOK** von Mani HAGHIGHI, IRN 2018, 108', Farsi/d,f
MI **03**	17.00	**ET SI ON VIVAIT TOUS ENSEMBLE?** • DAS HOHE ALTER von Stéphane ROBELIN, FRA 2011, 96', F/d
	19.00	**STYX**
	21.00	**KHOOK**
DO **04**	19.00	**OUT OF PARADISE** von Batbayar CHOGSOM, CH/MNG 2018, 100', Mongolisch/d,f *im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur und dem Filmkomponist Urs Bollhalder*
FR **05**	18.00	**OUT OF PARADISE**
	20.15	**KHOOK**
SA **06** / SO **07**	16.00	**ÜBER DEN TANNEN – BARBARA GWERDER** von Esther HEEB, CH 2018, 76', Dialekt *Sa, 6. Oktober: Film & Gespräch mit den Filmmacherinnen*
	18.00	**OUT OF PARADISE** ■
	20.15	**KHOOK**
MO **08**	14.30	**DIE GÖTTLICHE ORDNUNG** • AKTIVES ALTER LITTAU von Petra VOLPE, CH 2017, 96', Dialekt
	18.00	**OUT OF PARADISE** ■
	20.15	**KHOOK**
DI **09**	18.00	**OUT OF PARADISE**
	20.15	**KHOOK**
MI **10**	17.00	**TOKYO FAMILY** • DAS HOHE ALTER von Yoji YAMADA, JAP 2013, 146', Japanisch/d,f
	20.15	**KHOOK**
DO **11** – DI **16**	18.00	**GASPARD VA AU MARIAGE** von Antony CORDIER, FRA 2018, 105', F/d
	20.00	**OUT OF PARADISE**
MI **17**	17.00	**QUELQUES HEURES DE PRINTEMPS** • DAS HOHE ALTER von Stéphane BRIZÉ, FRA 2012, 108', F/d
	19.00	**GASPARD VA AU MARIAGE**
	20.45	**OUT OF PARADISE**
DO **18**	19.00	**HOTEL JUGOSLAVIJA** von Nicolas WAGNIÈRES, CH 2017, 78', F/Serbisch/d *im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur Moderation: Li Hangartner*
FR **19** / SA **20**	18.30	**HOTEL JUGLOSAVIJA**
	20.15	**GASPARD VA AU MARIAGE**
SO **21**	15.00	**DOMINION** von Chris DELFORCE, AUS 2018, 120', OV/d *im Anschluss Gespräch*
	18.00	**SIN VERGÜENZA** • CINE ESPAÑOL von Joaquín ORISTELL, ESP 2001, 116', Spanisch ohne UT
	20.30	**GASPARD VA AU MARIAGE**
MO **22**	18.30	**SIEMBRA** • ARBEITSGRUPPE SCHWEIZ-KOLUMBIEN von Angela OSORIO ROJAS und Santiago LOZANO ALVAREZ COL/DEU 2015, 80', OV/d
	20.15	**GASPARD VA AU MARIAGE**
DI **23**	18.30	**HOTEL JUGLOSAVIJA**
	20.15	**GASPARD VA AU MARIAGE**
MI **24**	17.00	**PEPE MUJICA – EL PRESIDENTE** • DAS HOHE ALTER von Heidi SPECOGNA, DEU 2014, 94', Spanisch/d,f
	19.00	**BITTERE ERNTE** von Mathieu ROY, CH/CAN 2018, 90', OV/d *im Anschluss Gespräch*
DO **25** – SA **27**	16.00	**HOTEL JUGLOSAVIJA** ■
	18.30	**BITTERE ERNTE**
	20.15	**PLAIRE, AIMER ET COURIR VITE** von Christophe HONORÉ, FRA 2018, 132', F/d
SO **28**	11.00	**REWIND FOREWARD** • VEREIN ZUSAMMENLEBEN MAIHOF-LÖWENPLATZ von Justin STONEHAM, CH 2017, 24', E/F/d *im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur*
	16.00	**HOTEL JUGOSLAVIJA**
	18.00	**TARANTA ON THE ROAD** • CINEMA ITALIANO von Salvatore ALLOCCA, ITA 2017, 80', I/d
	20.15	**PLAIRE, AIMER ET COURIR VITE**
MO **29**		FESTIVAL: ÇA SE FÊTE
	18.30	**FAHRSTUHL ZUM SCHAFOTT L'ASENCEUR POUR L'ÉCHAFAUD** von Louis MALLE, FRA 1958, 88', F/d
	20.15	**PLAIRE, AIMER ET COURIR VITE**
DI **30** / MI **31**	18.30	**BITTERE ERNTE**
	20.15	**PLAIRE, AIMER ET COURIR VITE**

DIVERSES

MusicTalk
18.30 — *Hochschule Luzern – Musik*
Vortrag. Mit Angelika Jekic

Queerbad
20.00 — *Neubad*
Treffpunkt

MI 10

MUSIK

Kurz + Mittwoch
19.00 — *Neubad*
«Die Wochenration Jazz». Konzert

B59 Jam Night
20.00 — *Bar 59*
Live-Musik zum Mitmachen

Lyft Trio
20.00 — *Neubad*
Konzert. Jazz

DEINE LESUNG INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

LITERATUR

Künstlerreisen
18.00 — *Kunstmuseum Luzern*
«Inseln. Mythos, Moderne und Tourismus von Watteau bis Manrique». Lesung & Gespräch. Mit Dora Imhof & Claude Sandoz

KUNST

Gwunderstunde Kinder
14.00 — *Natur-Museum*
«Äpfel». Kinderveranstaltung

FILM

Yvette Z'Graggen
12.15 — *Bourbaki Kino/Bar/Bistro*
Film. Von Frédéric Gonseth

Das hohe Alter
17.00 — *Stattkino*
Filmreihe zum Thema Alter

Crazywise
19.00 — *Neubad*
Film & Gespräch

Khook
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Mani Haghighi (IRN 2018)

DO 11

MUSIK

Lunchtime-Konzert
12.30 — *Musikpavillon Obergrund*
Mit Anna Zaychenko (p)

Hawaiian Night
18.30 — *Tropenhaus*
Musik, Tanz, Kulinarik

Das B.
20.00 — *Mullbau*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz

Carrousel
20.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Pop

Spyctronix
20.30 — *Hotel Krone, Freeheit Sarnen*
Konzert. Jazz, Funk, Latin

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

Djeffrah
21.00 — *Bar 59*
Konzert. Soul, Jazz

Clique … goes Neubad
22.00 — *Neubad*
Party. Electro

LITERATUR

Carlo Ghirardelli
19.00 — *B74*
«Zum Naturschönen». Lesung. Werke von Stifter, Camus, Handke u. a.

Babelsprech
20.00 — *Neubad*
Musik & Lyrik. Mit Moritz Gause, Pablo Haller, Barbara Juch, Anja Novak & Studierenden der HSLU – Musik. Moderation: Michelle Steinbeck

KUNST

Werner Hartmann: Kamine, Kirche, Kunst
16.00 — *akku Kunstplattform*
Vortrag. Mit Karl Bühlmann

Farbklang - Klangfarbe
19.00 — *Kunstseminar Galerie & Artothek der Stiftung Kutra-Hauri*
Vernissage

CKÖ
19.00 — *PTTH://*
Vernissage

FILM

Gaspard va au mariage
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Antony Cordier (F 2018)

Out of Paradise
20.00 — *Stattkino*
Film. Von Batbayar Chogsom (CH/MON 2018)

FR 12

MUSIK

Metal Scar Festival 2018
14.00 — *Mattlisaal*
Konzert. Mit Brainstorm, Crisix u. a.

Fünf Jahre Neubad
17.00 — *Neubad*
Musik, Kunst, Film, Party u.v.m. Mit Karin Steffen, Quiet Island, Jon Hood, Martina Lussi, Maria Sternhagel Vollmann u. a. neubad.org

Next Train Home
18.00 — *City Garden Hotel*
Konzert. Covers

Sinsaenum, Hatesphere
20.00 — *Galvanik*
Konzert. Metal

Woros
20.00 — *Jazzkantine*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz, World

Triplestep
20.30 — *Sousol*
Tanzabend. Lindy Hop

LaBrassBanda
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Neue Volksmusik, Pop, World

Lemur
21.00 — *Bar 59*
Konzert. Hip-Hop

DJ Urs von Wartburg
23.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party

THEATER

Theater OhneWiederholung
20.00 — *Madeleine*
Theatersport. Improtheater

Märli-Biini Stans
20.00 — *Theater an der Mürg*
«Aljoscha und die drei Teufel». Kindertheater

Hotel 99
20.15 — *Industrie45*
Improtheater

KUNST

Kyra Tabea Balderer
18.30 — *Kunstmuseum Luzern*
Vernissage

Monika Müller/Dianna Frid
19.00 — *Alpineum Produzentengalerie*
Vernissage

Olga Titus
19.00 — *Kunsthalle Luzern*
Vernissage

FILM

Gaspard va au mariage
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Antony Cordier (F 2018)

Out of Paradise
20.00 — *Stattkino*
Film. Von Batbayar Chogsom (CH/MON 2018)

DIVERSES

Holzbau in Obwalden
17.01 — *Bahnhof Alpnach Dorf*
SWB Werkwanderung

SA 13

MUSIK

The 60' & 70' Experience
20.00 — *Restaurant St. Mauritz*
Konzert. Rock, Hard Rock, Folk. Mit Harvey Rushmore & The Octopus, Jack Slamer, Long Tall Jefferson

20 Jahre Sprungfeder
20.00 — *Industrie 45 Zug, Senkel Stans, Treibhaus Luzern, Zwischenbühne Horw*
Bandwettbewerb

Ramon Di Pasquale & Fabian Aschwanden
20.00 — *Chäslager Stans*
Konzert. Klassik. Werke von Schumann, Schubert, Bach, Chopin, Fauré

Mighty Diamonds & Kalles Kaviar
21.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Reggae

THEATER

Märli-Biini Stans
19.00 — *Theater an der Mürg*
«Aljoscha und die drei Teufel». Kindertheater

Tanz 28: New Waves
19.30 — *Luzerner Theater*
«Let's Bowie!», «Sortijas», «Twenty Eight Thousand Waves». Von Georg Reischl & Cayetano Soto

Theater Sarnen
20.00 — *Altes Gymnasium*
«Isabella, drei Karavellen und ein Scharlatan». Theater. Von Dario Fo. Regie: Ueli Blum

KUNST

Farbklang - Klangfarbe
14.00 — *Kunstseminar Galerie & Artothek der Stiftung Kutra-Hauri*
Kunstcafé

Lipp&Leuthold
17.00 — *sic! Raum für Kunst/Elephant-house*
Vernissage

Home of Beauty
18.00 — *B74*
Finissage. Ab 19 Uhr: Party

PROGRAMM IM OKTOBER 2018

Kleintheater Luzern

NEUE REIHE

DIE DREI ??? UND DIE FLAMMENDE SPUR
Die neue Live-Krimi-Reihe
Mo 15.10. / *20 Uhr*

STAND-UP PHILOSOPHY!
Die Quartalsbilanz – tiefergelegt
Mit Yves Bossart, Roland Neyerlin & Rayk Sprecher
Di 16.10. / *20 Uhr*

UTA KÖBERNICK
«Ich bin noch nicht fertig»
Mi 17.10. Premiere ***/ 20 Uhr***
Fr 19.10. / *20 Uhr*
Sa 20.10. / *20 Uhr*

KOLYPAN
«Vo wo bisch?»
Ab 6 Jahren
So 21.10. / *11 Uhr*

SAMUEL BLASER & PIERRE FAVRE
Dienstags_Jazz
Di 23.10. / *20 Uhr*

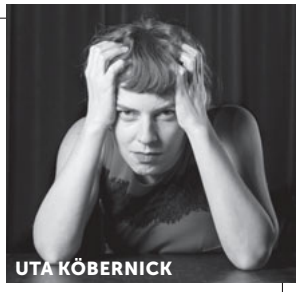
OHRFEIGEN
Die Live-Radioshow
Mit Gülsha, Gunkl, Gabriel Vetter, Nektarios Vlachopoulus, Schertenlaib & Gurtner
Moderation: Bänz Friedli
Mi 24.10. / *20 Uhr*

GUNKL
«Zwischen Ist und Soll – Menschsein halt»
Do 25.10. / *20 Uhr*

TINA TEUBNER UND BEN SÜVERKRÜP
«Wenn du mich verlässt komm ich mit»
Fr 26.10. / *20 Uhr*

LIEDERLICH «10 JAHRE»
Das Liedermacherfestival mit: Nils Althaus, Reto Zeller, Katie Freudenschuss und Christoph Simon
Di 30.10. / *20 Uhr*

JOHNNY BURN
«Wok-uhila – Meine schrecklich asia-milisierte Familie»
Mi 31.10. Premiere ***/ 20 Uhr***
Fr 02.11. / *20 Uhr*
Sa 03.11. / *20 Uhr*


UTA KÖBERNICK

KLEIN THEATER LUZERN

Kleintheater Luzern
Bundesplatz 14
6003 Luzern

Vorverkauf: 041 210 33 50
Mo bis Sa / 17 bis 19 Uhr
www.kleintheater.ch

FILM

Gaspard va au mariage
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Antony Cordier (F 2018)

Out of Paradise
20.00 — *Stattkino*
Film. Von Batbayar Chogsom (CH/MON 2018)

SO 14

MUSIK

Footwork
10.00 — *Neubad*
Tanzanlass. Lindy Hop

R&B Caravan
10.30 — *Grand Casino Luzern*
Konzert. Blues, Jazz

Azur Streichquartett
17.00 — *Kunstseminar Galerie & Artothek der Stiftung Kutra-Hauri*
Konzert. Klassik

Pierre Favre & Philipp Schaufelberger
18.30 — *Sousol*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz

THEATER

DEINE PREMIERE INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

Märli-Biini Stans
14.00 — *Theater an der Mürg*
«Aljoscha und die drei Teufel». Kindertheater

Im Amt für Todesangelegenheiten
19.00 — *Luzerner Theater*
Oper. Von Klaus von Heydenaber. Regie: Viktor Bodó

KUNST

Kyra Tabea Balderer
11.00 — *Kunstmuseum Luzern*
Die Künstlerin im Gespräch mit Eveline Suter

Davix
14.00 — *Galerie Vitrine*
Finissage

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — KKLB
Mit Wetz & Gast

FILM

Gaspard va au mariage
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Antony Cordier (F 2018)

Out of Paradise
20.00 — *Stattkino*
Film. Von Batbayar Chogsom (CH/MON 2018)

THEATER

juki*lu Theater
16.30 — *Theater Pavillon*
«NOX – Wolfsnächte für Menschen». Kindertheater. Mit Thomy Truttmann. Ab 8 Jahren. Inkl. Ausstellung «Isegrim»

MO 15

MUSIK

Zarin Moll
20.00 — *Theater Pavillon*
«When the play is done». Konzert. Klassik, Avantgarde

THEATER

Die drei ???
20.00 — *Kleintheater*
«Episode 2: Die drei ??? und die flammende Spur». Live-Krimi-Reihe

LITERATUR

Seetaler Poesiesommer 2018
11.00 — *Buch- und Kunstantiquariat Dr. Walter Eichenberger*
Literaturfestival. www.heidegg.ch/veranstaltungen

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — KKLB
Mit Wetz

FILM

Gaspard va au mariage
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Antony Cordier (F 2018)

Out of Paradise
20.00 — *Stattkino*
Film. Von Batbayar Chogsom (CH/MON 2018)

DIVERSES

Offene Zirkustüren
17.00 — *Zirkushalle Tortellini*
www.zirkusschule-tortellini.ch

DI 16

MUSIK

The Bony King Of Nowhere
20.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Singer-Songwriter

Open Space Students Place
20.30 — *Jazzkantine*
Konzert. Jazz

FILM

Gaspard va au mariage
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Antony Cordier (F 2018)

Out of Paradise
20.00 — *Stattkino*
Film. Von Batbayar Chogsom (CH/MON 2018)

DIVERSES

MusicTalk
18.30 — *Hochschule Luzern – Musik, Standort Süesswinkel*
Vortrag. Mit Frank Hentschel

Yves Bossart, Roland Neyerlin & Rayk Sprecher
20.00 — *Kleintheater*
«Standup Philosophy!». Philosophieabend

Queerbad
20.00 — *Neubad*
Treffpunkt

Neubad Talk
20.15 — *Neubad*
«Warum sendet Radio 3FACH nach 20 Jahren immer noch?». Podium. Mit Dominik Born, Olivia Gähwiler, Samuel Konrad. Moderation: Conradin Knabenhans

MI 17

MUSIK

Kurz + Mittwoch
19.00 — *Neubad*
«Die Wochenration Jazz». Konzert

B59 Jam Night
20.00 — *Bar 59*
Live-Musik zum Mitmachen

Idolators
20.00 — *Chäslager Stans*
Konzert. Jazz, Freie Improvisation

DKSJ All Star 2018
20.30 — *Jazzkantine*
Konzert. Mit Erik Truffaz & Musikstudierenden

THEATER

Theater Sarnen
20.00 — *Altes Gymnasium*
«Isabella, drei Karavellen und ein Scharlatan». Theater. Von Dario Fo. Regie: Ueli Blum

VOR ALPEN THEATER

Auf der Bühne stehen, Rollen und Geschichten erfinden, improvisieren, verkleiden und vieles mehr. Mach deine ersten Versuche als Schauspielerin und Schauspieler!

Start Theaterangebote für Kinder NEU ab dem Kindergartenalter und Jugendliche am Mittwoch, 17. Oktober 2018

Infos und Anmeldung www.voralpentheater.ch

LITERATUR

woerdz: Das Spoken Word Festival
19.00 — *Südpol*
Spoken-Word-Festival. Mit Tom Combo, Suzanne Zahnd, Gabriel Vetter, Patti Basler, Christoph Simon, Lisa Christ, Miriam Schöb, Max Kaufmann, Hazel Brugger, Etrit Hasler u. a. Musik: Cello Inferno

KUNST

Gwunderstunde Kinder
14.00 — *Natur-Museum*
«Äpfel». Kinderveranstaltung

DEINE VERNISSAGE INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

Claude Sandoz
18.00 — *Kunstmuseum Luzern*
«Tea-Time-Tales». Mit Samuel Herzog

FILM

Blaze
12.15 — *Bourbaki Kino/Bar/Bistro*
Film. Von Ethan Hawke

Das hohe Alter
17.00 — *Stattkino*
Filmreihe zum Thema Alter

Gaspard va au mariage
19.00 — *Stattkino*
Film. Von Antony Cordier (F 2018)

Out of Paradise
20.45 — *Stattkino*
Film. Von Batbayar Chogsom (CH/MON 2018)

DIVERSES

6020 Assoziationen
18.00 — *akku Kunstplattform*
Vortrag. Mit Kurt Messmer

Milchbar
19.00 — *Treibhaus*
Treffpunkt

Gegen Atom und Beton
20.00 — *Fach- und Wirtschafts-Mittelschulzentrum*
Vortrag. Mit Raffael Fischer

DO 18

MUSIK

Lunchtime-Konzert
12.30 — *Musikpavillon Obergrund*
Mit Lucie Koci (p)

Viertel vor Fritig
19.00 — *Galvanik*
Konzert. Mit Harvey Rushmore and the Octopus

Piano im Pool
20.00 — *Neubad*
Musikfestival. Mit Bobo Stenson

Gutfleisch-Schürmann-Juhasz
20.30 — *Elliott's Cafe Bar & more*
Konzert. Jazz

Grandbrothers
21.00 — *Südpol*
Konzert. Avantgarde

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

THEATER

Butter Place Productions
20.00 — *Schulhaus St. Karli*
«Die grosse Menschenschau». Theater. Regie: Damian Dlaboha

SUWE Productions
20.30 — *Treibhaus*
«Sommermond». Theater

LITERATUR

woerdz: Das Spoken Word Festival
19.30 — *Südpol*
Mit Isa Wiss & Martina Clavadetscher, Jens Nielsen & Severin Perrig, Gülsha Adilji, GeilerAsDu, Nora Gomringer & Corinna Virchow, Beat Mazenauer, DJ Common Buzzard

Franz Meier: Der wahre Lebenslauf eines Verdingbuben
20.30 — *Gleis 5*
Szenische Lesung. Mit Otto Huber, Hans Hassler, Monika Müller u. a. Regie: Louis Naef

Slam 59
21.00 — *Bar 59*
Poetry Slam. Mit Valerio Moser & Kilian Ziegler

KUNST

Peter Bissig & Veronika Suter
19.00 — *Bucherer*
Vernissage

Claudia Walther
19.00 — *B74*
Vernissage

FILM

Hotel Jugoslavija
19.00 — *Stattkino*
Film. Von Nicolas Wagnières (CH 2017). Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur.
Moderation: Li Hangartner

CoMUNDO
begegnen und bewirken

FAIRführung – Ein alternativer Stadtrundgang in Luzern, der zu fairem Shoppen *fair*führt

16. und 25. Oktober 2018, 18.30 Uhr
14. November 2018, 18.30 Uhr
24. November 2018, 16.30 Uhr

Treffpunkt: Kapellplatz beim Fritschibrunnen, Luzern
Dauer: Ca. 75 Minuten
Kosten: CHF 15.- / CHF 10.- für Studierende

Die FAIRführung gewährt einen Blick hinter die Kulissen täglicher Konsumgüter, bringt Informationen über Inhaltsstoffe, Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit ans Tageslicht und gibt konkrete Einkauftipps. Weitere Infos: comundo.org/fairfuehrung.

CoMUNDO
begegnen und bewirken

COMUNDO
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44, CH-6006 Luzern
www.comundo.org
Tel. +41 (0)58 854 11 43

DIVERSES

Offene Zirkustüren
17.00 — *Zirkushalle Tortellini*
www.zirkusschule-tortellini.ch

Vietnam
18.30 — *Tropenhaus*
Vortrag. Mit Petra & Gerhard Zwerger-Schoner

Geier: Wie geht's ihnen in Europa?
20.00 — *Natur-Museum*
Vortrag. Mit Hans Schmid

FR 19

MUSIK

Piano im Pool
18.30 — *Neubad*
Musikfestival. Mit Obradovic-Tixier Duo, Felix Trippel u. a.

5 Years Future Universe
20.00 — *Sedel*
Party. Mit Altruism, Dj Thatha u. a.

Intercity Jazz Orchestra plays Bill Holman
20.00 — *Kulturzentrum Braui*
Konzert. Jazz

Jessica & Vanessa Porter, Urs Leimgruber & Jean-Marc Foussat
20.30 — *Kunsthalle Luzern*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz. Präsentiert von Kulturbrauerei

Maxxwell
20.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Heavy Metal

Jack Broadbent, Dorian Sorriaux
20.30 — *Galvanik*
Konzert. Singer-Songwriter, Folk, Blues

Triplestep
20.30 — *Sousol*
Tanzabend. Lindy Hop

Tommy Vercetti, Dezmond Dez, CBN
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Hip-Hop

Puts Marie
22.00 — *Südpol*
Konzert. Rock, Soul

Die Revolte des Einhorns
23.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Mit TS Moped Go & DJ Liam

Nach 0
23.45 — *Neubad*
Party. Mit Manfredas, Stiglitz

THEATER

DinnerKrimi
19.00 — *Hotel Wilden Mann*
«Jackpot: Mord». Theater & Kulinarik. Regie: Peter Denko

Im Amt für Todesangelegenheiten
19.30 — *Luzerner Theater*
Oper. Von Klaus von Heydenaber. Regie: Viktor Bodó

SUWE Productions
20.00 — *Treibhaus*
«Sommermond». Theater

Märli-Biini Stans
20.00 — *Theater an der Mürg*
«Aljoscha und die drei Teufel». Kindertheater

Theater Sarnen
20.00 — *Altes Gymnasium*
«Isabella, drei Karavellen und ein Scharlatan». Theater. Von Dario Fo. Regie: Ueli Blum

Claudio Zuccolini
20.00 — *Chollerhalle*
«Warum?». Comedy

Kollektiv leerraum.offen
20.30 — *Neubad*
«Neusaat, ein stummer Frühling». Theater

LITERATUR

woerdz: Das Spoken Word Festival
20.00 — *Südpol*
Mit Saul Williams, Gion Mathias Cavelty, Lika Nüssli, Daniela Dill, TJ Spool, La Nefera & Kaotik Trio, Jurczok 1001, Fatima Moumouni

Franz Meier: Der wahre Lebenslauf eines Verdingbuben
20.30 — *Gleis 5*
Szenische Lesung. Mit Otto Huber, Hans Hassler, Monika Müller u. a. Regie: Louis Naef

KUNST

Stefan Auf der Maur, Sara Gassmann, Attila Wittmer, Florian Koenig
19.00 — *Galerie Kriens*
Vernissage

FILM

Hotel Jugoslavija
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Nicolas Wagnières (CH 2017)

Gaspard va au mariage
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Antony Cordier (F 2018)

DIVERSES

Offene Zirkustüren
14.30 — *Zirkushalle Tortellini*
Weitere Öffnungszeiten: 16 & 18.30 Uhr. www.zirkusschule-tortellini.ch

SA 20

MUSIK

Piano im Pool
10.00 — *Neubad*
Musikfestival. Mit Adriano Koch, Marie Krüttli u. a.

Second Wow Sextett
16.00 — *Alte Ziegelei*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz

Löschen
18.00 — *Sedel*
Konzert. Reggae

MusikWerk Luzern
19.30 — *Der MaiHof*
«Herbstgesang». Konzert. Klassik. Werke von Bartok, Marin, Beck

Insomnium, Parasite Inc., Age Of The Sun
19.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Metal, Rock

Bal Folk
19.30 — *Paulusheim/Rhynauerhof*
Tanzanlass

The Skatalites, Basement Roots
20.00 — *Sedel*
Konzert. Reggae

The Led Farmers
20.00 — *Treibhaus*
Konzert. Irish Folk, Rock

Flickflauder
20.00 — *Wendelinskapelle*
Musik & Lyrik

Big Band Zug & Pascal Uebelhart feat. Mats Spillmann
20.30 — *Jazzkantine*
Konzert. Jazz

Nina Hagen
20.30 — *Chollerhalle*
Konzert. Rock

Century Dance
21.00 — *Zwischenbühne*
Party

Frontalpunk, Butter
21.00 — *Galvanik*
Konzert. Punk, Rock

Slap Guru
21.30 — *Bruch Brothers Bar*
Konzert. Rock, Blues

Kinder aus Asbest, Faber, El Tigre
23.59 — *Klub Kegelbahn*
Konzert & Party. Wave, Electronica, Techno

DEIN KONZERT INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

THEATER

Theater Dallenwil
14.00 — *Mehrzweckanlage Steini*
«D'Sackuir». Theater

Kollektiv leerraum.offen
17.30 — *Neubad*
«Neusaat, ein stummer Frühling». Theater

Märli-Biini Stans
19.00 — *Theater an der Mürg*
«Aljoscha und die drei Teufel». Kindertheater

Open Kitchen: Verein zur Aufhebung des Notwendigen
19.00 — *Box Luzerner Theater*
Theaterfestival. Mit Christophe Meierhans

Tanz 28: New Waves
19.30 — *Luzerner Theater*
«Let's Bowie!», «Sortijas», «Twenty Eight Thousand Waves». Von Georg Reischl & Cayetano Soto

Theater Sarnen
20.00 — *Altes Gymnasium*
«Isabella, drei Karavellen und ein Scharlatan». Theater. Von Dario Fo. Regie: Ueli Blum

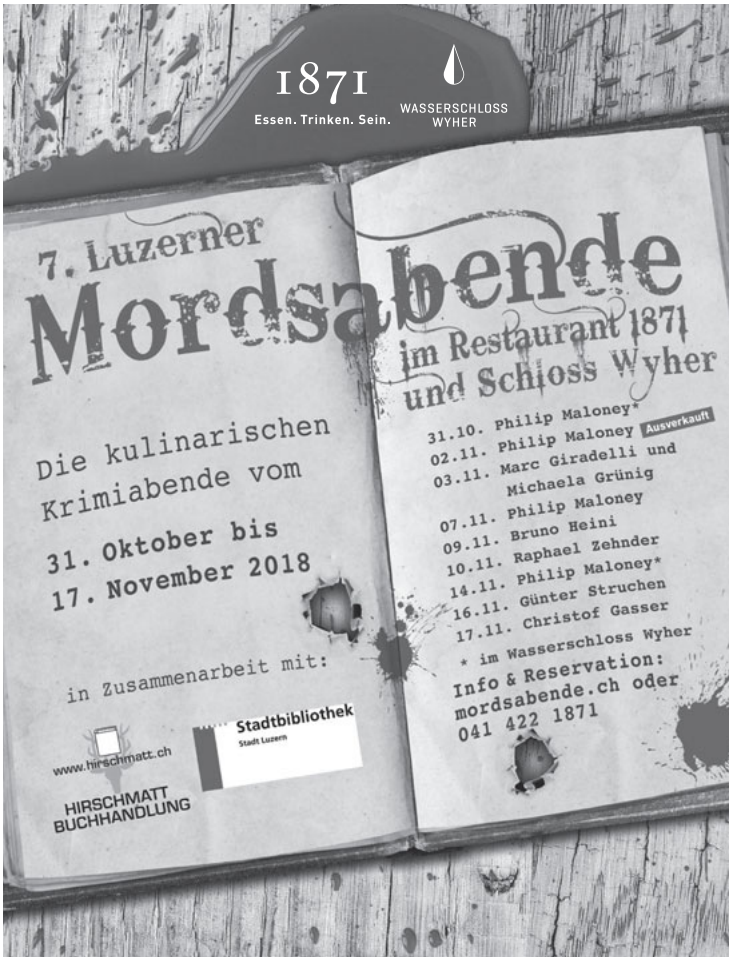
Theater Dallenwil
20.15 — *Mehrzweckanlage Steini*
«D'Sackuir». Theater

Kollektiv leerraum.offen
20.30 — *Neubad*
«Neusaat, ein stummer Frühling». Theater

LITERATUR

Pony M.
19.30 — *Chäslager Stans*
«Dini Mueter». Lesung

woerdz: Das Spoken Word Festival
20.00 — *Südpol*
Mit David Murray Quartet feat. Saul Williams, Raych Jackson & Urs Hofer, Pedro Lenz & Michael Stauffer, Pablo Haller, DJ Supa Arrow



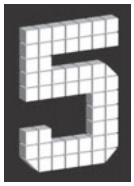
NEU BAD

10|18

VOLLSTÄNDIGES PROGRAMM: WWW.NEUBAD.ORG

SA 06 — 12.00 Pool Markt
Weltformat Festival → Grafikbazar
Am Bazar des Weltformat Graphic Design Festivals hat man die Möglichkeit Druckerzeugnisse direkt bei ihren Schöpfern zu erstehen.

DI 09 — 20.00 Pool Wort
Roger Köppels Weg → Daniel Ryser CH/GR
Für diese nicht autorisierte Biografie sprach der Reporter Daniel Ryser unter anderem mit ehemaligen Schulfreunden, Wegbegleitern oder dem Tessiner Milliardär und Financier Tito Tettamanti – und mit Roger Köppel selbst.

FR 12 — 17.00 Ganzes Haus Fest

5 Jahre Neubad
Fünfjährige können balancieren, Zuhören, Spielregeln akzeptieren und Gegenstände sammeln. Weil wir fünf Jahre alt werden und die genannten Fähigkeiten ebenfalls beherrschen, feiern wir ein grosses Fest, von fünf bis fünf.

DO 18 — 20.00 Pool Festival
Piano im Pool Festival → Bobo Stenson SWE
Abtauchen im Klang – Piano im Pool präsentiert am ersten Tag des Festivals mit Bobo Stenson einen hochkarätigen schwedischen Jazzpianisten.

FR 19 — 20.30 Keller Theater
Neusaat, ein stummer Frühling → Premiere
Das Kollektiv leerraum.offen wirft einen kritischen Blick hinter die Kulissen der Saatgutproduktion und lädt zu einer satirischen Theaterführung durch das fiktive Unternehmen Neusaat ein.

23.45 Keller Disko
nach0 → Manfredas LTU **/Stiglitz** CH/LU
Später, tiefer, dunkler, nach0. Manfredas schafft in seinen Produktionen eine beinahe unverschämte Diversität: Der Littauer DJ spielt Elektronik in voluminöser Bandbreite. Begleitet wird Manfredas von Stiglitz mit einem Set aus Tech-House und Acid.

SO 21 — 11.00 12.30 14.00 Keller Wort
woerdz Festival → Spoken Word für Kinder
Das Spoken Word Festival woerdz und das Neubad präsentieren dieses eigens für Luzern kreierte Filmkaraoke für Menschen von 6 bis 10 Jahren und ihre Erwachsenen.

MI 24 — 20.00 Keller Vortrag

Neubad Lecture
«Wie Menschen Kreativität managen und Maschinen diese herstellen», lautet der Titel der Oktober-Ausgabe. Judith Nyfeler, Soziologin MA, spricht in der achten Ausgabe der Vortragsreihe «Neubad Lecture» über den Irrglauben des kreativen Genies und der maschinellen Produktion von Kreativität.

MI 31 — 21.00 Keller Konzert

Ian Fisher DE
Fishers neues Album «Idle Hands» ist inspiriert vom Rhythmus und Stil der 70er Jahre, von Künstlern wie Bill Withers, Fleetwood Mac und Jackson Browne. Kein Instrument drängt sich in den Vordergrund, allein der Song gibt die Richtung vor.

KAMMER MUSIK

Sonntag, 19.00 Uhr
21. Oktober 2018
Sammlung Rosengart Luzern

KABANTU

Das funkensprühende Quintett Kabantu jongliert frisch und ungeniert mit den verschiedensten Stilrichtungen und Musikkulturen!

Tickets: 041 420 22 73, info@kammermusik-luzern.ch

KUNST

Apfeltag
10.00 — *Natur-Museum*
www.naturmuseum.ch

Kuba. Visionen & Gesichter
14.00 — *ArteCuba Kunstgalerie*
Vernissage

Jürg Wylenmann
17.00 — *Kunsthandlung & Galerie Carla Renggli*
Vernissage

Jesco Tscholitsch
19.00 — *Galerie Vitrine*
Vernissage

FILM

Hotel Jugoslavija
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Nicolas Wagnières (CH 2017)

Gaspard va au mariage
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Antony Cordier (F 2018)

DIVERSES

Fremd sein - heimisch werden
10.00 — *Historisches Museum*
UntergRundgang. www.untergrundgang.ch

Luzern lernen von Werner Bischof
17.00 — *Museum Bellpark*
Podium. Mit Andri Pol, Thomas Kern, Aissa Tripodi. Moderation: Diego Yanez

THEATER

juki*lu Theater
16.30 — *Theater im Burgbachkeller*
«NOX – Wolfsnächte für Menschen». Kindertheater. Mit Thomy Truttmann. Ab 8 Jahren. Inkl. Ausstellung «Isegrim»

SO 21

MUSIK

Konzertchor Luzern & Camerata Musica Luzern
11.00 — *KKL*
Konzert. Klassik. Werke von Puccini & Verdi. Leitung: Philipp Klahm

Epiladies
17.00 — *Bar 59*
Konzert. A cappella

Katharina Treutler
17.00 — *Majorenhaus*
Konzert. Klassik. Werke von Franck, Ravel, Debussy

Flickflauder
17.00 — *Jazzkantine*
Konzert. Irish Folk, Klassik. Präsentiert von Sunday Places

Christoph Grab's Tough Tenor
19.00 — *Grand Casino Luzern*
Konzert. Jazz

Kabantu
19.00 — *Herrenhaus*
Konzert. World

THEATER

Kolypan
11.00 — *Kleintheater*
«Vo wo bisch?». Kindermusikkabarett. Ab 6 Jahren

Tanz 28: New Waves
13.30 — *Luzerner Theater*
«Let's Bowie!», «Sortijas», «Twenty Eight Thousand Waves». Von Georg Reischl & Cayetano Soto

Märli-Biini Stans
14.00 — *Theater an der Mürg*
«Aljoscha und die drei Teufel». Kindertheater

Im Amt für Todesangelegenheiten
20.00 — *Luzerner Theater*
Oper. Von Klaus von Heydenaber. Regie: Viktor Bodó

LITERATUR

woerdz: Das Spoken Word Festival
11.00 — *Neubad*
Kinderanlass. Ab 6 Jahren. Weitere Aufführungen: 12.30 & 14 Uhr

KUNST

Brigitt Andermatt
14.00 — *Galerie Billing Bild*
Finissage

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — *KKLB*
Mit Wetz &

FILM

Dominion
15.00 — *Stattkino*
Film. Von Chris Delforce (AU 2018). Anschliessend Podium. Mit Toni Kathriner, Pascal Egger, Renato Werndli

Sin Vergüenza
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Joaquín Oristell (E 2001). Cine español

Gaspard va au mariage
20.30 — *Stattkino*
Film. Von Antony Cordier (F 2018)

DIVERSES

Natur- und Kulturlandschaften in der Kunst
11.30 — *Museum Sammlung Rosengart*
Sonderführung & Gespräch. Mit Martina Kral & Andreas Burri

Damals in Zug – 1968
17.30 — *Museum Burg Zug*
Stadtführung. Mit Regula Hauser

MEYER HAT GEBURTSTAG.
Konto: 60-248855-4

THEATER

juki*lu Theater
16.30 — *Schulhaus Hagen, Aula*
«NOX – Wolfsnächte für Menschen». Kindertheater. Mit Thomy Truttmann. Ab 8 Jahren. Inkl. Ausstellung «Isegrim»

MO 22

MUSIK

Soirée lundi
18.30 — *Landgut Unterlöchli*
Konzert. Klassik. Mit Kammermusikensembles der HSLU

THEATER

Johnny Burn
19.15 — *Treibhaus*
«Wok-uhila – Meine schrecklich asia-milisierte Familie». Comedy

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — *KKLB*
Mit Wetz

FILM

Siembra
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Angela Osorio Rojas & Santiago Lozano Alvarez (COL/D 2015)

Gaspard va au mariage
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Antony Cordier (F 2018)

DIVERSES

Palaver
18.00 — *Pavillon HelloWelcome*
«Ein bisschen Asyl?». Mit Sandra Frei

SinnvollImpuls
20.00 — *Theaterbar bunterbünter*
«Schenker Mind-Switch Methode». Vortrag & Theater. Mit Michaela Schenker, Rebekka Bünter. Moderation: Isabella Schulz

DI 23

MUSIK

Peter Fröhlich
18.00 — *Jesuitenkirche*
Konzert. Klassik. Werke von Kuchar, Festing, Morandi, Fleury

B.I.B.
19.30 — *Kornschütte*
Konzert. World

Pepe Lienhard Big Band
19.30 — *KKL*
Konzert. Jazz, Pop

Samuel Blaser & Pierre Favre
20.00 — *Kleintheater*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz

Your Mother Was A Dolphin
21.00 — *El Barrio*
Konzert. Jazz

THEATER

Kollektiv leerraum.offen
17.30 — *Neubad*
«Neusaat, ein stummer Frühling». Theater

Grenzgänger
20.00 — *Südpol*
«Nichts wollen». Theater

Theater Dallenwil
20.15 — *Mehrzweckanlage Steini*
«D'Sackuir». Theater

Kollektiv leerraum.offen
20.30 — *Neubad*
«Neusaat, ein stummer Frühling». Theater

FILM

Hotel Jugoslavija
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Nicolas Wagnières (CH 2017)

Gaspard va au mariage
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Antony Cordier (F 2018)

DEIN VORTRAG INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

DIVERSES

Queerbad
20.00 — *Neubad*
Treffpunkt

Wölfe in der Schweiz – Biologie und Lebensweise eines Rückkehrers
20.00 — *Natur-Museum*
Vortrag. Mit Ralph Manz

MI 24

MUSIK

Kurz + Mittwoch
19.00 — *Neubad*
«Die Wochenration Jazz». Konzert

Roland Bucher: Noise Table
19.00 — *sic! Raum für Kunst/Elephant-house*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz

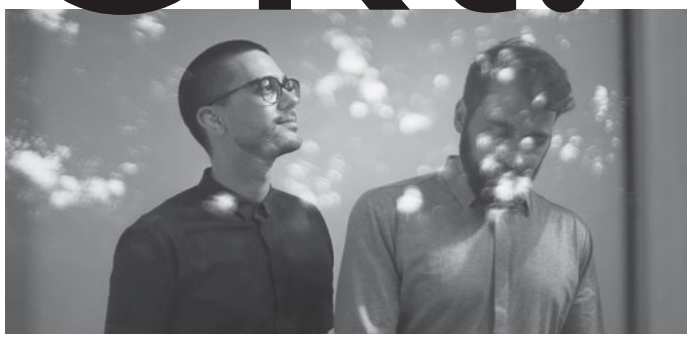
B59 Jam Night
20.00 — *Bar 59*
Live-Musik zum Mitmachen

Caroline Cotter & Michael Thomas Howard
20.00 — *Chäslager Stans*
Konzert. Folk

Bliss
20.00 — *Kulturzentrum Braui*
Konzert. A cappella

DKSJ Exchange Nights 2018
20.30 — *Jazzkantine*
Konzert. Jazz. Mit Quentin Prever Trio (LAU), Orion Quintett

S
von Electro Pop bis Tanztheater und mehr
SÜDPOL PROGRAMM
Okt.



04	RESIDENZKONZERT, ELECTRO POP Wolfman	17 18 19 20	FESTIVAL, SPOKEN WORD *woerdz* Festival
05	KONZERT, PLATTENTAUFE, SOLO GUITAR MUSIC, EXPERIMENTAL Manuel Troller	18	KONZERT, EXPERIMENTAL PIANO Grandbrothers
06	PARTY, TANZMUSIK, TECHNO LaViva Südpol & Nachtsicht	19	KONZERT, ROCK, ALTERNATIVE Puts Marie
07	MARKT Flohmarkt	23 25 26 27	THEATER, LOKALE KOPRODUKTION Grenzgänger: *Nichts wollen*
10	TANZ Pro Senectute Tanznachmittag	25	KONZERT, EXPERIMENTELL, AVANT-JAZZ The Necks
11	KONZERT, NÖ BRAIN, EXPERIMENTAL, ELECTRONIC Hiro Kone	26	PARTY, ACID, 808S, INDUSTRIAL TECHNO Riot! Riot!: Jensen Interceptor
12	MUSIKTHEATER, SHOWING Georg Bleikom: *Planet*	27	WORKSHOP, KONZERT Swiss Trombone Day 2018
13	KONZERT Symphonic Brass Project 2018	31 01(NOV)	TANZTHEATER Verein Tanzerei: *Projekt A; Kontrolle*

INFOS: *SUDPOL.CH* VVK ONLINE: *STARTICKET.CH* VVK OFFLINE: DIVERSE POSTSTELLEN

THEATER

Ohrfeigen
19.45 — *Kleintheater*
Kabarett, Slam-Poetry u.v.m. Mit Gülsha, Gunkl, Gabriel Vetter, Nektarios Vlachopoulus

The Show Must Go Wrong
20.00 — *Theater Casino Zug*
Theater. Regie: Dominik Flaschka

Open Kitchen: Schauspieler mit Hacktätschli
20.00 — *Box Luzerner Theater*
Theaterfestival. Mit dem LT Schauspielensemble

Theater Sarnen
20.00 — *Altes Gymnasium*
«Isabella, drei Karavellen und ein Scharlatan». Theater. Von Dario Fo. Regie: Ueli Blum

LITERATUR

Märchenzauber für Erwachsene
19.15 — *Schiffsteg Unterägeri*
Lesung. Mit Ursula Schürpf

KUNST

Gwunderstunde Kinder
14.00 — *Natur-Museum*
«Äpfel». Kinderveranstaltung

Claude Sandoz
18.00 — *Kunstmuseum Luzern*
«Tea-Time-Tales». Mit Samuel Herzog

FILM

Wolkenbruch
12.15 — *Bourbaki Kino/Bar/Bistro*
Film. Von Michael Steiner

Das hohe Alter
17.00 — *Stattkino*
Filmreihe zum Thema Alter

Bittere Ernte
19.00 — *Stattkino*
Film. Von Mathieu Roy (CH/CDN 2018). Anschliessend Gespräch

DIVERSES

Maschinen mit Moral
19.15 — *Universität Luzern*
Vortrag. Mit Catrin Misselhorn

Neubad Lecture
20.00 — *Neubad*
«Wie Menschen Kreativität managen und Maschinen diese herstellen». Mit Judith Nyfeler

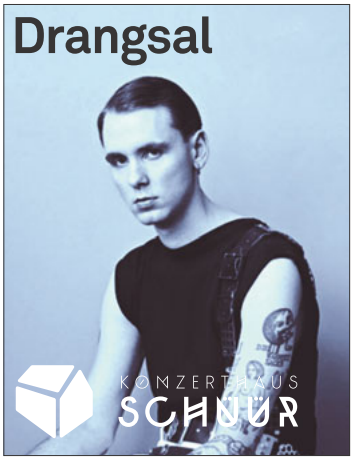
DO 25

MUSIK

Lunchtime-Konzert
12.15 — *Musikpavillon Obergrund*
Mit Paola Mitrovic (p)

The Curly Organ aka Donal Mc Connon
20.00 — *B&B Bettstatt*
Konzert. Singer-Songwriter, Folk

Groove Hunt
20.30 — *Hotel Krone, Freeheit Sarnen*
Konzert. Jazz

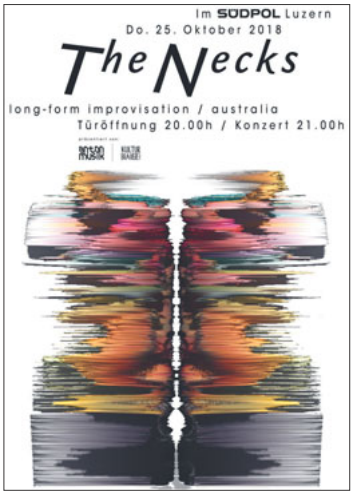


Drangsal
20.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Indie, New Wave, Pop

Bruno Amstad
20.30 — *Die Kneipe*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz

Mejsling, Laura Schuler Quartett
20.30 — *Souterrain c/o Neustahl*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz

DKSJ Exchange Nights 2018
20.30 — *Jazzkantine*
Konzert. Mit Carmabylon, ED



The Necks
21.00 — *Südpol*
Konzert. Ambient-Jazz

Mich Gerber
21.00 — *Bar 59*
Konzert. World, Jazz, Avantgarde

Noche Cubana
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Salsa

THEATER

Kollektiv leerraum.offen
17.30 — *Neubad*
«Neusaat, ein stummer Frühling». Theater

JUNG & JUNG

EICHHOF · Luzerner Zeitung · swiss international advisory group · GRAND CASINO LUZERN · valiant · CSS Versicherung · Stadt Luzern · auviso audio visual solutions · the mall of switzerland · tele 1 Zentralschweizer Fernsehen

Samstag, 10. Nov., Hotel Schweizerhof Luzern **20.00h R.J. Mischo** (Freier Eintritt, Valiant Charity Night) *Sonntag, 11. Nov.,* **Blues-Brunch** im Hotel Schweizerhof Luzern **12.00h R.J. Mischo** *Mittwoch, 14. Nov.,* Casineum Club Stage **23.00h Barrence Whitfield & The Savages** (freier Eintritt) *Donnerstag, 15. Nov.,* Grand Casino Luzern **Curtis Salgado & Alan Hager, Annie Mack, The James Hunter Six, Reverend Sekou,** Casineum Club Stage **Johnny Tucker** *Freitag, 16. Nov.,* Grand Casino Luzern, **R.J. Mischo, Anthony Geraci & The Boston Blues All-Stars, Janiva Magness, Barrence Whitfield & The Savages,** Casineum Club Stage **Three Hours Past Midnigh, Rockin' Johnny Burgin** *Samstag, 17. Nov.,* **Blues-Brunch** im Hotel Schweizerhof Luzern **12.00h Anthony Geraci & The Boston Blues All-Stars** Grand Casino Luzern, **Rockin' Johnny Burgin, Johnny Tucker with Special Guest Kid Ramos, Curtis Salgado, Geno Delafose & French Rockin' Boogie** Casineum Club Stage **The Ragtime Rumours, Anthony Geraci & The Boston Blues All-Stars** *Sonntag, 18. Nov.,* **Blues-Brunch** im Hotel Schweizerhof Luzern **12.00h Janiva Magness**

Türöffnung Grand Casino Luzern: 17.30 Uhr. Konzertbeginn: 19.00 Uhr. Tickets: CHF 75.–, Festivalpass: CHF 155.–. Vorverkauf: www.bluesfestival.ch, Programmänderungen vorbehalten

Grenzgänger
20.00 — *Südpol*
«Nichts wollen». Theater

Open Kitchen: Schauspieler mit Hacktätschli
20.00 — *Box Luzerner Theater*
Theaterfestival. Mit dem LT Schauspielensemble

Gunkl
20.00 — *Kleintheater*
«Zwischen Ist und Soll – Menschsein halt». Kabarett

Kollektiv leerraum.offen
20.30 — *Neubad*
«Neusaat, ein stummer Frühling». Theater

LITERATUR

DEINE LESUNG INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

Lisa Elsässer, Peter Zimmermann, Elisabeth Zurgilgen
19.00 — *Stadtbibliothek Luzern*
Lesung

Lukas Hartmann
19.30 — *Hotel Monopol*
«Ein Bild von Lydia». Lesung

FILM

Hotel Jugoslavija
16.00 — *Stattkino*
Film. Von Nicolas Wagnières (CH 2017)

Bittere Ernte
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Mathieu Roy (CH/CDN 2018)

Cinemangiare
19.30 — *Treibhaus*
«Männer al dente». Film. Von Ferzan Özpetek (IT 2010)

Plaire, aimer et courir vite
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Christophe Honoré (F 2018)

FR 26

MUSIK

Zwischentöne Engelberg
16.00 — *Kloster Engelberg*
«Im Volkston». Kammermusikfestival

5 years of Hundredandone
18.00 — *Sedel*
Konzert. Mit City Light Thief, Hanter Dro, The Deadnotes

Pepe Lienhard Big Band
19.30 — *Lorzensaal*
Konzert. Jazz, Pop

60 Jahre Rheumaliga Schweiz
19.30 — *KKL*
Konzert. Klassik. Werke von Brahms, Beethoven. Mit Studierenden der HSLU. Leitung: Clemens Heil

Mala, Jasmin Larue, Michael Feather
20.00 — *Theaterbar bunterbünter*
Konzert. Singer-Songwriter, Folk

Epiladies
20.00 — *Gleis 5*
Konzert. A cappella

Irish Folk Festival 2018
20.00 — *KKL*
Konzert. Mit Christy Barry & James Devitt, Joanna Hyde & Tadhg Ó Meachair, Ailie Robertson's Traditional Spirits, The Outside Track

Triplestep
20.30 — *Sousol*
Tanzabend. Jazz

Led Airbus
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Covers

Saatgut #6: Call Me Clark
21.30 — *Treibhaus*
Konzert. Rock, Reggae, Pop

Weibello and the Gang
21.30 — *Galvanik*
Konzert. Hip-Hop

Rock am Tresen
22.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Mit DJ Joe

Riot! Riot!
23.00 — *Südpol*
Party. Acid, Techno. Mit Jensen Interceptor, Hardly Booked, Flo Dalton

Bunker Records Night
23.59 — *Klub Kegelbahn*
Party. Electro, Techno. Mit Schmerzlabor, Club-Res

THEATER

Kollektiv leerraum.offen
17.30 — *Neubad*
«Neusaat, ein stummer Frühling». Theater

Tanz 28: New Waves
19.30 — *Luzerner Theater*
«Let's Bowie!», «Sortijas», «Twenty Eight Thousand Waves». Von Georg Reischl & Cayetano Soto

Märli-Biini Stans
20.00 — *Theater an der Mürg*
«Aljoscha und die drei Teufel». Kindertheater

Grenzgänger
20.00 — *Südpol*
«Nichts wollen». Theater

Martin Zimmermann
20.00 — *Theater Casino Zug*
«Eins Zwei Drei». Clowntheater

Theater Sarnen
20.00 — *Altes Gymnasium*
«Isabella, drei Karavellen und ein Scharlatan». Theater. Von Dario Fo. Regie: Ueli Blum

Fremder
20.00 — *Luzerner Theater*
Theater. Von Fetter Vetter & Oma Hommage

Tina Teubner & Ben Süverkrüp
20.00 — *Kleintheater*
«Wenn du mich verlässt, komm ich mit». Kabarett

Theater Dallenwil
20.15 — *Mehrzweckanlage Steini*
«D'Sackuir». Theater

Kollektiv leerraum.offen
20.30 — *Neubad*
«Neusaat, ein stummer Frühling». Theater

FILM

Hotel Jugoslavija
16.00 — *Stattkino*
Film. Von Nicolas Wagnières (CH 2017)

Bittere Ernte
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Mathieu Roy (CH/CDN 2018)

Plaire, aimer et courir vite
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Christophe Honoré (F 2018)

SA 27

MUSIK

Zwischentöne Engelberg
11.00 — *Kloster Engelberg*
«Im Volkston». Kammermusikfestival

SPH Bandcontest
18.00 — *Treibhaus*
Konzerte

Ensemble Corund
19.00 — *Matthäuskirche*
«Münstertour – Music of a Royal Church». Konzert. Klassik. Werke von Taverner, Tallis, Parsons, Tomkins

Nickless
19.30 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Pop

Monthly Assault
20.00 — *Industrie45*
Konzert. Mit Birdflesh, Warfuck, Whoresnation, Insomnia Isterica, Discomfort of Existence

Koch/Badrutt/Troller
20.00 — *Mullbau*
Konzert. Freie Improvisation, Jazz

Hørd, Suir
20.00 — *Sedel*
Konzert. Synthwave, Post-Punk

Evelyn & Kristina Brunner mit Rebekka Bünter
20.00 — *Theaterbar bunterbünter*
Musik & Lyrik

Sari Schorr & The Engine Room
21.00 — *Restaurant Steirereck, Kreuz-Saal*
Konzert. Blues, Rock

The Next Movement
21.30 — *Muffis Nachtrestaurant*
Konzert. Pop, R'n'B, Funk

KulturKonsumenten
22.00 — *Neubad*
«Gelb aber Blau». Party. Mit David Douglas, El Jazzy Chavo, Chaospiloten

Bravo Hits
22.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party. Vol. 87

Loxy, Blackleaf
23.59 — *Klub Kegelbahn*
Party. Drum'n'Bass, Bass Music

THEATER

Bastlonaut Basil und das grosse Glück
14.00 — *Zentrum Teufmatt*
Musical. Von Andrew Bond

Theaterkids
14.30 — *Historisches Museum*
«Auf der Flucht». Kindertheater. Ab 7 Jahren. Weitere Vorführungen: 16, 17.30, 20 Uhr

Märli-Biini Stans
19.00 — *Theater an der Mürg*
«Aljoscha und die drei Teufel». Kindertheater

Tanz 28: New Waves
19.30 — *Luzerner Theater*
«Let's Bowie!», «Sortijas», «Twenty Eight Thousand Waves». Von Georg Reischl & Cayetano Soto

Martin Zimmermann
20.00 — *Theater Casino Zug*
«Eins Zwei Drei». Clowntheater

Grenzgänger
20.00 — *Südpol*
«Nichts wollen». Theater

Theater Sarnen
20.00 — *Altes Gymnasium*
«Isabella, drei Karavellen und ein Scharlatan». Theater. Von Dario Fo. Regie: Ueli Blum

Improphil
20.00 — *Grand Casino Luzern*
Theatersport. Improtheater

Open Kitchen: Was hat er jetzt wieder angerichtet?
20.00 — *Box Luzerner Theater*
Theaterfestival. Mit Yves Wüthrich

Veronika beschliesst zu sterben
20.00 — *Tropfstei*
Theater. Regie: Robin Andermatt

Theater Dallenwil
20.15 — *Mehrzweckanlage Steini*
«D'Sackuir». Theater

LITERATUR

Die lange Nacht der kurzen Geschichten
18.00 — *Dorfplatz Sarnen*
Lesungen. Mit Hanspeter Müller-Drossaart, Guido & Dillier, Christov Rolla, Elisabeth Zurgilgen

KUNST

Werner Bischof
09.00 — *Museum Bellpark*
Kinderführung. Mit Anina Gruhn & Marco Bischof. Ab 6 Jahren

Doris Windlin
17.00 — *Sust Stansstad*
Vernissage

DEINE VERNISSAGE INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

CKÖ
17.00 — *PTTH://*
Intervention

Sinnloslassen
19.30 — *Galerie Gummi-Entli*
Finissage

FILM

Hotel Jugoslavija
16.00 — *Stattkino*
Film. Von Nicolas Wagnières (CH 2017)

The World Beloved

Carol Barnett A Bluegrass Mass
Morten Lauridsen Lux Aeterna
Samuel Barber Agnus Dei
Ola Gjeilo The Rose
Singkreis Maihof Luzern

3. November 2018 / 20 Uhr
4. November 2018 / 17 Uhr
Kirchensaal MaiHof Luzern
Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn
Vorverkauf ab 7. September
www.singkreis-maihof.yourticket.ch
Eintritt 35.– / Studierende 25.–

Sopran Madelaine Wibom
Alt Johanna Ganz
Tenor Sebastian Lipp
Bass Serafin Heusser

Blue-Grass-Band
Fiddle & Violine Salome Hagenbüchle
Gitarre & Banjo David Leherbauer
Kontrabass Christian Hartmann
Orgel Markus Weber
Klavier Simon Andres

Leitung Lorenz Ganz
Veranstalter Singkreis Maihof Luzern

MODUL KULTWERBUNG

IST DEIN EVENT SCHON KULT? RUF AN! 041 220 06 66

modul.ch

The Dark Side of Meggenhorn
17.00 — *Schloss Meggenhorn*
Filme

Bittere Ernte
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Mathieu Roy (CH/CDN 2018)

Plaire, aimer et courir vite
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Christophe Honoré (F 2018)

DIVERSES

Die Natur kennt keine Katastrophen
15.00 — *akku Kunstplattform*
Gespräch. Mit Monika Müller & Gianni Paravicini

SO 28

MUSIK

Zwischentöne Engelberg
11.00 — *Kloster Engelberg*
«Im Volkston». Kammermusikfestival

Taksim Trio
14.00 — *Theater Casino Zug*
Konzert. World

SAF SAP New Generation
14.00 — *Lorzensaal*
Konzert. World, Afrobeat

Duo Melis
17.00 — *Marianischer Saal*
Konzert. Klassik, Neue Musik. Präsentiert von Lucerne Guitar Concerts

Abendmusik
17.00 — *Franziskanerkirche*
Konzert. Klassik. Mit Philipp Marguerre (glashka), Franz Schaffner (org)

Ensemble Chamäleon
17.00 — *Atelier- und Kulturhaus Gewürzmühle*
Konzert. Klassik. Werke von Spohr, Chatchaturjan, Rachmaninoff, Bartok, Schubert

Derv Gordon feat. So What, King Automatic
19.00 — *Sedel*
Konzert. Punk, Avantgarde

Footwork
20.00 — *Bourbaki Kino/Bar/Bistro*
Tanzabend. Lindy Hop

THEATER

Märli-Biini Stans
14.00 — *Theater an der Mürg*
«Aljoscha und die drei Teufel». Kindertheater

Theaterkids
14.30 — *Historisches Museum*
«Auf der Flucht». Kindertheater. Ab 7 Jahren.
Weitere Vorführungen: 16 & 17.30 Uhr

Hotzenplotz!
15.00 — *Figurentheater*
Kindertheater. Ab 5 Jahren

Theater Sarnen
17.00 — *Altes Gymnasium*
«Isabella, drei Karavellen und ein Scharlatan». Theater. Von Dario Fo. Regie: Ueli Blum

Im Amt für Todesangelegenheiten
19.00 — *Luzerner Theater*
Oper. Von Klaus von Heydenaber. Regie: Viktor Bodó

KUNST

Begegnung mit dem Original
11.00 — *Kunstmuseum Luzern*
Heinz Stahlhut diskutiert ein Werk aus einer der Ausstellungen

Öffentliche SonntagsFührung
14.00 — *KKLB*
Mit Wetz & Gast

Claudia Walther
17.00 — *B74*
Musik & Lyrik. Mit Cédric Froidevaux (fl) & Carlo Ghirardelli

FILM

Rewind Forward
11.00 — *Stattkino*
Film. Von Justin Stoneham (CH 2017). Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur

Hotel Jugoslavija
16.00 — *Stattkino*
Film. Von Nicolas Wagnières (CH 2017)

Taranta on the Road
18.00 — *Stattkino*
Film. Von Salvatore Allocca (I 2017). Cinema italiano

Plaire, aimer et courir vite
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Christophe Honoré (F 2018)

DIVERSES

Beginn des malerischen Sehens
09.30 — *Sust Stansstad*
Vortrag. Mit Christiane Kutra-Hauri

THEATER

juki*lu Theater
16.30 — *Altes Spritzenhaus*
«NOX – Wolfsnächte für Menschen». Kindertheater. Mit Thomy Truttmann. Ab 8 Jahren. Inkl. Ausstellung «Isegrim»

MO 29

KUNST

Öffentliche MontagsFührung
14.00 — KKLB
Mit Wetz

FILM

Ascenceur pour l'échafaud
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Louis Malle (F 1958).
Im Rahmen vom Festival ça ce fête

Plaire, aimer et courir vite
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Christophe Honoré (F 2018)

DI 30

MUSIK

Lukas Punter & Susanne Brenner Schweiwiller
18.00 — *Jesuitenkirche*
Konzert. Klassik.
Werke von Buxtehude, Bach

Konzertchor Klangwerk
19.00 — *Neubad*
Offene Probe.
www.klangwerk-luzern.ch

Banfi
20.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Pop, Folk

THEATER

English Stand-up Comedy
20.00 — *Theater Casino Zug*
Kabarett

LITERATUR

Jaromir Konecny & Christoph Theussl
20.00 — *Loge*
Spoken Word

FILM

Bittere Ernte
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Mathieu Roy (CH/CDN 2018)

Plaire, aimer et courir vite
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Christophe Honoré (F 2018)

DIVERSES

Macht mit! Kindheit am Fluss
18.00 — *akku Kunstplattform*
Mit Ernst Lutz

Die Alpen zwischen Wildnis und Disneyland
18.00 — *Natur-Museum*
Vortrag & Podium. Mit Dominik Sigrist u. a.

SAH Frauenpalaver
19.00 — *Sentitreff*
Podium

Austausch & Neubad-Führung
19.00 — *Neubad*
neubad.org

Queerbad
20.00 — *Neubad*
Treffpunkt

MI 31

MUSIK

Volksmusik-Stubete
19.00 — *Jazzkantine*
Konzert. Mit Studierenden der HSLU

Kurz + Mittwoch
19.00 — *Neubad*
«Die Wochenration Jazz». Konzert

Ensemble Il Dolcimelo & Cappella der Hofkirche Luzern
19.30 — *Kirche St. Oswald*
«Gaudeamus». Konzert. Klassik.
Werke von Schütz, Gabrieli, Monteverdi. Leitung: Ludwig Wicki

B59 Jam Night
20.00 — *Bar 59*
Live-Musik zum Mitmachen

Halloween Calling 2018
20.00 — *Sedel*
Party

Unhappybirthday
20.00 — *Klub Kegelbahn*
Konzert. Post-Punk, New Wave

Pillow Song Open Mic
20.00 — *Chäslager Stans*
Konzert & Jam-Session.
Mit Feather & Coal

Monotales & Special Guests
21.00 — *Konzerthaus Schüür*
Konzert. Americana

Ian Fisher
21.00 — *Neubad*
Konzert. Singer-Songwriter, Country, Folk

Popschlampen-Disko
23.00 — *Konzerthaus Schüür*
Party

THEATER

Hotzenplotz!
15.00 — *Figurentheater*
Kindertheater. Ab 5 Jahren

Verein Tanzerei
20.00 — *Südpol*
«Projekt A». Tanz

KLEINTHEATER LUZERN
JOHNNY BURN
PREMIERE DES NEUEN PROGRAMMS

Johnny Burn
20.00 — *Kleintheater*
«Wok-uhila – Meine schrecklich asia-milisierte Familie». Comedy

Rebekka Bünter
20.00 — *Theaterbar bunterbünter*
«Ei(ge)ngemachtes – eine fulminante Offenbarung». Theater

Märli-Biini Stans
20.00 — *Theater an der Mürg*
«Aljoscha und die drei Teufel». Kindertheater

Theater Sarnen
20.00 — *Altes Gymnasium*
«Isabella, drei Karavellen und ein Scharlatan». Theater. Von Dario Fo. Regie: Ueli Blum

Veronika beschliesst zu sterben
20.00 — *Tropfstei*
Theater. Regie: Robin Andermatt

Theater Dallenwil
20.15 — *Mehrzweckanlage Steini*
«D'Sackuir». Theater

LITERATUR

Neubad Kinderklub
09.30 — *Neubad*
Kinderlesung. Ab 1 Jahr

Lisa Elsässer, Pino Masullo, Elisabeth Zurgilgen
19.45 — *Hotel Krone, Freeheit Sarnen*
Lesung

KUNST

Gwunderstunde Kinder
14.00 — *Natur-Museum*
«Äpfel». Kinderveranstaltung

FILM

Woman At War
12.15 — *Bourbaki Kino/Bar/Bistro*
Film. Von Benedikt Erlingsson (F/UKR 2018)

Bittere Ernte
18.30 — *Stattkino*
Film. Von Mathieu Roy (CH/CDN 2018)

Plaire, aimer et courir vite
20.15 — *Stattkino*
Film. Von Christophe Honoré (F 2018)

DIVERSES

FUKA-Kiosk
12.00 — *Heiliggeistkapelle*
Gratis-Kultur zum Mitnehmen

Milchbar
19.00 — *Treibhaus*
Treffpunkt

041
www.null41.ch

Kulturalarm abonnieren:
www.kulturalarm.ch

30 JAHRE FORUM NEUE MUSIK LUZERN
WWW.FORUMNEUEMUSIKLUZERN.CH
30
OKTOBER
NOVEMBER

Auf dem Weg nach Cusco, Valle Sagrado, Peru, 1954 © Werner Bischof/Magnum Photos

BIS 4. NOVEMBER 2018

WERNER BISCHOF - STANDPUNKT

Podiumsgespräch in Zusammenarbeit mit dem MAZ - Die Schweizer Journalistenschule Luzern:

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018, 17 UHR, MUSEUM IM BELLPARK

LERNEN VON WERNER BISCHOF

Podiumsgespräch mit den Fotograf/innen Andri Pol, Thomas Kern und Aissa Tripodi. Moderation: Diego Yanez, Direktor am MAZ Luzern und Journalist. Werner Bischof ist einer der prägenden Autoren des Fotojournalismus im 20. Jahrhundert. Inwiefern ist sein Schaffen auch für die heute arbeitenden Fotografen eine Referenz? Eine Diskussion. Eintritt CHF 12.-/ 10.-

maz

BIS 4. NOVEMBER 2018

DAS BERGRENNEN KRIENS - EIGENTHAL

HEULENDE BOLIDEN IM STILLEN GELÄNDE

Museum im Bellpark Kriens, Luzernerstrasse 21, CH-6011 Kriens, T 041 310 33 81, www.bellpark.ch, Bus 1 ab Bahnhof Luzern Richtung Kriens / Obernau, Haltestelle Hofmatt-Bellpark, Parking Hofmatt. Mi-Fr 14-17h, Sa/So 11-17h | Ein Kulturengagement der Gemeinde Kriens

akku Kunstplattform

DO–SA 14–17 Uhr, SO 10–17 Uhr

Stadt Land Fluss

Gruppenausstellung. Mit Myrien Barth, Jeroen Geel, huber.huber, Sonja Kretz, Aldo Mozzini, Monika Müller, René Odermatt, Gabi Vogt. Werke von Hans Emmenegger, Werner Hartmann, Walter Kalt, Lou Stengele u. a. — 4.11.2018

Veranstaltungen

DO 11.10., 16 Uhr: Werner Hartmann: Kamine, Kirche, Kunst. Vortrag. Mit Karl Bühlmann

MI 17.10., 18 Uhr: 6020 Assoziationen. Vortrag. Mit Kurt Messmer

SA 27.10., 15 Uhr: Die Natur kennt keine Katastrophen. Gespräch. Mit Monika Müller & Gianni Paravicini

Alpineum

MO–SO 9–12.30/13.30–18 Uhr

3D-Alpenpanorama

Dauerausstellung. Panorama- und Diorama-Gemälde, Stereo-Bilder

Alpineum Produzentengalerie

DO–FR 16–19 Uhr, SA 11–16 Uhr

Monika Müller & Dianna Frid

«All Days Combined». Doppelausstellung — 24.11.2018

Vernissage

FR 12.10., 19 Uhr

Arlecchino

MO–FR 6.30–20 Uhr, SA 7–18 Uhr, SO 8–18 Uhr

Kaspar Ruoff

«Stille Wasser». Einzelausstellung. Fotografie — 4.10.2018

Irène Wydler

«Zwischenspiele». Einzelausstellung — 3.1.2019

Vernissage

SA 6.10., 18 Uhr

DEINE VERNISSAGE INSERIEREN!

verlag@kulturmagazin.ch

art-st-urban

Skulpturenpark täglich geöffnet. Artpavillon nach Vereinbarung

A Passage to the Alps

«Chinese Artists in St. Urban». Skulpturen von Zeng Chenggang. Chinesische Gegenwartskunst

ArteCuba Kunstgalerie

MI–FR 13–18 Uhr, SA 11–16 Uhr

Kuba. Visionen & Gesichter

Gruppenausstellung. Mit jungen Künstlerinnen & Künstlern aus Kuba. artecuba.ch — 17.11.2018

Vernissage

SA 20.10., 14 Uhr

B&B Bettstatt

Sämi Hofmann

«Zimmerbebilderung». Dauerausstellung

B74

DO–FR 16–19 Uhr, SA 14–17 Uhr

Home of Beauty

Gruppenausstellung. Malerei, Zeichnung, Miranda Fierz, Brigitta Würsch, Stella Pfeiffer u. a. — 13.10.2018

Veranstaltung

DO 11.10., 19 Uhr: Carlo Ghirardelli. «Zum Naturschönen». Lesung. Werke von Stifter, Camus, Handke u. a.

Finissage

SA 13.10., 18 Uhr: Ab 19 Uhr: Party

Claudia Walther

«Die Innenseite der Aussenwelt». Einzelausstellung. Bilder, Fotografie, Objekte, Installation — 4.11.2018

Vernissage

DO 18.10., 19 Uhr: Mit Carlo Ghirardelli

Veranstaltung

SO 28.10., 17 Uhr: Musik & Lyrik. Mit Cédric Froidevaux (fl) & Carlo Ghirardelli

Bau 4

18.45 Uhr, vor den Konzerten

Ems Troxler

«Kunst mit Steindruck». Einzelausstellung — 14.10.2018

Bourbaki Panorama

MO–SO 9–18 Uhr. Detailprogramm auf: www.bourbakipanorama.ch

Monumentales Rundbild: ein europäisches Kulturdenkmal

Geschichte mit Geschichten erleben: Museumsbesuch mit App (Tablets stellt das Museum zur Verfügung)

Bucherer

Peter Bissig & Veronika Suter

Sonderausstellung. In der Schmuckabteilung. Präsentiert von Grunderperren

Vernissage

DO 18.10., 19 Uhr

Entlebucherhaus

MI und jeden 1. SO im Monat 14–17 Uhr oder nach Vereinbarung 041 484 22 21

Heimatmuseum

Geschichte, Handwerk, Wohnen, Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Forum Schweizer Geschichte

DI–SO 10–17 Uhr

Entstehung Schweiz

Multimediale Dauerausstellung

Gabriela W.

DI–FR 14–18 Uhr, SA 12–16 Uhr

Anna Margrit Annen

«7 Häuser und ein Buch». Einzelausstellung — 27.10.2018

Veranstaltung

SA 6.10., 17 Uhr: Präsentation _957 Indipendent Art Magazine

Galerie Apropos

DO 17–20 Uhr, FR–SA 14–18 Uhr

Regula Bühler-Schlatter

«Die verschwundenen Gärten und Gedichte aus dem Taschengarten». Einzelausstellung — 20.10.2018

Galerie Billing Bild
MO/DO 14–18 Uhr, SA 10–16 Uhr
Brigitt Andermatt
«Lind weht die Luft». Einzelausstellung. Malerei — 21.10.2018
Finissage
SO 21.10., 14 Uhr

Galerie Gummi-Entli
Sinnloslassen
Tripelausstellung. Mit Tabea Schmassmann, Michael Beutler, Adrian Gander — 27.10.2018
Finissage
SA 27.10., 19.30 Uhr

Galerie Kriens
MI/SA 16–18 Uhr, SO 14–18 Uhr
Stefan Auf der Maur, Sara Gassmann, Attila Wittmer, Florian Koenig
Quadrupelausstellung — 11.11.2018
Vernissage
FR 19.10., 19 Uhrr

Galerie Müller
DO/FR 13–18.30 Uhr, SA 10–16 Uhr
Brian Burke
«A Moment Ago». Einzelausstellung. Malerei — 15.10.2018

Galerie Urs Meile
DI–FR 10–18 Uhr, SA nach Vereinbarung
041 420 33 18
Ju Ting
Einzelausstellung. Malerei — 30.10.2018

Galerie Vitrine
DO–FR 14–18.30 Uhr, SA 12–16 Uhr
Davix
«Survey of Unexpected Coherences». Einzelausstellung. Malerei — 14.10.2018
Finissage
SO 14.10., 14 Uhr
Jesco Tscholitsch
«Balé capullo». Einzelausstellung — 24.11.2018
Vernissage
SA 20.10., 19 Uhr

Gletschergarten
Täglich 9–18 Uhr
Garten, Spiegellabyrinth, Wunderkammer
Dauerausstellung

Grunderperren
DO–FR 14–19 Uhr, SA 13–16 Uhr oder nach Vereinbarung
Anton Buob & Eric Zimmermann
«Wenn einer eine Reise tut». Doppelausstellung. Malerei, Zeichnungen — 6.10.2018
Finissage
SA 6.10., 13 Uhr

Haus für Kunst
DO/FR 14–18 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr
Zuhause ist auswärts und auswärts ist zuhause
Sonderausstellung — 25.11.2018

Haus zum Dolder
Besichtigung nur geführt und nach Vereinbarung
Kulturhistorische Sammlung
Sammlerhaus der Arztfamilien Müller-Dolder: Barockmöbel, Hinterglasbilder, sakrale Skulpturen, volksreligiöse Objekte, Fayencen und Porzellan, Flühli-Glas, historische Arztpraxis, ostasiatische und afrikanische Sammlerstücke

Hilfiker Kunstprojekte
MI–SA 13–17 Uhr
Franz Burkhardt
«Gemütliches Elend (mit Heizung) 3». Einzelausstellung. Zeichnungen, Objekte — 13.10.2018

Historisches Museum
DI–SO 10–17 Uhr
Flucht
Sonderausstellung — 10.3.2019
Vernissage
DO 4.10., 18.30 Uhr
Theatertouren
Ab DI 2.10., 10 Uhr: Mit Schauspielerinnen und Schauspielern durch das Museumslager. Alle Aufführungen: www.historischesmuseum.lu.ch
Veranstaltungen
SA 27.10., 14.30 , 16, 17.30, 20 Uhr: Theaterkids. «Auf der Flucht». Kindertheater. Ab 7 Jahren
SO 28.10., 14.30, 16, 17.30 Uhr: Theaterkids. «Auf der Flucht». Kindertheater. Ab 7 Jahren
Kinderführungen
DI 9.10., 14.45 & 15.45 Uhr: Alarm für die Zeitdetektive
MI 10.10., 14.45 & 15.45 Uhr: Der Schatz der Piraten
DO 11.10., 14.45 & 15.45 Uhr: Alarm für die Zeitdetektive
FR 12.10., 14.45 & 15.45 Uhr: Das magische Schwert Excalibur
SO 21.10., 14.45 & 15.45: Uhr:Flucht ins Ungewisse

Hofkirche
Der Luzerner Stiftsschatz
Sonderausstellung zum 1250-Jahr-Jubiläum des Stifts St. Leodegar im Hof. Nur im Rahmen einer Führung besuchbar: www.chorherrenstift.ch
Führung
MO 1.10., 18.30 Uhr: Mit Urs-Beat Frei

Hotel Krone, Freeheit Sarnen
Täglich 8–20 Uhr
Artothek Sarnen
Kunst zum Ausleihen. Mit Werken von über 30 Kunstschaffenden

KALI Gallery
MI–DO 15–17 Uhr
Severin Müller
«Easy Spirit». Einzelausstellung. Bildhauerei, Malerei — 26.11.2018
Vernissage
FR 5.10., 17 Uhr: Musik: Downright Chill And The Buzz

HAUS FÜR KUNST URI
DANIOTH PAVILLON

CHALET5
WÄLCHLI & REICHLIN

ZUHAUSE IST AUSWÄRTS UND AUSWÄRTS IST ZUHAUSE

15. September bis 25. November 2018

HAUS FÜR KUNST URI
Herrengasse 2, 6460 Altdorf
Do/Fr 14 – 18 Uhr, Sa/So 11 – 17 Uhr
041 870 29 29
www.hausfuerkunsturi.ch

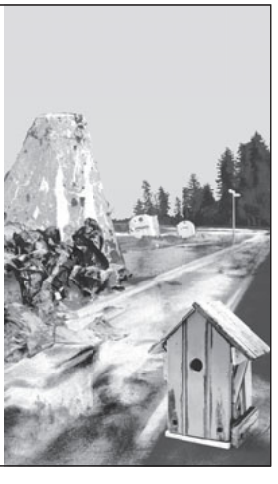
akku Kunstplattform
Stadt Land Fluss
1. September –
4. November 2018

Myrien Barth, Jeroen Geel, huber.huber, Sonja Kretz, Aldo Mozzini, Monika Müller, René Odermatt, Gabi Vogt

und Werke von Hans Emmenegger, Werner Hartmann, Walter Kalt, Lou Stengele u.a. aus der Sammlung der Gemeinde Emmen

Gerliswilstrasse 23
6020 Emmenbrücke
www.akku-emmen.ch

Do – Sa 14:00 – 17:00
So 10:00 – 17:00



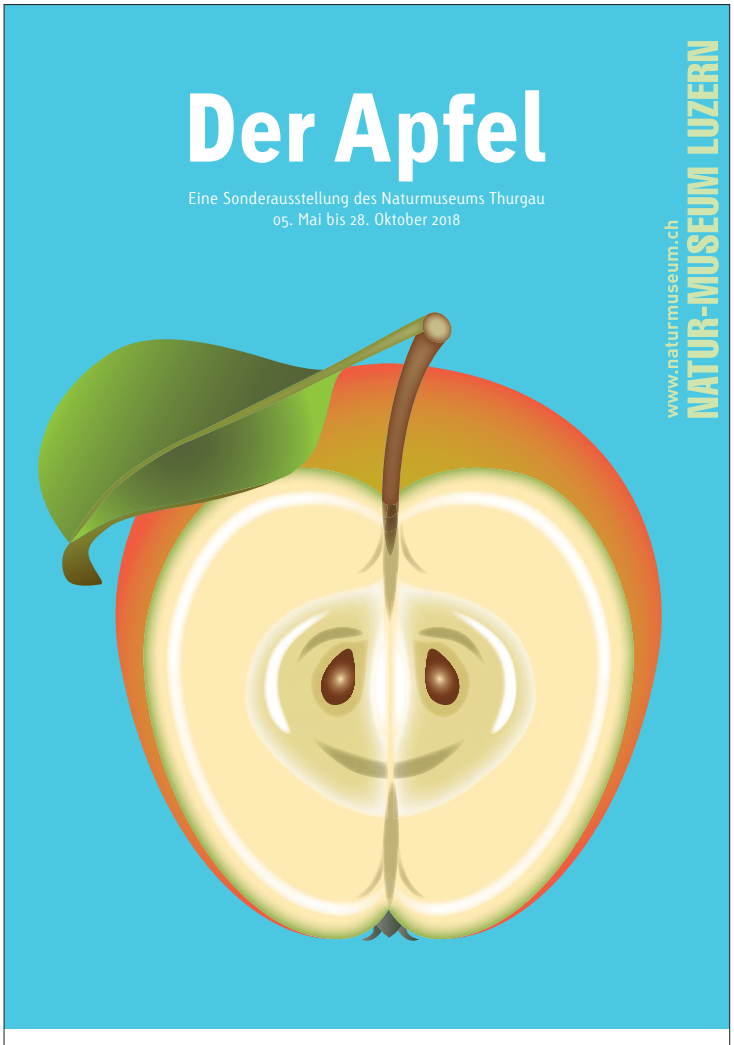
PTTH:// Saison 2018
Pavillon Tribschenhorn Temporary Host://
http://ptth.pt
2 CKÖ : Fr 12. Oktober – Sa 10. November

„ PSCHSCHSCH “

1 Do 11. Okt. / 19:00 Vernissage
2 Sa 27. Okt. / 17:00 Intervention in der Ausstellung
3 Sa 10. Nov. / 17:00 Finissage
mit Performance von Gregory Hari
und Konzert von Hari&Lutz

● Geöffnet jeweils Fr 16:00 – 19:00 + Sa 14:00 – 17:00

PTTH:// Kunstpavillon, Sälistrasse 24, 6005 Luzern http@ptth.pt



AKTUELLE AUSSTELLUNGEN

Der Apfel bis 28. Oktober 2018 | **Apfel im Focus** bis 11. November 2018 | **Wolf** bis 28. April 2019

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGEN IM OKTOBER

DI 02.10. 18–19 Uhr → **Führung durch Ausstellung «Der Apfel»**
DO 04.10. 14.00–14.45 Uhr → **Kinderführung «Der liebe Wolf»**
SA 06.10. 19-22 Uhr → **Kinderkino «Kim und die Wölfe»**
DO 18.10. 20–21 Uhr → **Vortrag «Geier: Wie geht's ihnen in Europa»**
SA 20.10. 10–17 Uhr → **Apfeltag**
DI 23.10. 20–21 Uhr → **Vortrag «Wölfe in der Schweiz»**
DI 30.10. 18 Uhr → **Podium «Alpen zwischen Wildnis und Disneyland»**

Natur-Museum Luzern | Kasernenplatz 6 | 6003 Luzern | Tel 041 228 54 11
naturmuseum@lu.ch | Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr | Montag geschlossen

Gruppenausstellung TUTTIARTluzern und Kunstraum Hermann

hochdorfATELIERS

Romuald Etter, Alois Hermann, Lukas Hirschi, Henri Spaeti, Benno Zehnder und Gäste

Vernissage: Samstag, 6. Oktober 2018, 17 Uhr
Finissage: Sonntag, 4. November 2018, 14 bis 17 Uhr
Öffnungszeiten: Freitag, Samstag, Sonntag je 14 bis 17 Uhr
Ausstellungsdauer: 6. Oktober bis 4. November 2018

facebook.com/kunstraumhermann

kunstraum hermann
hochdorf

Lavendelweg 8
6280 Hochdorf

kunstraum-hermann.ch
info@kunstraum-hermann.ch
079 487 94 21

tuttiart.ch
info@tuttiart.ch
079 392 66 00

Kantonales Verwaltungszentrum 1

Livia Gnos
Einzelausstellung. Malerei — 26.10.2018

KKLB

SO 14 Uhr und nach Vereinbarung

Gesamtkunstwerk
Arbeiten von Roman Signer, Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, Sipho Mabona, Heinrich Gartentor, Martin Solèr, Madleine Staubli, Monika Steiger, Edwin Grüter, Benedikt Notter, Irmgard Walthert, Ursula Stalder, Silas Kreienbühl, Rochus Lussi u. a.

Öffentliche Montags-/Sonntags-Führung
Jeden MO & SO. Detailprogramm: www.kklb.ch
Parallele Kinderführung am SO

Kornschütte

MO–SO 12–18 Uhr

Weltformat 18
«Greetings from Prague». Plakatfestival. www.weltform.at — 7.10.2018

Kunsthalle Luzern

MI– 15–20.30 Uhr, SO 14–18 Uhr

Weltformat 18
«Greetings from Prague». Plakatfestival. www.weltform.at — 7.10.2018

Olga Titus
«Faux Uni». Einzelausstellung. Malerei, Installation — 11.11.2018

Vernissage
FR 12.10., 19 Uhr

Veranstaltung
FR 19.10., 20.30 Uhr: Jessica & Vanessa Porter, Urs Leimgruber & Jean-Marc Foussat. Konzert. Freie Improvisation, Jazz. Präsentiert von Kulturbrauerei

Kunsthandlung & Galerie Carla Renggli

DI–FR 14–18.30 Uhr, SA 10–16 Uhr

Hanspeter Kistler & Franziska Zumbach
Doppelausstellung — 14.10.2018

Jürg Wylenmann
«Zum Siebzigsten». Einzelausstellung. Malerei — 24.11.2018

Vernissage
SA 20.10., 17 Uhr: Mit Angela Nyffeler

Kunsthaus Zug

DI–FR 12–18 Uhr, SA/SO 10–17 Uhr

Komödie des Daseins. Kunst und Humor von der Antike bis heute
Sonderausstellung — 6.1.2019

Veranstaltungen
DI 2.10. & MI 3.10., 18.30 Uhr: Kammer-Solisten Zug & Paul Jandl. Musik & Lyrik

Kunstmuseum Luzern

DI–SO 11–18 Uhr, MI 11–20 Uhr

Karneval der Tiere
Sonderausstellung. Sammlungspräsentation — 6.1.2019

Veranstaltung
SO 28.10., 11 Uhr: Begegnung mit dem Original. Heinz Stahlhut diskutiert ein Werk aus einer der Ausstellungen

Führung
DO 18.10., 14.30 Uhr

Claude Sandoz
«Ab auf die Insel!». Sonderausstellung. Annex mit Lena Henke, Samuel Herzog, Anna Kanai, Marie Karlberg, Max Pechstein, Christine Streuli, Rinus van de Velde — 28.10.2018

Veranstaltungen
MI 3.10., 18 Uhr: «Tea-Time-Tales». Mit Samuel Herzog
MI 10.10., 18 Uhr: Künstlerreisen. «Inseln. Mythos, Moderne und Tourismus von Watteau bis Manrique». Lesung & Gespräch. Mit Dora Imhof & Claude Sandoz
MI 17.10., 18 Uhr: «Tea-Time-Tales». Mit Samuel Herzog
MI 24.10., 18 Uhr: «Tea-Time-Tales». Mit Samuel Herzog

Führungen
SO 7.10., 11 Uhr
SO 21.10., 11 Uhr: Familienrundgang. Mit Anna-Lisa Schneeberger. Ab 5 Jahren

Kyra Tabea Balderer
«Szenario». Einzelausstellung. Fotografie, Malerei, Plastik, Installation — 6.1.2019

Vernissage
FR 12.10., 18.30 Uhr

Veranstaltung
SO 14.10., 11 Uhr: Die Künstlerin im Gespräch mit Eveline Suter

Kunstraum Hermann

FR/SA/SO 15–18 Uhr

HochdorfAteliers
Gruppenausstellung. Mit Romuald Etter, Alois Hermann, Lukas Hirschi, Henri Spaeti, Benno Zehnder u. a. — 4.11.2018

Vernissage
SA 6.10., 17 Uhr

Kunstseminar Galerie & Artothek der Stiftung Kutra-Hauri

Kunstseminar-Galerie: DO 15–21 Uhr, FR–SA 14–17 Uhr, SO 14–19 Uhr
Artothek: MO/DO 10–11.30 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung
041 370 55 57

Farbklang - Klangfarbe
«25 Jahre Kunstseminar Galerie, Malerei und Musik». Sonderausstellung — 14.10.2018

Vernissage
DO 11.10., 19 Uhr

Veranstaltungen
SA 13.10., 14 Uhr: Farbklang – Klangfarbe. Kunstcafé
SO 14.10., 17 Uhr: Azur Streichquartett. Konzert. Klassik

Luzerner Garten

MO–FR 8–18.30 Uhr, SA 8–16 Uhr

Ruedi Weber
«Mögliche Welten». Dauerausstellung. Skulpturen und Plastiken

MAZ Galerie

MO–FR 9–17 Uhr

Werner Schwarz
«Porträts». Einzelausstellung. Fotografie — 12.11.2018

Museum Alt-Hofdere

Letzter SO des Monats: 14–17 Uhr

Ortsgeschichtliche Sammlung

Dauerausstellung. Tausende Objekte rund um die Geschichte von Hochdorf und Umgebung. Schule, Fotografie, Brauerei der Gebrüder Wyss, Kerzenherstellung Balthasar & Co. AG, Seetaler Wirtschafts- und Handwerksgeschichte

Museum Bellpark

MI–SA 14–17 Uhr, SO 11–17 Uhr

Werner Bischof

«Standpunkt». Einzelausstellung. Fotografie, Skizzen, Notizbücher — 4.11.2018

Veranstaltungen

SA 20.10., 17 Uhr: Luzern lernen von Werner Bischof. Podium. Mit Andri Pol, Thomas Kern, Aissa Tripodi. Moderation: Diego Yanez

SA 27.10., 9 Uhr: Kinderführung. Mit Anina Gruhn & Marco Bischof. Ab 6 Jahren

Museum Bruder Klaus Sachseln

DI–SA 10–12 Uhr & 13.30–17 Uhr, SO 11–17 Uhr

Niklaus von Flüe

«Vermittler zwischen Welten». Grundausstellung

Haussichten

Sonderausstellung. Kunst, Baukultur, Geschichten. Im Peter Ignaz von Flüe-Haus — 1.11.2018

Führungen

MI 10.10., 19.30 Uhr

SO 28.10., 11 Uhr

ADRESSEN A-Z SEITE 54

Museum Frey-Näpflin Stiftung

SA 14–17 Uhr, SO 14–17 Uhr

Repräsentative Werke

Sammlungsausstellung. Werke von Rubens, Girardet, van Dyk, Lippi

12 Apostel

Sonderausstellung. 13 Gemälde aus dem Atelier von Peter Paul Rubens

Museum für Urgeschichte(n)

BodenSchätzeWerte: Unser Umgang mit Rohstoffen

Sonderausstellung. Jeden DO, 18 Uhr: Öffentliche Vortragsreihe — 21.10.2018

Veranstaltung

DO 4.10., 18 Uhr: Mehr sein, weniger haben: Glück und Konsum. Podium. Mit Annette Jenny, Olaf Knellessen. Moderation: Samuel Perret

Führung

SO 7.10., 15.30 Uhr

Museum Sammlung Rosengart

Täglich 11–17 Uhr

Sammlung Rosengart

Werke von Bonnard, Braque, Cézanne, Chagall, Kandinsky, Klee, Matisse, Miro, Monet, Picasso, Renoir u. a.

Veranstaltung

SO 21.10., 11.30 Uhr: Natur- und Kulturlandschaften in der Kunst. Sonderführung & Gespräch. Mit Martina Kral & Andreas Burri

Führungen

SO 7.10., 11.30 Uhr

SO 14.10., 11.30 Uhr

MI 24.10., 14 Uhr: Kinderführung

SO 28.10., 11.30 Uhr

Musikinstrumentensammlung

MI 14–17 Uhr, jeden 2. und 4. SO im Monat 14–17 Uhr

Offene Sammlung

Historische Musikinstrumente. Dauerausstellung

Natur-Museum

DI–SO 10–17 Uhr

Der Apfel

Mit Britta Allgöwer, Kaspar Hunziker, Priska Trautwein — 28.10.2018

Veranstaltungen

MI 3.10., 10.10., 17.10., 24.10., 31.10., jeweils um 14 Uhr: Gwunderstunde «Äpfel». Kinderveranstaltung

Führungen

DI 2.10., 18 Uhr

SA 20.10., 14 Uhr: Kinderführung. Ab 6 Jahren. Reservation erforderlich

Priska Trautwein

«Apfel im Focus». Sonderausstellung. Im Forum Treppenhaus — 11.11.2018

Wolf

Sonderausstellung — 28.4.2019

Veranstaltungen

SA 6.10., 19 Uhr: Kim und die Wölfe. Kinderfilm. Ab 7 Jahren

DO 18.10., 20 Uhr: Geier: Wie geht's ihnen in Europa?. Vortrag. Mit Hans Schmid

DI 23.10., 20 Uhr: Wölfe in der Schweiz – Biologie und Lebensweise eines Rückkehrers. Vortrag. Mit Ralph Manz

DI 30.10., 18 Uhr: Die Alpen zwischen Wildnis und Disneyland. Vortrag & Podium. Mit Dominik Sigrist u. a.

Führung

DO 4.10., 14 Uhr: Kinderführung. Ab 6 Jahren

Neubad

Christof Steinmann

«Used Future». Einzelausstellung. Installation — 4.10.2018

Finissage

DO 4.10., 18.30 Uhr: Finissage

10mal Weltformat Festival

«Retrospektive». Sonderausstellung. www.weltform.at — 7.10.2018

Kein Raum: Tatjana Erpen

Einzelausstellung. Fotografie, Siebdruck — 25.10.2018

Weltformat 18

«Greetings from Prague». Plakatfestival. www.weltform.at — 7.10.2018

Okt. Ausstellung «FLUCHT»
05.10.2018–10.03.2019

Die Ausstellung «FLUCHT» zeigt Geschichten von Menschen, die von Gewalt, Krieg und Verfolgung zur Flucht gezwungen werden. Auf den Spuren Betroffener erfährt man auf dem Rundgang, was es heisst, auf der Flucht zu sein.

04.10.	18.30	Vernissage der Ausstellung
13.10.	10.00	Theatertour «New Switzerland»
21.10.	14.45/ 15.45	Kinderführung «Flucht ins Ungewisse»
27.10.	14.30/ 16.00/ 17.30/ 20.00	Theaterkids zeigen «Auf der Flucht»
28.10.	14.30/ 16.00/ 17.30	Theaterkids zeigen «Auf der Flucht»

→ Historisches Museum Luzern
Pfistergasse 24
6003 Luzern

041/228 54 24
historischesmuseum@lu.ch
www.historischesmuseum.lu.ch

GALERIE KRIENS

Stefan Auf der Maur
Sara Gassmann
Attila Wittmer

19. Oktober – 11. November 2018

VERNISSAGE Freitag, 19. Oktober 2018, 19–21 Uhr
ÖFFNUNGSZEITEN MI, SA 16–18 Uhr / SO 14–18 Uhr
GALERIE KRIENS Schappe Kulturquadrat
Obernauerstrasse 1d, 6010 Kriens, www.galerie-kriens.ch

olga titus faux uni

sa 13. okt – so 11. nov 2018

vernissage
freitag 12. oktober 2018, 19.00 uhr

begrüssung & einführende worte zur ausstellung
michael sutter, leiter kunsthalle luzern

finissage
sonntag 11. november 2018, 14.00 uhr bis 18.00 uhr
15.00 uhr: rundgang mit der künstlerin und dem kurator / gesprächsrunde

rahmenprogramm
konzerte kulturbrauerei @kunsthalleluzern
www.kultur-brauerei.ch

freitag 19. oktober 2018, 20.30 uhr
neue musik: percussionduo jessica & vanessa porter
freie improvisation: face to face
(urs leimgruber sax, jean-marc foussat electronics)

dienstag 6. november 2018, 20.30 uhr
neue musik: erik borgir solo (cello), freie improvisation: roentgenizdat (nicolas gurtner sax & florian weiss posaune)

eintritt: 15 chf / 7 chf (studenten)
eine zusammenarbeit des vereins kulturbrauerei und der kunsthalle luzern

kunsthalle luzern
kunsthalle luzern | bourbaki panorama | postfach 3203
löwenplatz 11 | 6002 luzern | + 41 41 412 08 09
kunsthalleluzern.ch | mi – sa 15.00 – 20.30 uhr | so 14.00 – 18.00 uhr

Nidwaldner Museum: Festung Fürigen
SA/SO 11–17 Uhr

Festung Fürigen von 1941 bis heute
Ausnahmezustand und Alltag im Berg. Dauerausstellung

Führung
SO 7.10., 11 Uhr

Nidwaldner Museum: Salzmagazin
MI–FR 14–17 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr

Mutig, trotzig, selbstbestimmt: Nidwaldens Weg in die Moderne
Dauerausstellung zu geschichtlichen Themen Nidwaldens

Kleinseilbahnen und Transportschiffchen
Sonderausstellung — 28.10.2018

Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon
MI–FR 14–17 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr

Nachhall und Witterung
Dauerausstellung. Ausgewählte Werke aus der Sammlung des Nidwaldner Museums

Madonna und Maria – Reprise
Ausgewählte Werke aus der Sammlung der Frey-Näpflin-Stiftung — 10.3.2019

Leonard von Matt
«Fotografien 1936–1946». Sonderausstellung — 14.10.2018

Führung
MI 3.10., 18.30 Uhr: Mit Nora Mathys & Barbara Ruf

PTTH://
FR 16–19 Uhr, SA 14–17 Uhr

CKÖ
«Pschschsch». Einzelausstellung. Installation — 10.11.2018

Vernissage
DO 11.10., 19 Uhr

Veranstaltung
SA 27.10., 17 Uhr: Intervention

Richard Wagner Museum
DI–SO 10–17 Uhr

Sammlung Richard Wagner
Dauerausstellung. Leben und Werk des Komponisten

Führung
SO 21.10., 15 Uhr: Kurzführung & Musik. Mit Christoph Schütz & Simon Bächinger

Wagner im Comic
Sonderausstellung. Graphic Novel, Dokumentarfilm u.v.m. — 30.11.2018

Rothorn-Center 2
MO & SO 15–19 Uhr

Martin Solèr & Roswitha Lüthi
«KunstReichSörenberg». Sonderausstellung. Maschineninstallationen.

ADRESSEN A-Z SEITE 54

www.kunstreichsoerenberg.ch. Kunstspaziergänge: SO & MO 15:00 — 28.2.2019

Sankturbanhof
MI–FR 14–17 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr

Dauerausstellung
Hinterglasmalerei, Goldschmiedekunst, Waffen, Skulpturen, historische Räume

Stadtgemüse
Sonderausstellung — 4.11.2018

Führung
SO 14.10., 11.15 Uhr: Ort: Alte Grenzstrasse 30, 6204 Sempach. Anmeldung: info@sankturbanhof.ch
041 922 24 00

Schloss Heidegg

Schlossgeschichte
Dauerausstellung. Infos zu den Turmkellergeschichten: www.heidegg.ch/museum/heidegger-turmkellergeschichten

Gesundheit! 7000 Jahre Heilkunst in Luzern
Sonderausstellung. Präsentiert von der Kantonsarchäologie Luzern. Mitmachangebote: www.heidegg.ch — 31.10.2018

Jean-Étienne Liotard, Liotard riant, ca. 1751, Musées d'art et d'histoire Genève

23. September 2018 bis 6. Januar 2019

Kunsthaus Zug
Dorfstrasse 27, 6301 Zug | www.kunsthauszug.ch
Di bis Fr 12.00 – 18.00 | Sa und So 10.00 – 17.00

Komödie des Daseins
Kunst und Humor von der Antike bis heute

Unterstützt vom Kanton Zug
GLENCORE
ERNST GÖHNER STIFTUNG
Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug

Schlossmuseum Beromünster

Schlossausstellung
Dauerausstellung. Buchdruckkunst, Möbel, bemalte Kachelöfen, Ölbilder, Hinterglasgemälde, Kupfer- und Zinngeschirr u.v.m.

Eisenbahnfieber & Tourismusträume
Sonderausstellung — 18.10.2018

sic! Raum für Kunst/ Elephanthouse

DO–FR 15–19 Uhr, SA 14–17 Uhr

Lipp&Leuthold
«Good Mood In a Bad Shape». Einzelausstellung. Malerei — 10.11.2018

Vernissage
SA 13.10., 17 Uhr

Veranstaltung
MI 24.10., 19 Uhr: Roland Bucher: Noise Table. Konzert. Freie Improvisation, Jazz

Skulpturenpark

Täglich

Skulpturenpark Ennetbürgen
Freilichtausstellung. Werke von Jürg Altherr, Ulrich Rückriem, Anna-Maria Bauer, John Grüniger, Pavel Schmidt, Maria Zgraggen, Jo Achermann, Hans-Peter von Ah, Heini Gut u. a.

Steinen Galerie

Dauerausstellung
Bilder, 3D Werke. Mit Christophe Von Arx, Dany Lingg, Christina Barry, Francesca Lehmann, Elaine Wilson, Ueli Lehmann, Martin Lehmann

Sust Stansstad

SA 14–18 Uhr, SO 11–17 Uhr

Doris Windlin
«Überall zu Hause». Einzelausstellung. Malerei — 28.11.2018

Vernissage
SA 27.10., 17 Uhr

Veranstaltung
SO 28.10., 9.30 Uhr: Beginn des malerischen Sehens. Vortrag. Mit Christiane Kutra-Hauri

Tal Museum

MI–SO 14–18 Uhr

Luxushotellerie in Engelberg
«Von Berg- und anderen Kulissen». Dauerausstellung

Verkehrshaus der Schweiz

Täglich

Transportmuseum
Ausstellungshallen, Filmtheater, Planetarium

Hans Erni Museum
Dauerausstellung und Skulpturengarten

DEINE PERFORMANCE INSERIEREN!
verlag@kulturmagazin.ch

Aikido Luzern – Japanische Kampfkunst.
Kämpfen ohne Siegen und Verlieren. Koordination, Beweglichkeit, Eleganz. Für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
info@aikido-luzern.ch, www.aikido-luzern.ch, 041 210 33 66

合氣道 AIKIDO LUZERN

Qi Gong, Tai-Chi, Tanzimprovisation und Voice-Dialogue – Sternstunden im Bewegungs-Himmel.
BOA-Gewerbehaus, Luzern. Gruppenkurse und Einzelstunden. Qi-Gong-Sommerkurse im Feldis GR. Susanna Lerch, Fachfrau für Bewegung und Energiearbeit.
www.susanna-lerch.ch, info@susanna-lerch.ch, 041 210 94 77

SUSANNA LERCH

Adressen

akku Kunstplattform Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke, www.akku-emmen.ch

art-st-urban Weierweg 2, St. Urban, www.art-st-urban.com

Alpineum Denkmalstrasse 11, Luzern, www.alpineum.ch

Alpineum Produzentengalerie Hirschmattstr. 30a, Luzern, www.alpineum.com

Alte Ziegelei Luzernerstr. 33c, Kriens

Altes Gymnasium Brünigstr. 179, Sarnen

Altes Spritzenhaus Hans-von-Matt-Weg, Stans

Arlecchino Habsburgerstr. 23, Luzern

ArteCuba Kunstgalerie Bahnhofstr. 42, Entlebuch, www.artecuba.ch

Atelier- und Kulturhaus Gewürzmühle St. Johannes-Strasse 40, Zug

B&B Bettstatt Neustadtstr. 10, Luzern

B74 Baselstr. 74, Luzern

Bahnhof Alpnach Dorf Bahnhofplatz 1, Alpnach

Bahnhof Göschenen Göschenen

Bar 59 Industriestr. 5, Luzern www.bar59.ch

Bau 4 Werkplatz Schaerholzbau, Kreuzmatte 1, Altbüron, www.schaerholzbau.ch

Be62 Bernstr. 62, Luzern

Bourbaki Kino/Bar/Bistro Löwenplatz 11, Luzern

Bourbaki Panorama Löwenplatz 11, Luzern, www.bourbakipanorama.ch

Box Luzerner Theater Theaterplatz, Luzern, www.luzernertheater.ch

Bruch Brothers Bar Baselstr. 7, Luzern

Buch- und Kunstantiquariat Dr. Walter Eichenberger Aarauerstr. 12, vis-à-vis Bahnhof, Beinwil am See

Bucherer Schwanenplatz 5, Luzern

Chollerhalle Chamerstr. 177, Zug

Chäslager Stans Alter Postplatz 3, Stans, www.chaeslager.ch

City Garden Hotel Metallstr. 20, Zug

Der MaiHof Kirche St. Josef, Weggismattstr. 9, Luzern, www.kathluzern.ch

Die Kneipe Klosterstr. 5, Luzern

Dorfplatz Sarnen Sarnen

El Barrio Lädelistr. 6, Luzern

Elliott's Cafe Bar & more Brünigstr. 62A, Lungern

Entlebucherhaus Kapuzinerweg 5, Schüpfheim, www.entlebucherhaus.ch

Fach- und Wirtschafts-Mittelschulzentrum Hirschengraben 10, Luzern

Figurentheater Industriestr. 9, Luzern, www.luzernertheater.ch

Forum Schweizer Geschichte Zeughausstr. 5, Schwyz www.nationalmuseum.ch

Franziskanerkirche Franziskanerplatz 1, Luzern, www.kathluzern.ch

Gabriela W. Alpenstr. 1/Seite Töpferstrasse, Luzern, www.gabrielaw.ch

Galerie Apropos Sentimattstr. 6, Luzern

Galerie Billing Bild Haldenstr. 1, Baar, www.billingbild.ch

Galerie Gummi-Entli Baselstr. 3, Luzern

Galerie Kriens Obernauerstr. 1d, Kriens, www.galerie-kriens.ch

Galerie Müller Haldenstr. 7, Luzern, www.galeriemueller.ch

Galerie Urs Meile Rosenberghöhe 4, Luzern, www.galerieursmeile.com

Galerie Vitrine Stiftstr. 4, Luzern www.galerie-vitrine.ch

Galvanik Chamerstr. 173, Zug

Gleis 5 Restaurant Bahnhof, Bahnhofstr. 10, Malters www.kulturschiene-malters.ch

Gletschergarten Denkmalstr. 4, Luzern, www.gletschergarten.ch

Grand Casino Luzern Haldenstr. 6, Luzern

Grunderperren Luzernerstr. 15, Adligenswil, www.grunderperren.ch

Haus für Kunst Herrengasse 2, Altdorf, www.hausfuerkunsturi.ch

Haus zum Dolder Flecken 17, Beromünster, www.hauszumdolder.ch

Heiliggeistkapelle Stadthauspark, Luzern

Herrenhaus Grafenort, www.grafenort.ch

Hilfiker Kunstprojekte Museggstr. 6, Luzern, www.hilfikerkunstprojekte.ch

Historisches Museum Pfistergasse 24, Luzern, www.historischesmuseum.lu.ch

Hochschule Luzern – Musik Zentralstr. 18, Luzern

Hochschule Luzern – Musik, Standort Süesswinkel Raum 3, Süesswinkel 8, Luzern

Hofkirche Sankt Leodegarstr. 6, Luzern, www.kathluzern.ch

Hotel Krone, Freeheit Sarnen Brünigstr. 130, Sarnen, www.krone-sarnen.ch

Hotel Monopol Pilatusstr. 1, Luzern

Hotel Wilden Mann Bahnhofstr. 30, Luzern

Industrie45 Industriestr. 45, Zug

Treibhaus Luzern Zwischenbühne Horw Zentralschweiz

Jazzkantine Grabenstr. 8, Luzern, www.jazzkantine.ch

Jesuitenkirche Bahnhofstr. 11a, Luzern, www.jesuitenkirche-luzern.ch

KALI Gallery Lädelistr. 4, Luzern www.kaligallery.com

KKL Europaplatz 1, Luzern, www.kkl-luzern.ch

KKLB Landessender 1–3, Beromünster, www.kklb.ch

Kantonales Verwaltungszentrum 1 Aabachstr. 5, Zug

Kirche St. Oswald St. Oswaldsgasse 5, Zug

Kleintheater Bundesplatz 14, Luzern, www.kleintheater.ch

Kloster Engelberg Klosterhof, Engelberg, www.kloster-engelberg.ch

Kloster St. Urban Schafmattstr. 1, St. Urban, www.st-urban.ch

Klub Kegelbahn Baselstr. 24, Luzern, www.klubkegelbahn.ch

Konzerthaus Schüür Tribschenstr. 1, Luzern, www.schuur.ch

Kornschütte Kornmarkt 3, Luzern

Kulturzentrum Braui Brauiplatz 5, Hochdorf, www.kulturzentrumbraui.ch

Kunsthalle Luzern Löwenplatz 11, Luzern, www.kunsthalleluzern.ch

Kunsthandlung & Galerie Carla Renggli Ober-Altstadt 8, Zug

Kunsthaus Zug Dorfstr. 27, Zug www.kunsthauszug.ch

Kunstmuseum Luzern Europaplatz 1, Luzern, www.kunstmuseumluzern.ch

Kunstraum Hermann Lavendelweg 8, Hochdorf www.kunstraum-hermann.ch

Kunstseminar Galerie & Artothek der Stiftung Kutra-Hauri Grimselweg 8, Luzern, www.kunstseminar.ch

Landgut Unterlöchli Adligenswilerstr. 85, Luzern

Loge Moosstr. 26, Luzern www.logeluzern.com

Lorzensaal Dorfplatz 3, Cham

Luzerner Garten Adligenswilerstr. 113, Ebikon, www.luzerner-garten.ch

Luzerner Theater Theaterstr. 2, Luzern, www.luzernertheater.ch

MAZ Galerie Murbacherstr. 3, Luzern, www.mazgalerie.ch

Madeleine Baselstr. 15, Luzern, www.lamadeleine.ch

Majorenhaus Brünigstr. 1, Alpnachstad

Marianischer Saal 4. Stock, Bahnhofstr. 18, Luzern

Matthäuskirche Hertensteinstr. 30, Luzern

Mattlisaal Sachseln

Mehrzweckanlage Steini Steini, Dallenwil

Muffis Nachtrestaurant Jordanstr. 1, Sarnen

Mullbau Lindenstr. 32a, Luzern, www.mullbau.ch

Museum Alt–Hofdere Schulhaus Avanti, Schulhaus Avanti, Hochdorf, www.althofdere.ch

Museum Bellpark Luzernerstr. 21, Kriens, www.bellpark.ch

Museum Bruder Klaus Sachseln Dorfstrasse 4, Sachseln, www.museumbruderklaus.ch

Museum Burg Zug Kirchenstrasse 11, Zug

Museum Frey-Näpflin Stiftung Hansmattstr. 30, Stans, www.freynaepflinstiftung.ch

Museum Sammlung Rosengart Pilatusstr. 10, Luzern, www.rosengart.ch

Museum für Urgeschichte(n) Hofstr. 15, Zug

Musikinstrumentensammlung Am Viehmarkt 1, Willisau, www.musikinstrumentensammlung.ch

Musikpavillon Obergrund Obergrundstr. 9, Luzern, www.hslu.ch/musik.htm

Natur-Museum Kasernenplatz 6, Luzern, http://www.naturmuseum.ch

Neubad Bireggstr. 36, Luzern, www.neubad.org

Nidwaldner Museum: Festung Fürigen Kehrsitenstrasse, Stansstad, www.nidwaldner-museum.ch

Nidwaldner Museum: Salzmagazin Stansstaderstrasse 23, Stans, www.nidwaldner-museum.ch

Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon Engelbergstr. 54A, Stans www.nidwaldner-museum.ch

PTTH:// Sälistr. 24, Luzern www.tribschenhorn.ch

Paulusheim/Rhynauerhof Moosmattstr. 4, Luzern

Pavillon HelloWelcome Kauffmannweg 9, Luzern

Pfarrkirche St. Heinrich & Andreas Seestrasse 20, Beckenried

Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt Kirchmatt 2, Göschenen

Restaurant St. Mauritz Luzernerstr. 1, Schötz, www.stmauritz.ch

Restaurant Steirereck, Kreuz-Saal Luzernerstr.14, Cham

Richard Wagner Museum Richard-Wagner-Weg 27, Luzern www.richard-wagner-museum.ch

Rothorn-Center 2 Sörenberg

Sankturbanhof Theaterstr. 9, Sursee, www.sankturbanhof.ch

Schiffsteg Unterägeri Seestr. 55, Unterägeri

Schloss Heidegg Gelfingen www.heidegg.ch

Schloss Meggenhorn Meggenhornstrasse, Meggen, www.meggenhorn.ch

Schlossmuseum Beromünster Beromünster, www.schlossberomuenster.ch

Schulhaus Hagen, Aula Bahnhofstr. 36, Altdorf

Schulhaus St. Karli St.-Karlistr. 44, Luzern

Sedel Sedelhof 2, Emmenbrücke www.sedel.ch

Seerestaurant Eleven Seestr. 4, Sarnen, www.seerestaurant-eleven.ch/

Senkel Schwibogen 4, Stans

Sentitreff Baselstr. 21, Luzern www.sentitreff.ch

sic! Raum für Kunst/Elephanthouse Neustadtstr. 29, Luzern, www.sic-raum.ch

Skulpturenpark Stanserstr. 81, Ennetbürgen www.skulpturenpark-ennetbuergen.ch

Sousol Baselstr. 13, Luzern www.sousol.net

Souterrain c/o Neustahl Winkelriedstr. 47 (Innenhof), Luzern

Stadtbibliothek Luzern Löwenplatz 10, Bourbaki, Luzern

Stattkino Löwenplatz 11, Luzern www.stattkino.ch

Steinen Galerie Steinenstr. 25, Luzern, www.steinengalerie.com

Sust Stansstad Dorfplatz 1, Stansstad

Südpol Arsenalstr. 28, Kriens www.sudpol.ch

Tal Museum Dorfstr. 6, Engelberg www.talmuseum.ch

Theater Casino Zug Artherstrasse 2–4, Zug

Theater Pavillon Spelteriniweg 6, Luzern, www.theaterpavillon.ch www.facebook.com/theaterpavillon

Theater an der Mürg Mürgstrasse 6, Stans

Theaterbar bunterbünter Oberdorf 5, Neuenkirch, www.bunterbuenter.ch

Theater im Burgbachkeller Sankt-Oswalds-Gasse 3, Zug

Treibhaus Spelteriniweg 4, Luzern, www.treibhausluzern.ch

Tropenhaus Hiltenberg, Wolhusen, www.tropenhaus-wolhusen.ch

Tropfstei Kulturraum am Märtplatz, Ruswil, www.tropfstei.ch

Universität Luzern Frohburgstr. 3, Luzern, www.unilu.ch

Verkehrshaus der Schweiz Lidostr. 5, Luzern, www.verkehrshaus.ch

Wendelinskapelle Wauwil, Wauwil

Wilhelm-Gebäude Hofstr. 22, Zug

Zentrum Teufmatt Im Zentrum 5, Adligenswil

Zirkushalle Tortellini Grossmatte 7, Littau

Zivilschutzanlage Sonnenberg Berglistr. 28, Luzern

Zwischenbühne Papiermühleweg 1, Horw, www.zwischenbuehne.ch

Kultur de Suisse

Zusammen mit «041 – Das Kulturmagazin» bilden diese unabhängigen Kulturmagazine die Werbeplattform «Kulturpool» und erreichen gemeinsam eine Auflage von über 200 000 Exemplaren. www.kulturpool.com

Saiten

Outsider-Kunst

Seit 30 Jahren sammelt und zeigt das Museum im Lagerhaus in St.Gallen Outsiderkunst und Art brut. Getragen von einer Stiftung, ist die Sammlung auf heute über 30000 Werke angewachsen und das Museum zum Brennpunkt der früher «naiv» genannten Kunst geworden. Jetzt ist die Sammlung aufbereitet worden; die Jubiläumsausstellung «Backstage» stellt Klassiker und Neuentdeckungen aus und erlaubt Blicke hinter die Kulissen. Im Bild eine Skulptur von Hans Schärer.

Backstage
Museum im Lagerhaus St.Gallen
Bis SO 13. Januar 2019
museumimlagerhaus.ch

BKA

BERNER KULTURAGENDA

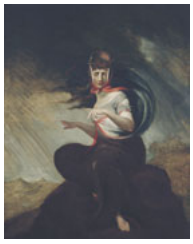
Desillusionierte Kulturjournalisten

«Die Vergangenheit ein verhockter Klumpen, die Zukunft ein diffuser Nebel, die Gegenwart eine Mühsal»: In Matto Kämpfs neuem Roman «Tante Leguan» vegetieren drei desillusionierte Kulturjournalisten in ihrem drögen Redaktionsalltag vor sich hin. Bis die chinesische Punkband Tante Leguan in ihr Leben tritt und Zauderei durch Abenteuerlust ersetzt. An der Buchtaufe wird der Berner Autor von der Zürcher Musikerin Sibylle Aeberli unterstützt.

Tojo Theater Reitschule, Bern
MI 24. und DO 25. Oktober, 20 Uhr
www.tojo.ch

ProgrammZeitung

Kultur im Raum Basel



Johann Heinrich Füssli, «Die wahnsinnige Kate», 1806/07, ©Freies Deutsches Hochstift/ Frankfurter Goethe-Museum, Foto: Ursula Edelmann

Johann Heinrich Füssli in Szene gesetzt

Der Schweizer Maler, der 1763 nach England zog, hat sich von Shakespeare und auch Milton inspirieren lassen, Szenen aus ihren Werken auf der Leinwand imaginiert. Das Kunstmuseum Basel zeigt eine Ausstellung, die den Fokus auf «Drama und Theater», auf die literarischen Bezüge und die dramatischen Gesten seiner Kunst legt.

Füssli. Drama und Theater
Kunstmuseum Basel
FR 19. Oktober, 18.30 Uhr (Vernissage) bis SO 10. Februar 2019,
www.kunstmuseumbasel.ch

Coucou

Theater am Gleis Nature Poetry

Der Winterthurer Simon Wehrli ist Absolvent der Scuola Teatro Dimitri und hat sich anschliessend rund um den Globus getanzt. Nun hat er gemeinsam mit seiner slowenischen Berufskollegin ein interessantes Triangel der Künste geschaffen. Irgendwo zwischen selbstverfassten Gedichten und Musik des Lokalmatadors Daniel Gisler tanzen die beiden in wundersamer und vermeintlicher Einfachheit.

Nature Poetry
Theater am Gleis, Winterthur
MI 17. bis SA 20. Oktober
www.theater-am-gleis.ch

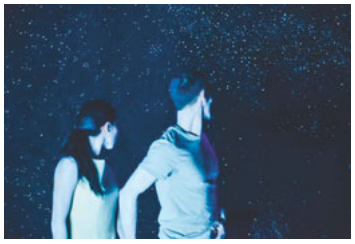
KOLT

«Madame Bovary»

Landarzt Charles Bovary heiratet die junge Emma, die Liebe seines Lebens. Doch sie liebt die Visionen und Rollenspiele ihrer Le uch ein Spiegelbild des modernen, vom sinnlosen Konsumrausch geprägten Menschen. Schauspiel mit Mona Petri, Christof Oswald, Rachel Matter, Antonio da Silva und Bernhard Schneider.

Theaterstudio Olten
FR 26. und SA 27. Oktober, 20.15 Uhr
www.theaterstudio.ch
Reservation: tickets@theaterstudio.ch

KuL



Das Mädchen mit dem Fingerhut

«Das Mädchen mit dem Fingerhut» erzählt die Geschichte zweier Kinder, die mitten im reichen Europa halb verhungert durch die verschneiten Wälder ziehen und ausserhalb unserer moralischen Grenzen ums Überleben kämpfen. Michael Köhlmeier schaut diesen Kindern unsentimental, aber mit grosser Empathie über die Schulter und macht deutlich, was absolute Fremdheit und «Nichtverstehen» bedeuten.

Tak – Theater Lichtenstein
MI 24. und DO 25. Oktober, 20.09 Uhr
www.tak.li

AAKU

Aargauer Kulturmagazin

Haratischwili liest in Zofingen

Sie stürmt die Bestsellerlisten und erhielt dieses Jahr für ihre Familiensaga «Das achte Leben (Für Brilka)» den Bertolt-Brecht-Preis: Die Schriftstellerin Nino Haratischwili, geboren in Tiflis, wohnhaft in Hamburg, beehrt die Literaturtage Zofingen, die vom 19. bis 21.Oktober stattfinden und Georgien als Fokus haben – ganz nach dem Vorbild Frankfurter Buchmesse. Die Autorin stellt ihren druckfrischen Roman «Die Katze und der General» vor.

Zofingen Literaturtage
SA 19. bis SO 21.Oktober
www.literaturtagezofingen.ch

ZugKultur

Humor im Kunsthaus

Kunst ist ernst und wichtig, klar. Aber hat sie auch Humor? Das Kunsthaus Zug beschliesst, die Schranke zwischen ernster Kunst und Unterhaltung aufzuweichen. Denn die beiden passen eigentlich ganz gut zusammen. Die Ausstellung «Komödie des Daseins» versammelt 180 Künstlerinnen und Künstler aus der Schweiz und der ganzen Welt: von Cranach dem Älteren über Picasso, Prince und Pipilotti Rist bis zu Ai Weiwei.

Komödie des Daseins
Kunsthaus Zug
SO 23. September bis SO 6. Januar 2019
www.kunsthauszug.ch

Ausschreibungen

Kanton Uri:
Werk- und Förderungsbeiträge und New-York-Atelier 2018
Das Urner Stiftungs-Kuratorium lädt in Uri wohnhafte und aufgewachsene Kunst- und Kulturschaffende (Bildende Kunst, Musik, Literatur, Tanz, Theater, Film, Foto und Neue Medien) ein, sich für das Urner Werkjahr, das New-York-Atelier im Jahr 2020 und Werk- und Förderungsbeiträge zu bewerben. Teilnahmeberechtigt sind Kulturschaffende, die seit mindestens 3 Jahren in Uri wohnen oder hier aufgewachsen und mit Uri verbunden sind.
Eingabeschluss: FR 28. September
Weitere Informatione: www.ur.ch, Suchbegriff: Kunst- und Kulturstiftung. Für das New-York-Atelier zusätzlich www.zg.ch, Suchbegriff: New York Atelier

Migros Kulturprozent: Zentralschweizer Förderpreis
Der Preis richtet sich an professionelle Kulturschaffende und Kulturinstitutionen, die in der Zentralschweiz tätig sind. Gefragt sind aufwendige und nachhaltige Projekte, die eine überregionale Ausstrahlung haben. Besonders willkommen sind innovative oder spartenübergreifende Projekte sowie Vorhaben, welche zum Erhalt von bewährten Kulturangeboten beitragen.
Eingabeschluss: SO 30. September
Weitere Informationen: unter www.migrosluzern.ch

Zentralschweizer Atelier in New York
Bewerben können sich Künstlerinnen und Künstler aus den Kantonen Zug, Schwyz und Uri. Die Ausschreibung betrifft die Belegung 2020.
Eingabeschluss: MI 10. Oktober
Weitere Informationen: www.zg.ch/kultur

Zentralschweizer Atelier in Berlin
Bewerben können sich Künstlerinnen und Künstler aus den Kantonen Schwyz, Nidwalden und Glarus. Die Ausschreibung betrifft die Belegung 2020.
Anmeldeschluss: MI 10. Oktober
Weitere Informationen: www.sz.ch/kultur

Kanton Zug: Atelier in Berlin
Bewerben können sich professionelle Kunstschaffende aller Sparten aus dem Kanton Zug. Der Aufenthalt dauert zwischen vier und sechs Monaten. Die Ausschreibung betrifft die Belegung 2020.
Anmeldeschluss: MI 10. Oktober
Weitere Informationen und Anmeldung unter www.zg.ch/kultur

Kanton Zug: Atelier Flex
Das Atelier Flex ist für professionelle Zuger Kunstschaffende aller Sparten ausgeschrieben. Es ist ein individuell und flexibel gestaltbares Reisestipendium. Reise, Unterkunft und andere Räumlichkeiten sind selber zu organisieren. Der Reiseantritt ist variabel.
Anmeldeschluss: MI 10. Oktober
Weitere Informationen: www.zg.ch/kultur

Horwer Förderpreis 2018
Die Gemeinde Horw vergibt seit 1982 jährlich einen Förderpreis und einen Anerkennungspreis. Musik-, Kunst-, Filmprojekte, Ausstellungen, Nachwuchsförderung, Auslandsaufenthalte etc. qualifizieren sich dann zur Teilnahme, wenn ein Bezug zur Horwer Gemeindekultur besteht.
Eingabeschluss: MO 15. Oktober
Weitere Informationen: www.horw.ch/kulturpreis. Die Bewerbungen müssen beim Präsidialdepartement, Gemeindehausplatz 1, 6048 Horw, abgegeben werden.

Robert Bosch Stiftung/Literarisches Colloquium Berlin: Grenzgänger-Rechercheförderung
Autorinnen, Filmemacherinnen und Fotografinnen aus dem deutschsprachigen Raum können sich für Recherchen in folgenden Ländern bewegen: Afrika (alle Länder der Afrikanischen Union), Mittel-, Ost und Südosteuropa sowie Zentralasien, China, Japan, Indien, Indonesien und Vietnam. Die Höhe der Förderung kann bis zu 15 000 Euro betragen.
Eingabeschluss: MI 31. Oktober
Weitere Informationen. www.grenzgaengerprogramm.de

Kanton Luzern: School Dance Award 2019
Kinder und Jugendliche ab der vierten Klasse bis zur Matura können sich in Teams von jeweils mindestens acht Personen anmelden. Die einstudierten Shows präsentieren sie am 20. März 2019 auf der grossen Bühne des KKL Luzern vor eine Jury und Publikum.
Anmeldeschluss: MI 31. Oktober
Weitere Informationen: www.sport.lu.ch/schulsport/schulsporttag/schooldanceaward

Albert Koechlin Stiftung: Innerschweizer Filmpreis 2019
Der neu lancierte Preis hat die Förderung des Zentralschweizer Filmschaffens zum Ziel. Filmschaffende und Produktionsfirmen mit Wohn- oder Geschäftssitz in den Kantonen Luzern, Nidwalden, Schwyz, Obwalden oder Uri sind eingeladen, ihre Produktionen der Jahre 2017 oder 2018 einzugeben. Eine Fachjury entscheidet über die Vergabe des Maximalbetrags von 50 000 Franken pro Produktion. Zusätzliche max. 15 000 Franken pro Produktion werden an Mitwirkende (Kamera, Drehbuch, Schnitt etc.) vergeben.
Eingabeschluss: FR 30. November
Weitere Informationen: www.aks-stiftung.ch/projekt/filmförderung. Bei Fragen können Inga Niemann (niemann@lcb.de) oder Nadja Grabsch (grabsch@lcb.de) vom Literarischen Colloquium Berlin kontaktiert werden.

Tankstelle Bühne: Ausschreibung 2019
In Zusammenarbeit mit dem Kleintheater Luzern und dem Südpol Luzern werden Projektideen für rund 20-minütige Bühnenereignisse gesucht, die auch spartenübergreifend angelegt sein dürfen (Theater, Tanz, Performance, Video, Musik, Animation etc.) Teilnahmeberechtigt sind Kunstschaffende oder Kunstkollektive am Anfang ihrer Karriere, die einen professionellen Leistungsausweis und einen personellen Bezug zur Zentralschweiz mitbringen.
Eingabeschluss: SO 4. November
Weitere Informationen: www.tankstelleluzern.ch/buehne/ausschreibung-buehne
Anmeldungen an Janine Bürkli (janinebuerkli@kleintheater.ch)

SRG Zentralschweiz: Medienpreis 2018
Gewürdigt werden ausserordentliche journalistische Leistungen in den Medien sowie medienpädagogisch oder medienwissenschaftlich hervorragende Arbeiten. Gesucht sind journalistische Portfolios wie Features, Serien, Spezialsendungen, die die Region geprägt und Gesprächsstoff geboten haben.
Anmeldeschluss: MO 31. Dezember
Weitere Informationen: www.srgd.ch/de/regionen/srg-zentralschweiz/preise/medienpreis-srg-zentralschweiz/

Albert Koechlin Stiftung: Innerschweizer Förderbeiträge 2019
Der Schwerpunkt der Ausschreibung liegt in der Kombination der Bereiche Technologie, Innovation und Gesellschaft. Sie unterstützt

Projekte, die sich den neuen gesellschaftlichen Anforderungen stellen und den individuellen Umgang mit den neuen Technologien fördern. Es steht eine Beitragssumme von 85 000 Franken zur Verfügung.
Eingabeschluss: FR 3. Mai 2019
Weitere Informationen:
www.aks-stiftung.ch/aktuell

Preise

Renommierter Buchpreis für Luzerner Architekturgalerie
Der Katalog «**fragile ordnung**» der **Architekturgalerie Luzern** wurde in Wien mit dem Preis «Die Schönsten Bücher Österreichs» ausgezeichnet. Das Buch ist im Verlag Park Books, Zürich, erschienen.

Filmpreis für Luzerner Filmschaffende
Die Luzernerin **Sara Stäuble** gewann für ihren Experimentalfilm «Nachtmeerfahrt» (2018) den Preis in der Kategorie «Internationaler Wettbewerb Video» am Portugiesischen Avanca-Filmfestival 2018.

Namen

Radio 3fach: Wechsel in der Geschäftsleitung
Am dem 1. November ersetzt **Benedikt Geisseler** (27), ehemaliger redaktioneller Mitarbeiter der Neuen Zürcher Zeitung und Leiter im Bereich Kommunikation und Marketing am B-Sides-Festival, den bisherigen Musikredaktor **Moritz Stettler** (27). Fast zeitgleich löst **David Largier** (24) **Samuel Konrad** (29) als Programm- und Redaktionsleiter ab. Largier moderiert seit vier Jahren die «Reimstunde» und war beim Radio 3fach Kommunikationsmitarbeiter.

Notizen

Albert Koechlin Stiftung: Innerschweizer Förderbeiträge 2018
Ausgezeichnet wurden Projekte mit gesellschaftlicher Relevanz zu den Stichworten Digitalisierung, Migration und Fake-News. Die Gewinner sind «**Blended Learning**» vom **Schweizerischen Arbeiterhilfswerk SAH Zentralschweiz** (21 000 Franken), «**Dialog in Deutsch**» vom Luzerner **Verein Fabia** (25 000 Franken) sowie «**aha! – das Festival für Wissen**» vom Luzerner Verein **aha!** (30 000 Franken)

Sommerrätselausgabe Die Lösungen

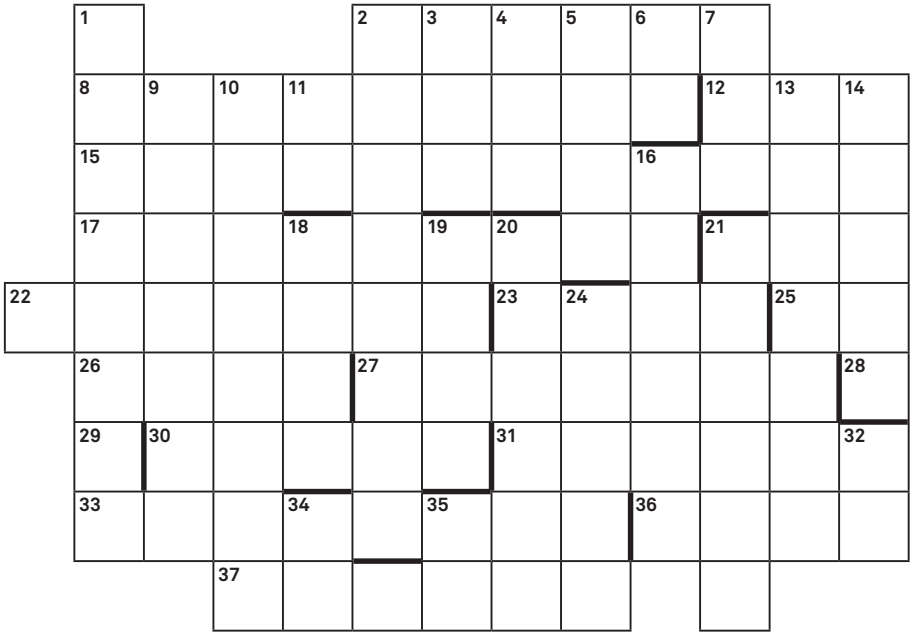
Schnitzeljagd Luzern: Die Post
Schnitzeljagd Stans: Stanserhornbahn
WC-Rätsel: 1C, 2D, 3A, 4H, 5E, 6G, 7F
Käptn Steffis magische Quadrate: Teer, Arid, Leid, Gast
Käptn Steffis dumme Fragen: Bitsch, Playmobility
Wo ist das? 1B, 2A, 3B, 4C, 5A, 6A, 7C, 8C, 9C, 10B
Wer ist das? Manuela Jose, Regula Mühlemann, Dominic Deville
Luzerner Behauptungen: 4, 11, 15, 16 Sind Wahr
Wer mag was? 1B, 2C, 3F, 4E, 5A, 6D, 7G
Filmscore-Rätsel: Amélie, Der Weisse Hai, Forrest Gump, Harry Potter, James Bond, Psycho, Star Wars
Blumenrätsel: Seerose
Anfangssätze: 1H, 2N, 3D, 4O, 5A, 6C, 7V, 8R, 9F, 10Q, 11T, 12G, 13K, 14E, 15U, 16P, 17S, 18J, 19L, 20M, 21I, 22B
Schätzfrage Fredy Studer: 40
Kulturtank 1: 041
Kulturtank 2: Nowhere Man
Fake-Kalender-Tipp: Prankster-Jazz

Auflösung Titelseite:
Zweimal falten und … **YES!**

Impressum

041 – Das Kulturmagazin
Oktober 2018, 30. Jahrgang (329. Ausgabe)
ISSN 2235-2031
Herausgeberin: Interessengemeinschaft Kultur Luzern
Redaktionsleitung: Sophie Grossmann (sog), grossmann@kulturmagazin.ch
Redaktionelle Mitarbeit: Katharina Thalmann (kat), thalmann@kulturmagazin.ch
Redaktion: Thomas Bolli (tob), Anna Chudozilov, Thomas Heeb, Dominika Jarotta, Nina Laky (nil), Robyn Muffler, Mario Stübi (stü), Michael Sutter (ms), Heinrich Weingartner (hei), Jonas Wydler (jw)
Konzept: Guido Von Deschwanden
Gestaltung: Guido Von Deschwanden/ Mart Meyer
Art Direction/Produktion: Mart Meyer, meyer@kulturmagazin.ch
Veranstaltungen/Ausstellungen: Stoph Ruckli (sto), veranstaltungen@kulturluzern.ch
Korrektorat: Petra Meyer (Korrektorium)
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe: Anja Wicki, Anna Chudozilov, Antje Stahl, Daria Blum, Dominik Wolfinger, Heinrich Weingartner, Katharina Thalmann, Käptn Steffi, Max Christian Graeff, Melk Thalmann, Mik Matter, Nathalie Bissig, Nick Schwery, Niels Blaesi, Patrick Blank, Robyn Muffler, Silvia Henke, Stoph Ruckli, Sylvan Müller, Till Lauer, Urs Hangartner
Verlagsleitung: Philipp Seiler, 041 410 31 11, verlag@kulturmagazin.ch
Assistenz Verlag: Marianne Blättler, 041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch
Anzeigen: 041 410 31 07, verlag@kulturmagazin.ch
Aboservice: 041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch
Jahresabonnement: Fr. 85.–
(Gönner-Abo: ab Fr. 250.–)
Unterstützungs-Abo: Fr. 100.–
Studierenden-Abo: Fr. 55.–, Legi-Kopie beilegen
Konto: PC-Konto 60-612307-9
Adresse: 041 – Das Kulturmagazin/IG Kultur Luzern,
Bruchstr. 53, Postfach, 6000 Luzern 7
Redaktion: 041 410 31 03
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 13.30 bis 17.30 Uhr
Internet: www.null41.ch
Druck: UD Medien AG, Luzern
Auflage: 4500 Ex.
Copyright© Text und Bild:
041 – Das Kulturmagazin
Redaktionsschluss November-Ausgabe: 10. Oktober.
Für redaktionelle Beiträge zu Veranstaltungen und Ausstellungen Unterlagen bitte bis spätestens 2. Oktober einsenden.

Titelseite: Zitat Bert Brecht, 1922



16	30	37+1	6	15+3	36	27+3	31+1	33	22+3	22	18	21	15+4	12-3

eben: 1 Aller Anfang **2** comischer Franquin-Antiheld **8** praktisches Passwort: wenn man falsch einloggt, dann erinnert die darauffolgende Meldung daran **12** ein umgangsprachlicher US-Bürger kann woanders ein Freund sein **15** für dieses Tier brauchst Du einen winzigen Sattel, der dazu noch wasserfest ist **17** die landwirtschaftlich-ökonomische, bovine Transaktion mit zwiespältig undurchsichtigen Beigeschmack **21** verkehrtes Genmolekül in short ist ein englisch' Bindewort **22** Escoffiers, Brillat-Savarins und Bocuses Tatort, auch der der Ratte Rémy in Ratataouille **23** ebrafetteluoR **25** .. 5 als cooler Gruss, ..Fi als Hörgenuss **26** der Westen habe da ein Militär aufgebaut und liess die USA dafür bezahlen **27** kleine Erdkugeln? Heilzückerchen **28** alphabetisch das Letzte **29** ist beim Elefanten klein und beim Floh gross **30** der lange Arm der Physik (mit dem Archimedes die Erde versetzen täte) **31** der CH-F-Filmer ist halb britischer Gott, halb deutsche Fernsehanstalt **33** das Instrument mit dem Ping **36** ssek thcer ,nidleH-letiT-niwhsreG **37** Gangesanagramm wird zum oralen Output

aben: 1 1811 (früher 111) **2** die bei Verdi sind ..., im Chor von Nabucco sangen (wie es einst in Freiheit war ergangen) **3** ein Bier im Pub **4** der befestigte Weg führt abgekürzt zum Stuttgart-Flughafen -Kürzel **5** Gezeit gibt verkehrt heraus (engl.) **6** theg .lgne hcua sad ,leipstterB .napaj **7** wo das Gute liege **9** ists an Silvester hell und klar, ist am nächsten Tag ... (j=i) **10** Trottoir hiesse hier der Ort, was viel schöner als das dt. Wort what's 7 ..doc? **13** ohne solchen ging Obelix nicht aus dem Haus (man weiss schliesslich nie, wenn man einen braucht, Pl.) **14** ein ... ist noch kein Beweis, wie jeder Krimifan so weiss **16** every silver lining has one (Pl.) **18** Bibelbursche, der mit der Botschaft **19** 90er Jodie-Foster-Film trumpft im Jass auf **20** Lebenslügenverstärker, (Alb)Traumbooster (Pl.) **21** kein ... zur Besorgnis, wenns dir nicht gleich einfällt, geh es einfach ruhig .., ... es dir durch den Kopf gehen und schreib dann die Lösung hin **24** iegapaP nien ,zuaK rehcsimoC **32** nördl. Verwandter der SBB **34** Erfinder von mc2 **35** damit fährst du sorglos SBB

Die Lösung beschreibt biblisch-ägyptische Unglücksverballhornung und ergibt sich aus den nummerierten oder deren benachbarten Feldern, wobei z.B. 12-2 den Buchstaben bezeichnet, der (horizontal) im zweiten Feld vor demjenigen mit der Nummer 12 steht.
Emanzipatorisches Qualitässiegel: Für Frauen, Männer und andere gleichermassen schwierig.

Lösungen vom letzten Heft
nizzi: 1 OM **2** Karussell **3** Pose **4** bieW / nieW **6** Leerlauf **7** Libien **8** Fernrohr **9** SBB **10** wuerfeln **11** tree **12** Zorn **13** Estriche **14** Ruehrei **15** Literat **16** As **17** nain **18** D **22** Siege **25** Khmer **26** Apple **27** Radau **31** Dorn **32** zick, Mick, sick **33** neK **39** mi

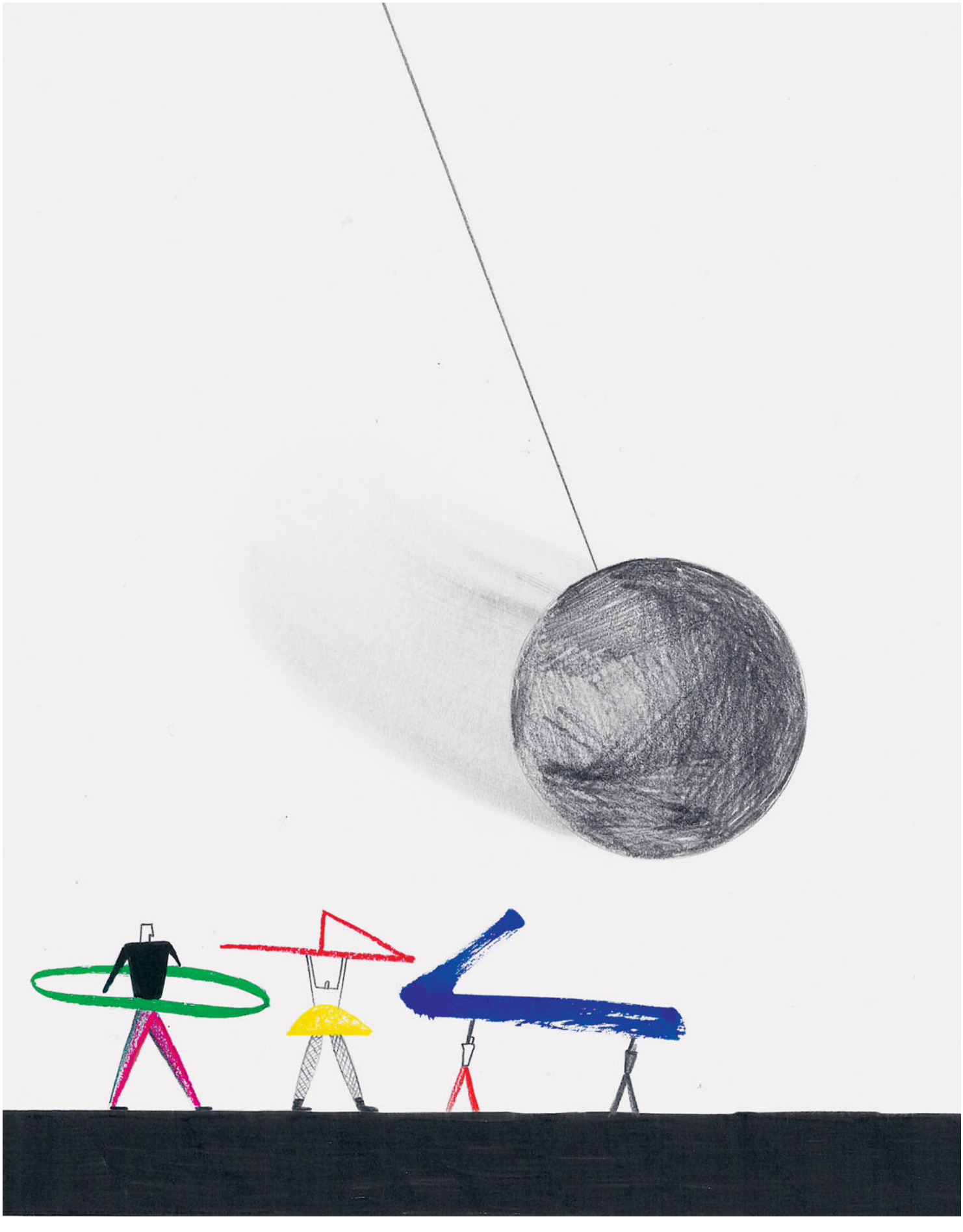
durä: 1 ok **5** Mall of Switzerland **19** ueberbewertet **22** si **24** Sri **25** Knarren **28** Rhein **29** S **30** Lehrpfad **32** Zirren Mirren, sirren **34** EAN **35** Moped **36** O **37** Ice Age **38** Lu **39** Mehl **40** L **41** Architekt **42** elf **43** irren **44** Unke

Die Lösung war Paprikantin.

Silvia Skvor aus Luzern ist die glückliche Gewinnerin.

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von 30 Franken von der Hirschmatt Buchhandlung. Lösungswort einsenden bis zum 10. des Monats an:
041 – Das Kulturmagazin, Rätsel, PF, 6000 Luzern 7
E-Mail an: info@kulturmagazin.ch, Betreff «Rätsel»

HIRSCHMATT
BUCHHANDLUNG
Hirschmattstrasse 26 Luzern
Telefon: 041-210.19.19
www.hirschmatt.ch



KANT TAGE DER KULTUR LANDSCHAFT

26.10.–4.11.18

Reiden
Beromünster
Hitzkirch
Altbüron
Gelfingen
Schötz
Schenkon
Ettiswil
Sursee
Willisau
Hochdorf
Sempach
Ruswil
Wolhusen
Neuenkirch
Malters
Rothenburg
Schüpfheim

KOMPLETTES PROGRAMM AUF
WWW.KULTURLANDSCHAFTLUZERN.CH

041 UNTERSTÜTZT KULTUR
AUF DER LANDSCHAFT